

# Geschäftsbericht

2009





**Herausgeber**

GAZPROM Germania GmbH  
Markgrafenstraße 23  
10117 Berlin

Phone +49 30 20195-0  
Fax +49 30 20195-313  
info@gazprom-germania.de  
www.gazprom-germania.de

**Bildnachweise** Archiv GAZPROM Germania GmbH;  
REIHER Grafikdesign & Druck, Berlin; Dana Manthe, Berlin  
**Gestaltung und Produktion** REIHER Grafikdesign & Druck, Berlin  
**Redaktionsschluss** 19. April 2010

# Erdgas – Potenziale für den Klimaschutz

# Herausforderungen der Zukunft erkennen

Die globale Erderwärmung und der damit verbundene Klimawandel stellen die Menschen vor neue Herausforderungen. Eine Ursache dieser Entwicklung ist die steigende Energienachfrage von Wirtschaft und privaten Verbrauchern.

Im Energiesektor entsteht ein Großteil der weltweit freigesetzten Treibhausgasemissionen, vor allem Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Dabei

ist nicht nur entscheidend, wie viel Energie wir verbrauchen, sondern auch, welche Energieträger wir nutzen. Das hat Auswirkungen auf zukünftige Generationen. Für die Welt von morgen benötigen wir daher eine zunehmend emissionsarme Energieversorgung und Ressourcen schonende Wirtschaftsweise.

Die in Berlin geschäftsansässige GAZPROM Germania GmbH ist eine Tochtergesellschaft des weltgrößten Gaskonzerns OAO GAZPROM. Die Gruppe verkauft russisches und zentralasiatisches Erdgas. Management wie Mitarbeiter des Energieunternehmens sehen eine Mitverantwortung für die Zukunft und unterstützen eine nachhaltige Energiemarktentwicklung.



Die vorliegende Publikation setzt sich mit Zusammenhängen von Energie- und Klimafragen sowie damit verbundenen Herausforderungen auseinander. Sie zeigt Wege auf für eine bedarfs- und umweltgerechte Energieversorgung, bei denen Erdgas eine zentrale Rolle spielen kann. Über die Vorzüge des Energieträgers Erdgas, zum Beispiel seine Klimaverträglichkeit, seine Wirtschaftlichkeit und seine technischen Vorteile, ist in der Öffentlichkeit noch zu wenig bekannt.

Der Energieexperte Jens Hobohm stellt in einer Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik die Vorteile von Erdgas gegenüber anderen Energieressourcen wie folgt heraus:



„Die europäische Energieversorgung wird sich noch auf absehbare Zeit auf fossile Energieträger stützen. Ein Weg, um deren Klimaverträglichkeit zu verbessern, könnte die Erhöhung des Anteils kohlenstoffarmer Energiequellen sein. Insbesondere Erdgas hat das Potential, in signifikantem Umfang zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen ... Die Bedeutung dieser sicheren, nachhaltigen und weitgehend wirtschaftlichen Energiequelle wird immer noch unterschätzt.“

Quelle Zitat: Jens Hobohm – „Mehr Erdgas für den Klimaschutz? Chancen und Risiken einer erweiterten Gasstrategie für die europäische Energieversorgung“, Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Berlin, November 2008

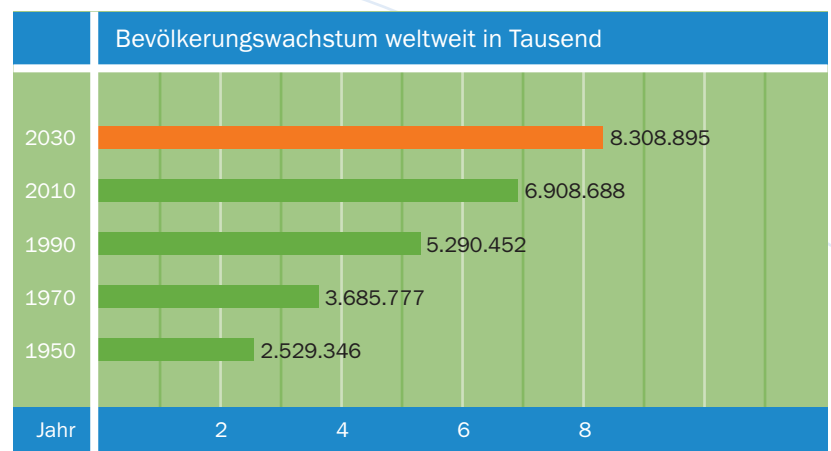
# Kohlenstoffarme Energieversorgung kann Klimawandel begrenzen

Die Weltbevölkerung wächst, damit steigt auch der Energieverbrauch. Die sogenannten BRIC-Staaten, das sind Brasilien, Russland, Indien und China, verzeichnen ein anhaltendes Wirtschaftswachstum. Zu ihnen zählen mit China und Indien die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde. In den BRIC-Staaten leben über 40 Prozent der Gesamtbevölkerung. Das sind fast drei Milliarden Menschen,<sup>1</sup> die sich gegenüber Westeuropa und Nordamerika zum großen Teil in einer nachholenden Entwicklung befinden. Verbunden mit dem rasant steigenden Wirtschaftswachstum nimmt der Anteil der BRIC-Staaten am weltweiten Energieverbrauch überproportional zu.

## Wachsender Energieverbrauch verstärkt den Treibhauseffekt

Der „World Energy Outlook 2009“ der Internationalen Energieagentur warnt vor einem weiter wachsenden Energieverbrauch und zunehmenden CO<sub>2</sub>-Emissionen.<sup>2</sup> Je nachdem, welches der vom „Intergovernmental Panel on Climate Change“ betrachteten Szenarien bis zum Ende des 21. Jahrhunderts eintreffen wird, erhöhen sich die weltweiten Durchschnittstemperaturen.<sup>3</sup> Nicholas Stern

hat aufgezeigt, was es bedeutet, wenn der Ausstoß von Treibhausgasen weiter steigt und wir längerfristig auf einen globalen Anstieg der Durchschnittstemperatur von drei bis fünf Grad Celsius zu steuern. Ein solcher Anstieg wäre gleichbedeutend mit einer Änderung der durchschnittlichen Temperaturen vom Niveau der letzten Eiszeit bis zu unserem heutigen Niveau. Dieser Vergleich zeigt, wie tiefgreifend sich Lebensräume in den nächsten Jahrzehnten verändern könnten.



Quelle: UNO, World Urbanization Prospects: The 2009 Revision



## Diskurs um den richtigen Energiemix zum Klimaschutz

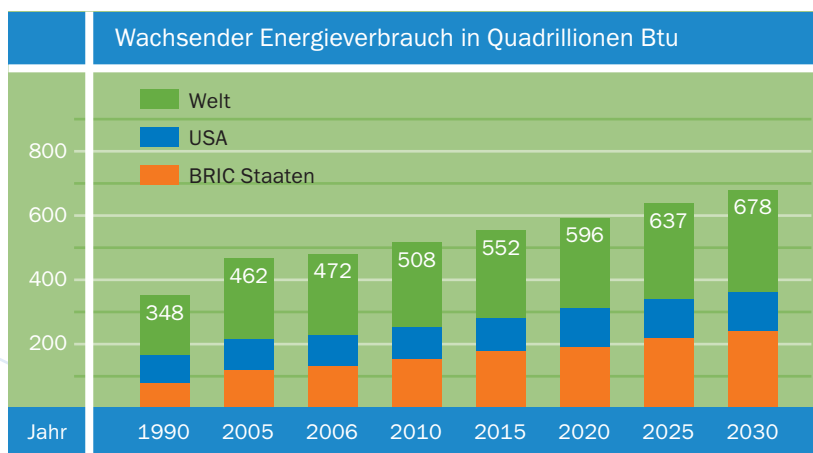
Damit die Folgen des Klimawandels beherrschbar bleiben, muss es gelingen, den globalen Temperaturanstieg auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Auf die-

ses Ziel haben sich eine Vielzahl von Regierungen sowie Klimaexperten international verständigt und sehen dafür die Notwendigkeit koordinierten Handelns. Die Herausforderung ist: Wie gelingt es, bei einer weiter wachsenden Bevölkerung und dem stetig

### Stern-Report

„The Economics of Climate Change: The Stern Review“ wurde vom ehemaligen Chefökonom der Weltbank, Nicholas Stern, im Auftrag der britischen Regierung erstellt. Er befasst sich mit den wirtschaftlichen Folgen der globalen Erwärmung und weist nach, wie viel es kostet, wenn nicht schnell gehandelt wird. Seit der Veröffentlichung haben immer mehr Regierungen auf allen Kontinenten seine Ergebnisse anerkannt.

Quelle: Nicholas Stern – „The Economics of Climate Change: The Stern Review“, Cambridge University Press, 2007



Quelle: U.S. Energy Information Administration (EIA), International Energy Outlook 2009

wachsenden Energieverbrauch, ein durch Kohle und Erdöl beherrschtes Energiezeitalter verlassen zu können, um eine emissionsärmere Energieversorgung mit Erdgas und erneuerbaren Energien sicherzustellen.

# Energiemix verändert sich zugunsten von Erdgas und erneuerbaren Energien

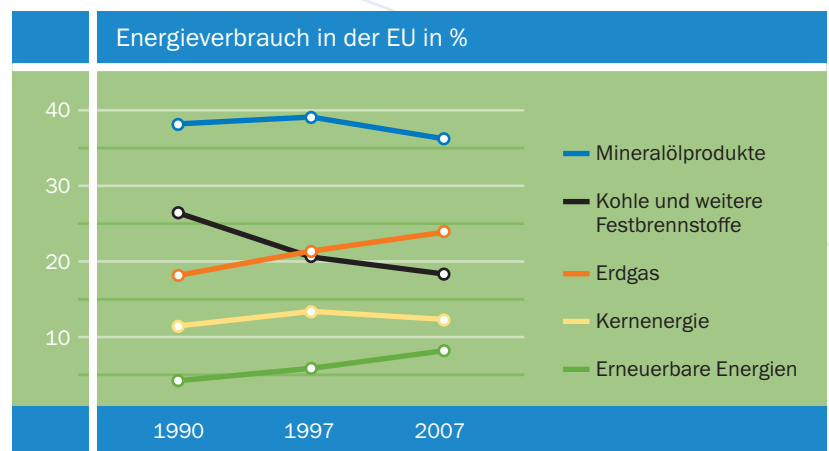


Der internationale Energiemarkt wird bis heute von den fossilen Energieträgern Erdöl und Kohle dominiert. Mit einem Anteil von fast zwei Dritteln am Verbrauch<sup>4</sup> sind sie die Hauptenergielieferanten der Welt, obwohl sie durch ihre hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen das Klima schädigen. Erdgas gehört ebenfalls zu den fossilen Brennstoffen, unterscheidet sich jedoch dadurch von Kohle und Öl, dass es emissionsärmer und damit auch klimaverträglicher ist. Schon heute nimmt Erdgas mit 23 Prozent den drittgrößten Anteil am Weltenergieverbrauch ein.<sup>5</sup>

## Gasbedarf wächst weltweit und in Europa am stärksten

Diverse Studien dokumentieren, dass der Erdgasverbrauch ab 2015 weltweit steigen wird. Die Internationale Energieagen-

tur hat die Aussichten auf den künftigen Erdgasbedarf in verschiedenen Szenarien betrachtet. Prognostiziert wird, dass der Erdgasverbrauch bis 2030 jährlich im Durchschnitt um 1,5 Prozent zunimmt.<sup>6</sup>



Quelle: Eurostat, „Sustainable Development in the European Union“, 2009

Im Unterschied zum weltweiten Energieverbrauch ist in Europa der Anteil von Kohle seit 1990 bereits beträchtlich zurückgegangen. Mit sechs Prozent erreicht Erdgas den größten Zuwachs am Gesamtenergieverbrauch in der Europäischen Union und steht mit einem Anteil von knapp einem Viertel an zweiter Stelle hinter den Mineralölprodukten. Seit 1990 hat sich auch der Anteil der erneuerbaren Energien auf inzwischen fast acht Prozent<sup>7</sup> kontinuierlich

erhöht. Der Energiemix im europäischen Markt wird sich im kommenden Jahrzehnt durch die Umsetzung des EU-Klimapaketes weiter stark verändern. Die einzelnen Energieträger erfahren unter den energiepolitischen Zielgrößen Umweltfreundlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit eine neue Bewertung.

#### **EU-Klimapakete**

Die Erderwärmung soll auf zwei Grad Celsius begrenzt werden. Dazu haben die EU-Mitgliedsstaaten 2007 ein Klimapakete mit den 20-20-20-Zielen verabschiedet: Bis 2020 will die EU 20 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber dem Wert von 1990 und den Energieverbrauch um 20 Prozent senken sowie den Anteil der erneuerbaren Energien auf 20 Prozent erhöhen. Seit dem UN-Klimagipfel in Kopenhagen strebt die EU eine noch höhere CO<sub>2</sub>-Reduzierung an.

Quelle: „Kopenhagener Klimaver einbarung: Europäische Union notifiziert Emissionsreduktionsziele der EU“, EUROPA Press Releases, 28.01.2010



# Einsatz von Erdgas ist umweltverträglich und effizient



Der große Vorteil von Erdgas ist seine Umweltverträglichkeit, denn bei der Verbrennung entstehen fast 50 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen als bei Kohle und etwa 25 Prozent weniger als bei Öl.<sup>8</sup> Zudem verursacht Erdgas dabei die geringsten Schwefeldioxidemissionen und ist auch praktisch feinstaubfrei.

## Nützliche Eigenschaften von Erdgas fördern seinen Einsatz

Erdgas besteht zum größten Teil aus Methan, ist ungiftig, farblos und geruchlos und vielseitig verwendbar. Erdgasressourcen sind in großem Ausmaß vorhanden. Durch seine Speicherefähigkeit kann Erdgas je nach Bedarf auf den Verbrauchermärkten jederzeit zur Verfügung gestellt werden. Der Transport per Pipeline und die Speicherung erfolgen größtenteils unterirdisch. Flexibel einsetzbar ist Erdgas

auch durch den Transport im verflüssigten Zustand (LNG) per Schiff. Erdgas verbindet demnach Umweltverträglichkeit mit Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit.

## Erdgas gleicht witterungsbedingte Schwankungen der Erneuerbaren aus

Aufgrund des Klimapaketes muss die EU den Anteil an erneuerbaren Energien ausbauen. Das wirkt sich gleichzeitig positiv auf die Einsatzmöglichkeiten von Erdgas aus. Beispielsweise führt



die Stromerzeugung aus Windkraftwerken wegen witterungsbedingter Schwankungen automatisch zu einem Anstieg der Strombereitstellung aus Gaskraftwerken. Damit macht Erdgas den Einsatz von erneuerbaren Energien erst sicher. Dieser Umstand wird auch in deutschen Wirtschaftsredaktionen und internationalen Umweltorganisationen wie Greenpeace betont. Um das konkret in Zahlen auszudrücken, hat der Dachverband der europäischen Windenergiebranche festgestellt: In den Jahren 2000 bis 2008 beruhen 54 Prozent der

neu geschaffenen Kapazitäten in der Stromerzeugung auf Erdgas und 31 Prozent auf Wind.

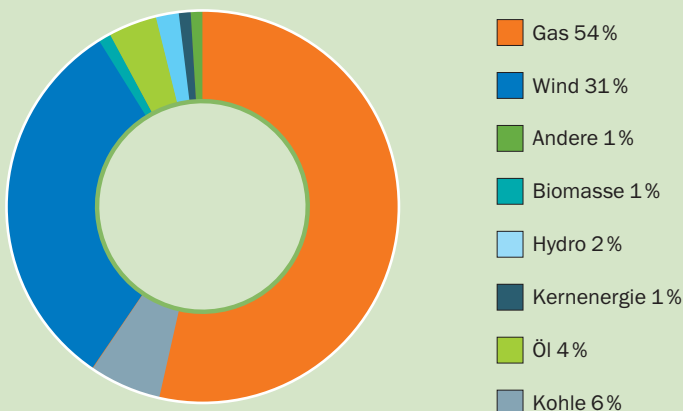
Ein wichtiger technischer Vorteil von Erdgas im Kraftwerksbereich ist die flexible Regulierbarkeit. Kraftwerke, die mit Gas betrieben werden, lassen sich schnell hochfahren und passen sich dadurch effizient an Bedarfsspitzen an. Die kurze Anlaufzeit spielt insgesamt eine wichtige Rolle als Ausgleichsfaktor für alle Grundlastkraftwerke.



#### Vorteile von Gaskraftwerken

Gasbetriebene Kraftwerke haben gegenüber Kernkraft- und Kohlekraftwerken entscheidende technische Vorteile: Sie sind wesentlich flexibler in der Kapazität und können schnell an veränderte Anforderungen angepasst werden. Das liegt an der erheblich kürzeren Anlaufzeit von zwölf (Schnellstart) bis 37 Minuten (Normalstart). Ein Kohlekraftwerk benötigt zwischen 40 Minuten (Heißstart) und vier Stunden (Warmstart).

#### Neu geschaffene Kapazitäten in der Stromerzeugung



Quelle: European Wind Energy Association (EWEA)

# Potenziale von Erdgas im Transportsektor und Wärmemarkt

Die Zahl der Kraftfahrzeuge steigt weltweit stetig an. Der Einsatz von Erdgas als Kraftstoff kann hier zu einer signifikanten Reduktion von CO<sub>2</sub> beitragen. Weltweit werden fast zehn Millionen Erdgasfahrzeuge betrieben. Jährlich werden international schätzungsweise eine Million Erdgasfahrzeuge neu zugelassen oder umgerüstet. In Europa ist der Einsatz von Erdgasfahrzeugen noch wenig fortgeschritten. Lediglich neun Prozent der weltweiten Erdgasflotte ist hier unterwegs. Die Anteile in EU-Ländern sind sehr unterschiedlich. Ein Großteil der Fahrzeuge ist in Italien zugelassen, mit 585.000 sind das bereits mehr als 65 Prozent.

## Potenzial von Erdgas im Transportsektor stark unterbewertet

Im Vergleich zum Benzinauto stößt ein Erdgasauto ein Viertel weniger CO<sub>2</sub> aus. Doch nicht nur bezüglich der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist Erdgas als Kraftstoff klar im Vorteil. Gerade bei Feinstaub und Stickoxiden schneidet es im Kraftstoffvergleich überdurchschnittlich gut ab. Die

Feinstaubpartikel sind bei einem Erdgasauto beispielsweise um 99 Prozent geringer als bei einem Dieselfahrzeug. Besonders in Ballungsräumen könnte mit einem verstärkten Einsatz von Erdgasautos die gesundheitsschädliche Feinstaubbelastung drastisch reduziert werden. Auch in Deutschland nimmt das Interesse an dem umweltfreundlichen Kraftstoff zu. Derzeit fahren hier 85.000 Autos mit Erdgas, das entspricht

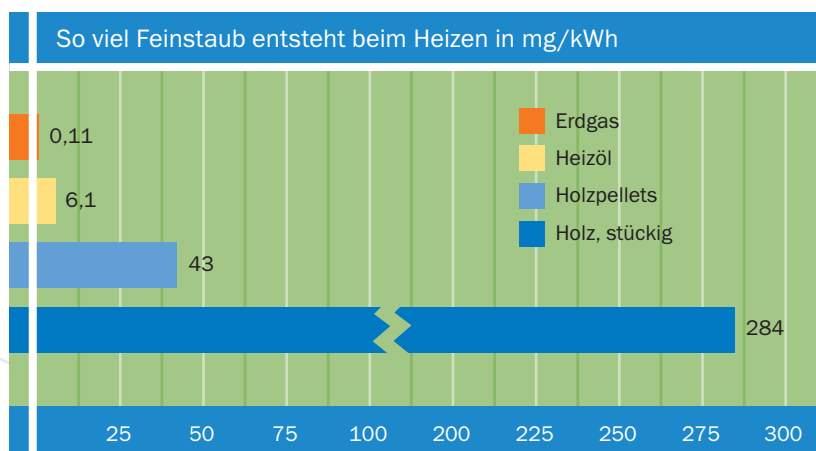


0,2 Prozent des Fahrzeugbestands. Doch die Bundesregierung will bis 2020 die Anzahl der Erdgasautos um das Siebzehnfache steigern. Dann wären 1,4 Millionen erdgasbetriebene Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs.<sup>9</sup>

### Erdgas beliebteste Heizenergie im deutschen Wärmemarkt

Im Unterschied zum Transportsektor haben die Deutschen das Potenzial von Erdgas als Heizenergie bereits erkannt. In etwa jeder zweiten deutschen Wohnung sorgt heute eine Erdgas-

heizung für Wärme. Damit hat es Erdgas im deutschen Wärmemarkt zum Marktführer weit vor Heizöl gebracht. Darüber hinaus ist Erdgas mit großem Abstand die beliebteste Heizenergie beim Wohnungsneubau. Rund 60 Prozent der neuen Wohneinheiten werden inzwischen mit einer Erdgasheizung ausgestattet.<sup>10</sup> Da bei der Verbrennung von Erdgas fast gar kein Feinstaub entsteht, kommt das auch der Luftqualität insbesondere in den deutschen Großstädten zugute.



Quelle: BDEW, Energiemarkt Deutschland 2009

# GAZPROM – auch in Zukunft ein starker Partner für Europa

Russland ist der größte Erdgasproduzent der Welt und der wichtigste Exporteur von Erdgas. Das Land verfügt vor allem über die mit weitem Abstand reichhaltigsten Erdgasreserven. Laut der 2009 veröffentlichten Statistik der Internationalen Energieagentur machen die bekannten russischen Gasressourcen mehr als ein Viertel der bekannten weltweiten Erdgasreserven aus.



## Russisches Erdgas ist besonders hochwertig

Russisches Erdgas gehört von der Qualität her zum energiereichen H-Gas (High Calorific Gas). Aufgrund seines hohen Methangehalts von ca. 98 Prozent ermöglicht russisches Erdgas einen universellen Einsatz in allen Wirtschaftsbereichen und zählt zu den hochwertigsten Gasen weltweit. Es zeichnet sich durch einen außergewöhnlich hohen Brennwert und damit einen hohen Energiegehalt aus.

## Versorgungssicherheit seit vier Jahrzehnten

GAZPROM ist als größter Erdgaslieferant für Europa ein wichtiger Energieversorger. Gleichmaßen ist Europa für GAZPROM ein bedeutender Absatzmarkt und

### Top 3 Erdgasproduzenten

1	Russland	20,9%
2	USA	18,5%
3	Kanada	5,6%

### Top 3 Exportländer Erdgas

1	Russland	187 Mrd. m <sup>3</sup>
2	Norwegen	96 Mrd. m <sup>3</sup>
3	Kanada	88 Mrd. m <sup>3</sup>

derzeit der größte Abnehmer von russischem Erdgas. Die Gesamtexportmenge nach West- und Mitteleuropa belief sich im Jahr 2008 auf rund 184 Mrd. m<sup>3</sup> und sank durch die geringere Nachfrage im Jahr 2009 auf rund 140 Mrd. m<sup>3</sup>.

Deutschland wurde im Durchschnitt der letzten Jahre mit einer jährlichen Liefermenge russischen Gases von 35 bis 40 Mrd. m<sup>3</sup> versorgt. Fast vier Jahrzehnte hat GAZPROM die mit Deutschland abgeschlossenen Lieferverträge in höchster Qualität erfüllt und damit jederzeit Zuverlässigkeit bewiesen.

## Sichere Versorgung auch in der Zukunft

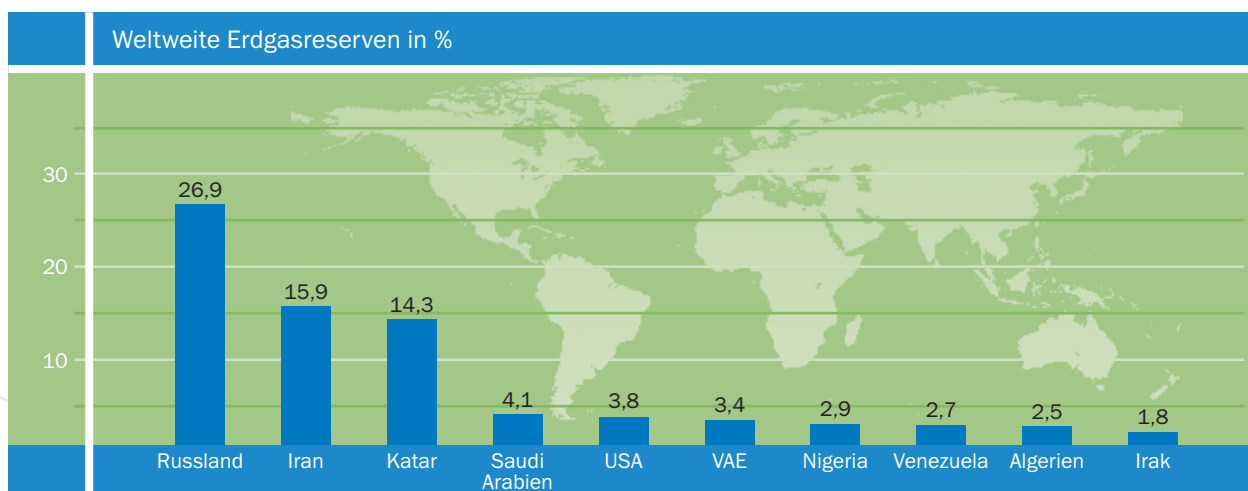
GAZPROM kann die Nachfrage nach Erdgas auch bei weiter steigendem Energiebedarf sowie zur verstärkten Ergänzung erneuerbarer Energiequellen zuverlässig und nachhaltig befriedigen. Für das Jahr 2010 hat das Unternehmen eine Förderung von gut 510 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas vorgesehen. Davon sollen rund 160 Mrd. m<sup>3</sup> nach West- und Mitteleuropa exportiert werden. Für die perspektivisch wieder ansteigende Nachfrage werden neue Erdgasfelder erschlossen und neue Pipe-

lines gebaut, um die benötigte Energie klimafreundlich nach Europa zu bringen. So wird das im Bau befindliche Erdgastransportsystem Nord Stream eine direkte

Anbindung an riesige Erdgasfelder in Westsibirien und im arktischen Schelf herstellen. Im Endausbau transportiert die Pipeline über zwei Leitungsstränge durch die Ostsee jährlich 55 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas von Russland nach Deutschland. Das sind Investitionen in die Versorgungssicherheit, die GAZPROM gemeinsam mit europäischen Partnern tätigt. Bei allen Projekten haben strenge Auflagen zum optimalen Schutz von Mensch und Umwelt höchste Priorität.

### Top 3 Importländer Erdgas

1	Japan	95 Mrd. m <sup>3</sup>
2	USA	84 Mrd. m <sup>3</sup>
3	Deutschland	79 Mrd. m <sup>3</sup>



Quelle: International Energy Outlook 2009

# Kurzporträt der GAZPROM Germania GmbH

Die GAZPROM Germania Gruppe wurde 1990 in Berlin als deutsche Tochter von GAZPROM gegründet.

Die Muttergesellschaft OAO GAZPROM mit Sitz in Moskau hat rund 370.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der größte Erdgasproduzent und -lieferant der Welt, mit einem Transportnetz von rund 160.000 Kilometer Haupttransportleitungen.

Die zentralen Geschäftsfelder der GAZPROM Germania sind die Erdgasförderung in Zentralasien, der Erdgashandel von Zentralasien bis Westeuropa und die Erdgas-speicherung in Deutschland und weiteren europäischen Ländern.

Die Unternehmensgruppe ist mit rund 40 Unternehmen in über 20 Ländern in Europa und Zentralasien aktiv.

Sie beschäftigt rund 200 Mitarbeiter/innen am Standort Berlin, über 500 in der gesamten Gruppe.

Sie hat seit Bestehen Investitionen in Höhe von insgesamt vier Milliarden Euro in den Ausbau der Erdgasinfrastruktur und damit für die Versorgungssicherheit getätigt.

Tochterunternehmen der GAZPROM Germania nehmen am weltweiten Handel mit Emissionszertifikaten teil. Darüber hinaus

werden Investitionen in Emissionsreduktionsprojekte vorbereitet.

Das Unternehmen fördert das interkulturelle Verständnis und unterstützt den Austausch zwischen Deutschland und Russland, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kunst, Kultur und Sport, unter anderem:

- Hauptsponsor des FC Schalke 04, Programme und Initiativen zur Gewaltprävention im Fußball
- Bildungsprojekte zur Förderung der russischen Sprache in Kindereinrichtungen, Schulen und Universitäten
- Förderung von Projekten in Kunst und Kultur, Konzerte und Ausstellungen von russischen Künstlern in Deutschland.

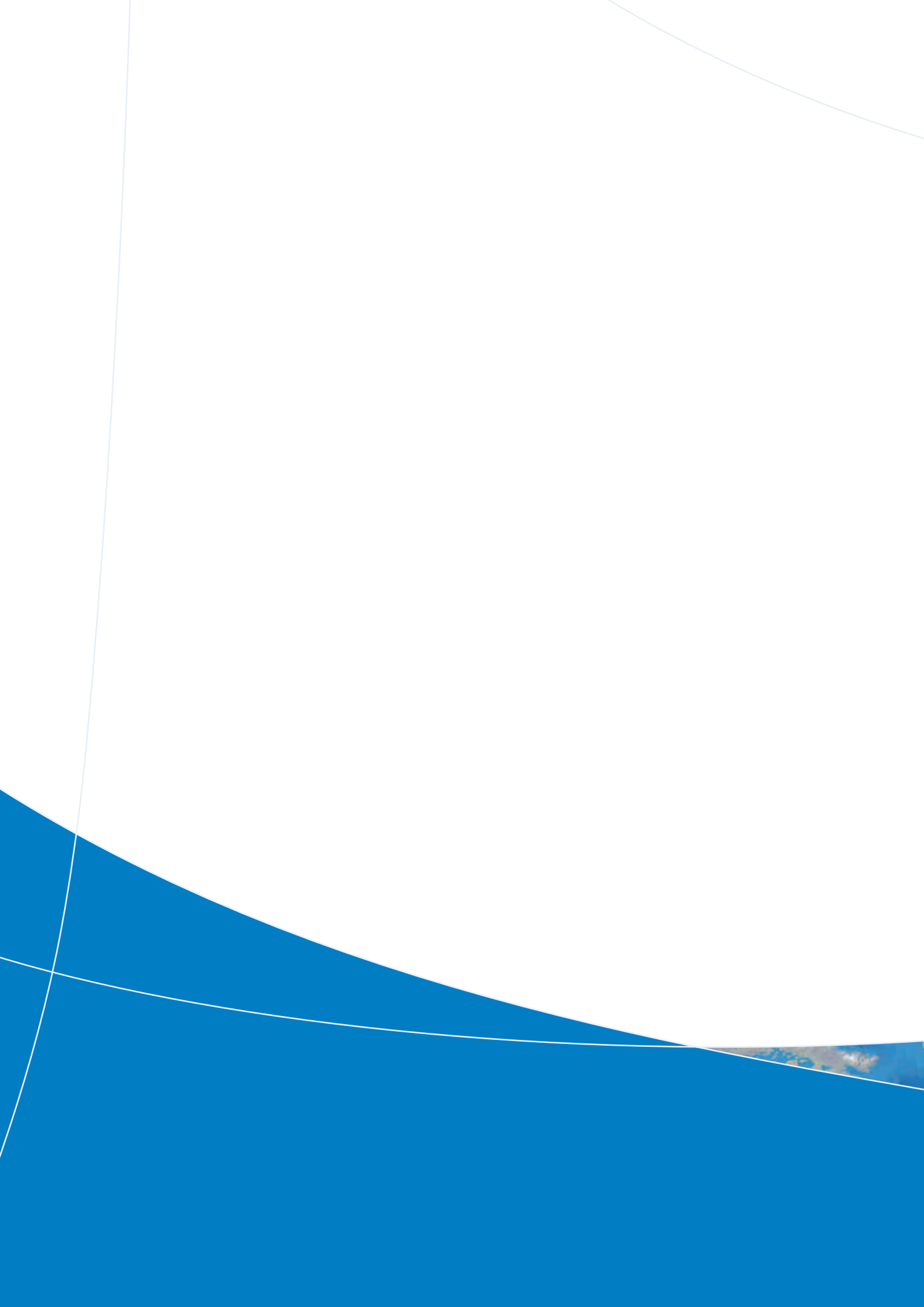


#### Quellen der Fußnoten

1. United Nations (UNO), "World Urbanization Prospects: The 2009 Revision, Total Population 1950–2050", Population Division of the Department of Economic and Social Affairs of the United Nations Secretariat  
<http://esa.un.org/wup2009/unup/index.asp>
2. OECD/IEA: World Energy Outlook (WEO) 2009, deutsche Zusammenfassung  
<http://www.worldenergyoutlook.org/2009.asp>
3. Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC): Fourth Assessment Report Climate Change 2007 (AR4)  
<http://ipcc.ch>
4. U. S. Energy Information Administration (EIA), „International Energy Outlook 2009“  
<http://www.eia.doe.gov/oiaf/ieo/index.html>
5. Ebenda
6. OECD/IEA: World Energy Outlook (WEO) 2009, deutsche Zusammenfassung  
<http://www.worldenergyoutlook.org/2009.asp>
7. Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft (Eurostat): „Sustainable Development in the EU“, 2009  
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>
8. Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e.V. (ASUE): Grafik „CO<sub>2</sub>-Emissionen fossiler Energieträger“  
<http://asue.de>
9. Deutsche Energieagentur (dena): „Erdgas und Biomethan im neuen Kraftstoffmix“, Studie, Januar 2010  
<http://www.dena.de>
10. Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW): „Energemarkt Deutschland 2009“, Sommer 2009  
<http://www.bdew.de>

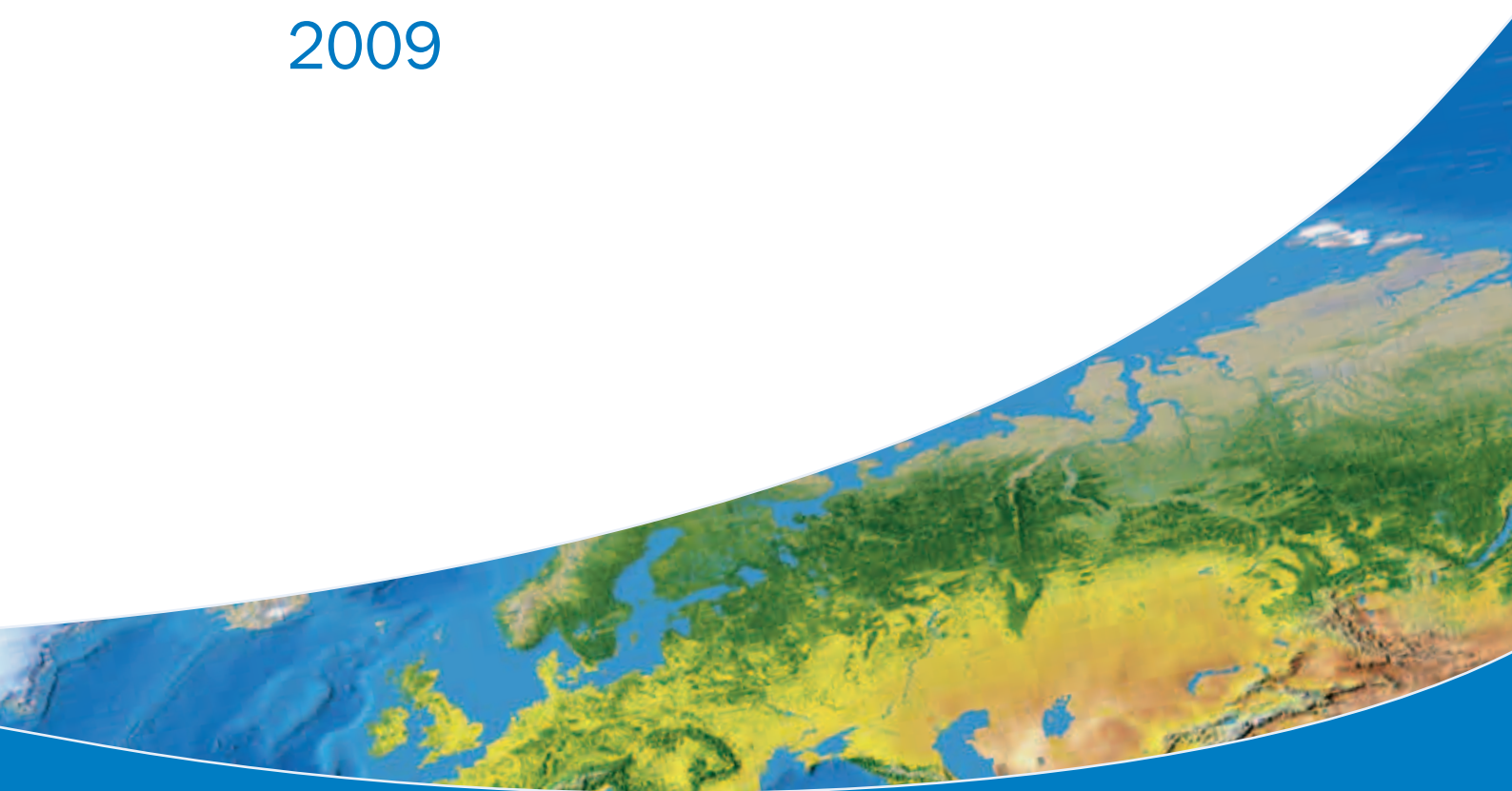
#### Quellen der Grafiken

- Seite 4  
Bevölkerungswachstum von 1950 bis 2030  
Quelle: UNO, World Urbanization Prospects: The 2009 Revision, Population Division of the Department of Economic and Social Affairs of the United Nations Secretariat  
<http://esa.un.org/wup2009/unup/index.asp>
- Seite 5  
Wachsender Weltenergieverbrauch 1990–2030  
Quelle: U. S. Energy Information Administration (EIA), „International Energy Outlook 2009“, S. 121  
<http://www.eia.doe.gov/oiaf/ieo/index.html>
- Seite 6  
Energieverbrauch in der EU (Entwicklung 1990–2007)  
Quelle: Eurostat, „Sustainable Development in the European Union“, 2009, S. 84  
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu>
- Seite 9  
New Electricity Generating Capacity, EU 2000–2008  
Quelle: European Wind Energy Association (EWEA): European Wind Map 2008, S. 3  
[http://www.ewea.org/fileadmin/ewea\\_documents/documents/publications/statistics/European\\_Wind\\_Map\\_2008.pdf](http://www.ewea.org/fileadmin/ewea_documents/documents/publications/statistics/European_Wind_Map_2008.pdf)
- Seite 11  
Feinstaubbildung beim Heizen  
Quelle: BDEW, Energiemarkt Deutschland 2009, S. 20  
<http://www.bdew.de>
- Seite 12/13  
Tabelle mit TOP 3-Ländern Erdgas  
Quelle: Internationale Energieagentur (IEA), Key World Energy Statistics 2009, S. 13  
<http://www.iea.org>
- Seite 13  
Weltkarte mit TOP 10-Ländern Erdgasreserven  
Quelle: International Energy Outlook 2009, S. 46; Table 6. World Natural Gas Reserves by Country as of January 1, 2009,  
<http://www.eia.doe.gov/oiaf/ieo/index.html>



# Gruppenabschluss (IFRS)

2009



# Auf einen Blick

## Kennzahlen GAZPROM Germania Gruppe

	2009	2008 nach Anpassung	2008 vor Anpassung
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	8.029,5	5.582,8	14.674,3
Materialaufwand (Mio. EUR)	7.588,3	5.083,0	14.052,1
Ergebnis vor Steuern (Mio. EUR)	597,5	624,0	641,4
Jahresergebnis (Mio. EUR)	496,5	537,1	537,2
EBIT <sup>1</sup> (Mio. EUR)	674,6	681,2	700,8
EBITDA <sup>2</sup> (Mio. EUR)	709,6	688,5	711,0
Bilanzsumme (Mio. EUR)	5.155,1	8.002,2	8.307,6
Eigenkapital (Mio. EUR)	3.102,3	2.864,0	2.866,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	16,6	16,4	16,4
ROCE <sup>3</sup> (%)	22,3	17,1	17,5

<sup>1</sup> Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Ertragsteuern

<sup>2</sup> Jahresergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen

<sup>3</sup> EBIT bezogen auf Eigenkapital zzgl. langfristiges Darlehen

	2009	2008
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	520	390
Erdgasabsatz GAZPROM Germania, konsolidiert (Mrd. kWh) – mit Tradingaktivitäten	779,0	555,2
Erdgasabsatz GM&T Ltd (Mrd. kWh)	378,3	269,0
Erdgasabsatz ZMB (Schweiz) AG (Mrd. kWh)	106,1	118,0
Erdgasförderung Schachpachty (Mio. m <sup>3</sup> )	268	360
Erdgasförderung Gissarneftgaz (Mio. m <sup>3</sup> )	7.138	5.106
Erdölbegleitgasaufbereitung Kokdumalak (Mio. m <sup>3</sup> )	5.616	4.187



*Energie verbindet Menschen*

# Gruppenabschluss (IFRS)

GAZPROM Germania GmbH

2009





# Inhalt

- 5** Gruppenlagebericht
- 28** Gruppen-Gesamtergebnisrechnung
- 30** Gruppenbilanz
- 32** Veränderung des Eigenkapitals
- 34** Gruppen-Kapitalflussrechnung
- 36** Gruppenanhang
- 118** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



# Gruppenlagebericht 2009

## der GAZPROM Germania GmbH

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochtergesellschaft der OAO GAZPROM gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist sie heute in mehr als 20 Ländern tätig und agiert in nahezu allen Wertschöpfungsstufen der Erdgaswirtschaft.

Zu den zentralen Geschäftsfeldern zählen die Erdgasförderung, der Erdgashandel und die Erdgasspeicherung. Mit diesen Aktivitäten leistet die Unternehmensgruppe einen wichtigen Beitrag für eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung Deutschlands und Europas mit Erdgas. Dabei unterstützt die GPG Gruppe die Wachstumsstrategie der russischen Muttergesellschaft OAO GAZPROM mit Investitionen in vielfältige Infrastrukturprojekte, der Erweiterung der Geschäftsfelder und der Erschließung neuer Märkte.

Die GAZPROM Germania Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 496,5 Mio. (Vorjahr EUR 537,1 Mio.).

Das EBIT für 2009 lag mit EUR 674,6 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert von EUR 681,2 Mio.

Die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung hat sich in 2009 durch drei Maßnahmen und Ereignisse wesentlich verändert.

Im Ergebnis der Veräußerung der 19,39%igen Beteiligung an der OAO NOVATEK (einschließlich der an dieser Investition beteiligten Zweckgesellschaften) sowie der Rückführung der mit dieser Investition verbundenen USD-Finanzierung verringerte sich die Bilanzsumme um rd. EUR 1,8 Mrd. Ein wesentlicher zusätzlicher Ergebniseffekt aus der Veräußerung hat sich aufgrund der im Vorjahr abgebildeten Verkaufsoption nicht ergeben.

Angesichts des zunehmenden Volumens der Trading-Aktivitäten der Gazprom Marketing & Trading Ltd werden zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung die Ergebnisse dieser Aktivitäten nunmehr netto, das heißt nur noch mit der realisierten Rohmarge als Umsatz ausgewiesen. Die gegen den Brutto-Umsatz und den Brutto-Materialaufwand verrechneten Beträge belaufen sich auf EUR 7.951,9 Mio. (Vorjahr EUR 6.293,1 Mio.).

Auf das Jahresergebnis hat der Übergang zur Netto-Darstellung keinen Einfluss.

Im Hinblick auf die geplante Abschaffung der Quotenkonsolidierung werden nunmehr alle Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen. Dies entspricht auch der von unserer Muttergesellschaft, der OAO GAZPROM, angewendeten Konsolidierungsmethode. Die Umstellung von der Quotenkonsolidierung zur Equity-Methode führt zu einer Verringerung der Bilanzsumme um rund EUR 305 Mio., die Auswirkungen auf das Jahresergebnis sind unwesentlich.

Zur Vergleichbarkeit werden Vorjahreszahlen in diesem Bericht wie auch im Jahresabschluss unter Verwendung der gleichen Bilanzierungsmethoden ausgewiesen.

Nachdem von der GPG letztmalig 2006 eine Dividende von EUR 30,0 Mio. an die Muttergesellschaft OOO Gazprom export gezahlt worden ist, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von insgesamt EUR 356,0 Mio. ausgeschüttet, davon EUR 306,0 Mio. als Sonderdividende im Rahmen des Verkaufs des NOVATEK-Engagements.

Die GPG Gruppe investiert in Infrastrukturprojekte und bereitet weitere Beteiligungen an Erdgastransportleitungen, Erdgasspeichern und Kraftwerken vor. Zusätzlich werden neue Marktsegmente wie der Handel mit Strom und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie neue Märkte, beispielsweise Tschechien, Frankreich, die USA und Italien, erschlossen.

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Lage der Weltwirtschaft ist nach dem starken Konjunkturunbruch am Jahresanfang zum Ende des Jahres 2009 auf einem Stabilisierungspfad angekommen und zeigt Tendenzen für einen leichten Aufschwung. Insbesondere die weiterhin vorherrschende expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie das – trotz gestiegener Rohstoff- und Ölpreise – günstige Preisklima haben die Voraussetzungen für eine moderate Erholung der Weltwirtschaft geschaffen.

In Deutschland war das Jahr 2009 geprägt durch hohe negative Wachstumsraten bei allen wichtigen Konjunkturparametern wie Investitionen, Produktion und Exporten. Eine Entspannung der Situation ist insbesondere für die stark exportabhängige Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland nur durch eine verstärkte internationale Nachfrage erreichbar.

Zum Ende des Jahres zeigten erste Indikatoren eine Verbesserung. Nachdem beim deutschen Bruttoinlandsprodukt gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Vierteljahr ein historischer Einbruch von minus 3,5% zu verzeichnen war, wiesen das Frühjahrs- und Sommerquartal bereits ein Wachstum um 0,4% und 0,7% gegenüber dem Vorquartal aus. Insgesamt gab es 2009 jedoch einen rezessionsbedingten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von minus 5%, so stark wie noch nie seit der Nachkriegszeit.

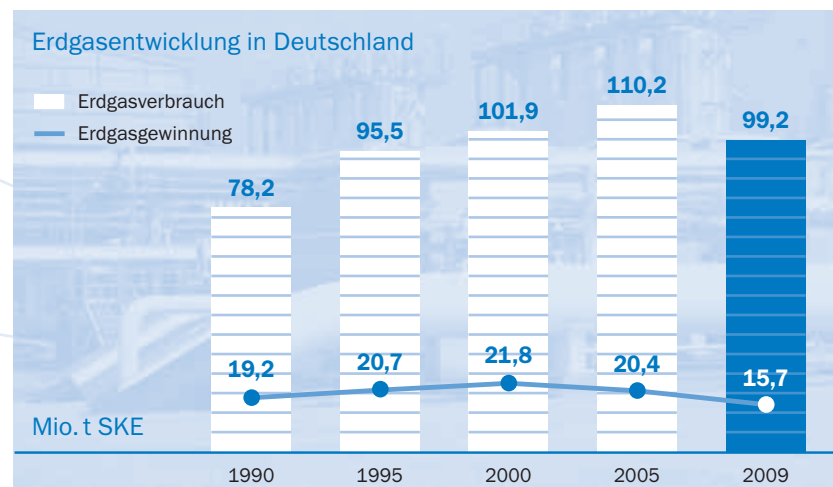
Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigte sich auch an den globalen Rohstoffmärkten eine historisch niedrige Preisbildung. Die geringe Ölnachfrage bei gleichzeitig weltweit überhöhten Lagerbeständen führte Anfang des Jahres zu einem Jahrestief mit 41 USD je Barrel. In den Frühlingsmonaten setzte sich der neuerliche Konjunkturoptimismus auch bei WTI- und Brent-Notierungen durch. Im Herbst 2009 kletterten die Rohölpreise dann bereits wieder auf ein stabiles Niveau von ca. 75 USD pro Barrel und haben seitdem zeitweise auch schon wieder die 80-USD-Grenze überschritten.

Die globalen Erdgasmärkte waren 2009 ebenfalls durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt, da es im ersten Halbjahr zu drastischen Nachfragerückgängen und Preiseinbußen kam. In Deutschland und in Europa ging die einheimische Förderung, insbesondere aufgrund der geringen Nachfrage und der niedrigen Weltmarktpreise, insgesamt zurück. Wichtigster Grund für den Nachfragerückgang ist die anhaltend verminderte Industrieproduktion. Die weniger konjunkturell beeinflussten Verbrauchergruppen Haushalte sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen haben hingegen insgesamt zur Stabilisierung der Energienachfrage in 2009 beigetragen.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag gemäß Angaben der AG Energiebilanzen 2009 mit 90 Mrd. m<sup>3</sup> auf einem um ca. 5% niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Insgesamt betrug der inländische Erdgasverbrauch in Deutschland gemäß Erdgasbilanz des BDEW 895 Mrd. kWh. Mit etwas mehr als einem Fünftel (21,7%) des gesamten Primärenergieverbrauchs blieb der Anteil des Erdgases jedoch relativ stabil.

Der Erdgasverbrauch der privaten Haushalte sowie der Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen (HuK-Sektor) erhöhte sich infolge der deutlich niedrigeren Temperaturen im ersten und letzten Quartal 2009 gegenüber 2008 um rund 3%. Der industrielle Erdgasverbrauch ging vor dem Hintergrund der Konjunkturerwicklung um mehr als ein Zehntel (minus 11%) zurück. Der Erdgaseinsatz in Kraftwerken verringerte sich in ähnlicher Größenordnung aufgrund geringerer Stromnachfrage.

Die Struktur des Erdgasaufkommens nach Bezugsquellen veränderte sich 2009 nach Angaben des BDEW wie folgt: Die Erdgasimporte Deutschlands sanken um 4,9%, die inländische Förderung sogar um 6,6%. Somit basierte das gesamte Erdgasaufkommen zu 13% auf deutscher Förderung (Vorjahr 14%) und zu 87% auf Einfuhren. Wichtigstes Lieferland blieb Russland, allerdings nur noch mit einem Anteil von 32% (Vorjahr 37%). Insbesondere am Anfang des Jahres 2009 sanken die russischen Erdgasimporte aufgrund



Quelle: AG Energiebilanzen

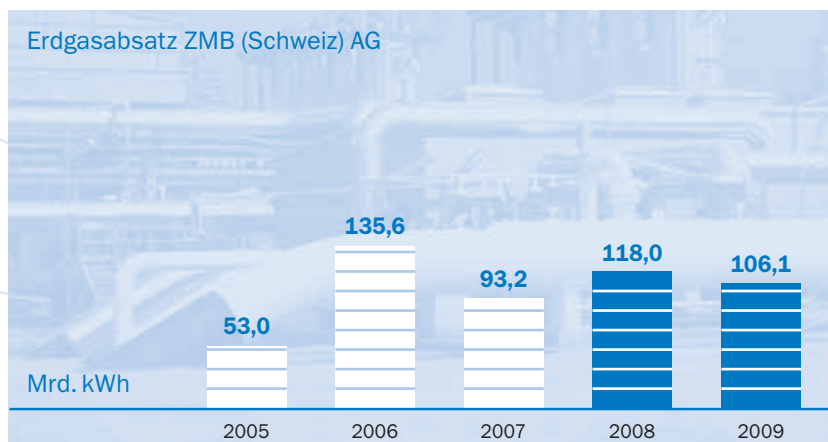
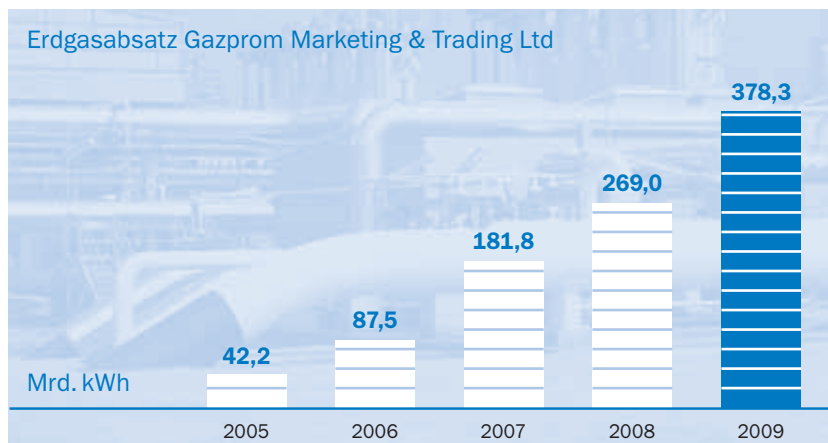
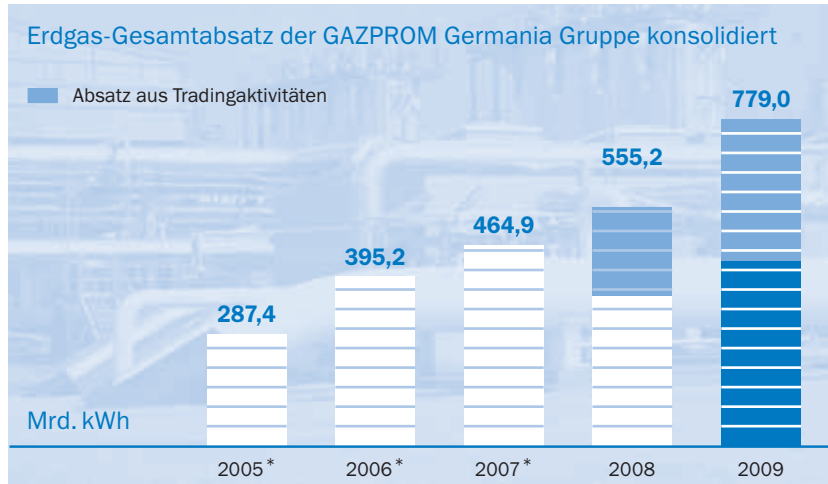
der Unterbrechung der Gaslieferungen über die ukrainische Transportroute im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich. Im Gegenzug erhöhten sich die Gasbezüge aus den anderen Importländern. Der Anteil Norwegens stieg teilweise preisbedingt um 3 Prozentpunkte auf 29% und lag vor dem der Niederlande, der auf 20% anwuchs (Vorjahr 19%). Die restlichen 6% verteilten sich auf Dänemark, Großbritannien und andere Länder (Vorjahr 4%).

Über das Jahr verteilt wurden überschüssige Importmengen, begünstigt durch niedrige Erdgaspreise, insbesondere in Speicher eingelagert. Zu Beginn der Heizungsperiode 2009/2010 waren nach Angaben des europäischen Verbandes Gas Infrastructure Europe (GIE) folglich fast alle der insgesamt 80 Mrd. m<sup>3</sup> Arbeitsgasvolumen fassenden Speicher in Europa nahezu vollständig gefüllt (Oktober 2008 nur ca. 85%).

Die Versorgungssicherheit Europas wird insbesondere durch die vorhandenen Speicher sowie die geplanten Pipeline- und Speicherprojekte verbessert. Die von unserer Unternehmensgruppe entwickelten Investitionsvorhaben in Speicher leisten somit ebenfalls einen aktiven Beitrag zur weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit in Europa.

Investitionen in die europäische Erdgasinfrastruktur sind von entscheidender Bedeutung für eine Sicherstellung der zukünftig steigenden Erdgasnachfrage. Gerade im Krisenjahr 2009 ist es daher als kritisch zu bewerten, dass investitionshemmende, regulatorische Maßnahmen ergriffen wurden, die die Interdependenzen des energiewirtschaftlichen Dialogs zwischen Wettbewerb, Klimaschutz und Versorgungssicherheit nicht ausreichend berücksichtigen. Mit dem Inkrafttreten des Dritten Energiebinnenmarktpakets 2009 stehen die Mitgliedsländer und deren jeweilige Energieunternehmen vor großen Herausforderungen.

Getrieben durch gestiegene Exportkapazitäten für verflüssigtes Erdgas (LNG) und große Preisunterschiede zu langfristigen Pipelinegaskontrakten ist die Rolle von LNG 2009 gestiegen. Mittelfristig werden im Zuge des weltweiten Konjunkturaufschwungs auch weitere Verflüssigungs- und Regasifizierungsterminals errichtet. Mit dem Start des ersten LNG-Terminals der OAO GAZPROM Gruppe auf der Pazifikinsel Sachalin Anfang 2009 profitiert die Unternehmensgruppe bereits heute durch den aktiven LNG-Handel.



\* Vor Umstellung der Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen auf die at-equity-Bewertung sowie ohne Netto-Ausweis der Tradingaktivitäten

Neben der reduzierten Nachfrage nach Erdgas wurde 2009 nach Angaben des BDEW auch weniger Strom konsumiert (minus 6%). Der vornehmlich von der Industrieproduktion verursachte Rückgang betraf damit auch den Einsatz von Erdgas als Kraftwerksgas. Erdgas trug mit 75 Mrd. kWh bzw. 13% zur Stromproduktion bei und verringerte somit seinen Anteil an der Gesamtstromerzeugung um 1%. Unabhängig vom konjunkturellen Einbruch in 2009 hält der Trend zu einer zunehmenden Erdgasverstromung und dem Bau von Erdgaskraftwerken an. Die zunehmenden Akzeptanzprobleme anderer Energieträger rechtfertigen weiterhin die Prognosen für einen steigenden Anteil von Erdgas in der europäischen Stromerzeugung. Insbesondere in Südosteuropa existiert ein wachsender Strombedarf, der größtenteils durch die Produktion aus erdgasbefeuerten Kraftwerken gedeckt werden wird.

### Geschäftsentwicklung und Projekte

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der GAZPROM Germania Gruppe lag auch im Berichtsjahr 2009 auf der Vermarktung von Erdgas russischer und zentralasiatischer Herkunft in Europa und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion sowie im Trading auf den liberalisierten Märkten Europas.

Die GAZPROM Germania Gruppe handelt dabei Erdgas in enger Kooperation mit der OOO Gazprom export, zum einen in Zentralasien und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion – neben GAZPROM Germania GmbH über die ZMB (Schweiz) AG – und zum anderen vorrangig in Großbritannien, Frankreich, den USA, Tschechien, Italien und der Türkei über Gazprom Marketing & Trading Ltd, Vemex s. r. o, PremiumGas S. p. A und Bosphorus Gaz Corporation A. S.

#### Erdgashandel Zentralasien/Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Die GAZPROM Germania Gruppe ist seit März 2009 in der OAO GAZPROM Gruppe zuständig für den Bezug des zentralasiatischen Erdgases. Die Bezugsmenge der GPG hat sich dadurch 2009 auf 32,0 Mrd. m<sup>3</sup> erhöht (Vorjahr 18,5 Mrd. m<sup>3</sup>). Das Erdgas wird aus Zentralasien unter anderem in Richtung Ukraine, Weißrussland, Georgien und Deutschland transportiert und der OOO Gazprom export an der Grenze der Bestimmungsländer zur weiteren Vermarktung übergeben.

Wie auch im Vorjahr hat die GPG die südlichen Regionen Kasachstans mit usbekischem Gas beliefert und hat im Gegenzug Erdgas aus der kasachischen Lagerstätte Karachaganak von KazRosGaz erhalten.

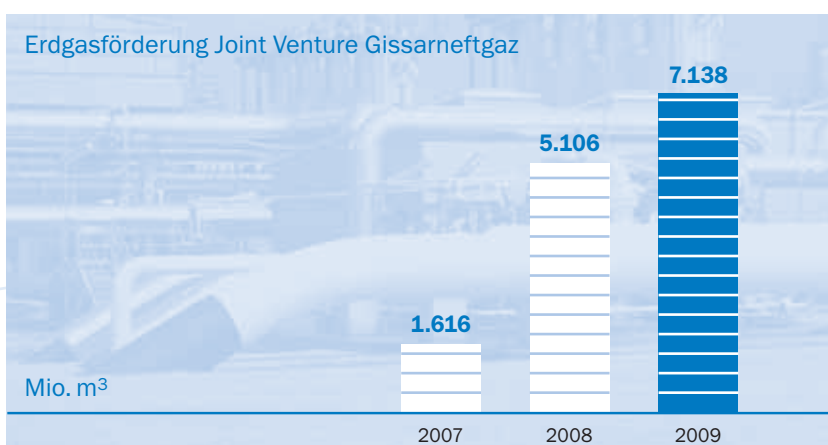
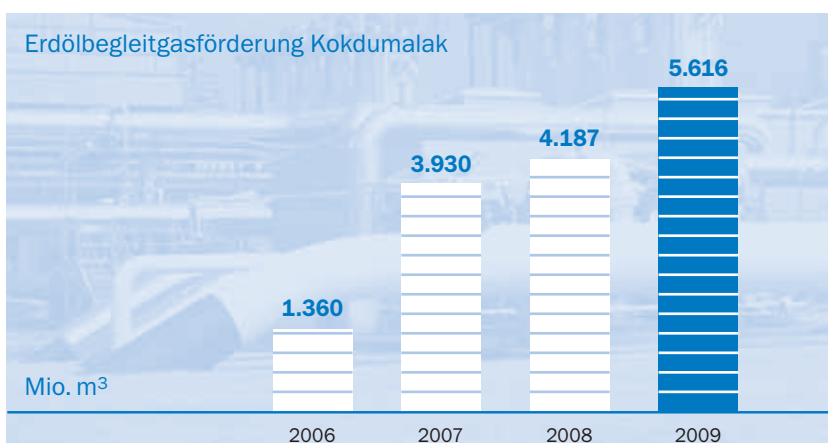
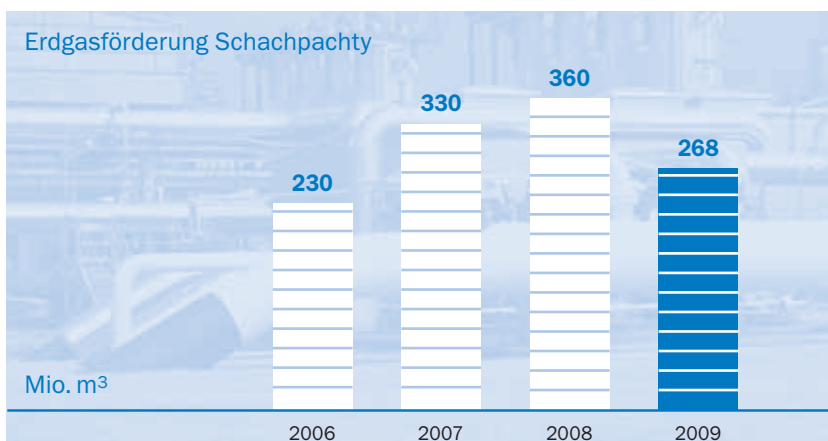
Durch eine veränderte Transferpreissystematik innerhalb der Gruppe konnte die erzielte Marge das Niveau des Vorjahres nicht erreichen.

Die ZMB (Schweiz) AG konnte das Absatzvolumen des Vorjahres unter anderem aufgrund der Minderabnahme usbekischen Gases in den südlichen Regionen Kasachstans nicht erreichen und musste eine Reduzierung um ca. 10% auf rund 10,3 Mrd. m<sup>3</sup> verzeichnen. Aufgrund des Absatzrückgangs für usbekisches Erdgas ist das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

#### Erdgashandel Europa

Über die gemeinschaftlich mit der BASF-Tochter Wintershall geführten Unternehmen WINGAS GmbH & Co. KG (WINGAS), Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG (WIEH) und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG (WIEE) ist die GPG weiterhin erfolgreich in den Märkten West- und Osteuropas aktiv. Die Ergebnisverläufe der Beteiligungen der GPG an diesen Gesellschaften folgen dem positiven Entwicklungstrend der Vorjahre, konnten die außerordentlich guten Ergebnisse des Vorjahres jedoch nicht erreichen.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation (verstärkter Preiswettbewerb und niedrige Margenerwartung) wurden zu Beginn des neuen Gasjahres 2009/10 die Vermarktungsstrukturen der GPG in Italien reorganisiert. Die bisher an den Gaslieferungen beteiligten Unternehmen CEA Centrex Energy & Gas AG und CEA Centrex Italia s.r.l. wurden aus der Lieferkette herausgenommen. Das Joint Venture PremiumGas S.p.A. (bisher A2A Beta – Beteiligungsquote der GPG 50%) hat einen direkten Gasbezugsvertrag mit OOO Gazprom export abgeschlossen und beliefert Kraftwerks- und Industriekunden in Italien. Die Gesellschaft hat in 2009 rund 630 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas in Italien abgesetzt. Wie die zuvor genannten Gesellschaften hatte auch die PremiumGas mit widrigen Rahmenbedingungen in 2009 zu kämpfen, konnte das Jahr jedoch mit einem kleinen Überschuss abschließen.



Trotz der Finanzkrise und eines deutlichen Preisverfalls auf dem britischen Gasmarkt sowie auf den anderen liquiden Märkten ist es der Gazprom Marketing & Trading Gruppe (GM&T Gruppe) gelungen, ihren Jahresüberschuss auf GBP 114,8 Mio. mehr als zu verdoppeln. Die GM&T Gruppe konnte weiter kontinuierlich in ihrem etablierten Hauptgeschäftsfeld Gashandel (einschließlich Trading, Optimierung, Endkundenvertrieb) sowie in den sich entwickelnden Bereichen LNG, Strom- und CO<sub>2</sub>-Handel wachsen. Derzeit finden bei Gazprom Marketing & Trading strukturelle Änderungen in der Geschäftsorganisation vor dem Hintergrund der weiteren regionalen Marktexpansion statt. Dazu gehören u. a. die Erweiterung der Gasvertriebsaktivitäten in Großbritannien, Frankreich und Benelux, die Etablierung des Gashandels in den USA und der Markteintritt in Südosteuropa sowie Asien (Singapur). Die Ausrichtung der Gesellschaft ist verbunden mit einer anspruchsvollen Planung der Ertragsentwicklung in den kommenden fünf Jahren.

Zur Verstärkung ihrer Position auf dem deutschen Gashandelsmarkt strebt die GPG für das laufende Geschäftsjahr eine Erhöhung ihrer Beteiligung an der VNG Verbundnetz Gas AG an.

Die Vemex s. r. o. hat ihre Position auf dem tschechischen Gasmarkt trotz eines schwierigen Marktumfeldes 2009 behauptet. Das Absatzvolumen betrug 2009 ca. 770 Mio. m<sup>3</sup> und lag somit auf dem Niveau des Vorjahres. Vemex beliefert rund 40 tschechische Endkunden, im Wesentlichen große Gewerbe- und Industriekunden. In der zweiten Jahreshälfte konnte Vemex ihr Bezugsportfolio optimieren und somit die Bezugskosten deutlich senken. Dadurch hat Vemex den Verlust, der durch den Lieferausfall im Januar 2009 infolge der Ukrainekrise entstanden ist, kompensieren können und zum Jahresende ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Die Bosphorus Gaz Corporation A. S. (BGC) hat 2009 den aktiven Gashandel in der Türkei aufgenommen. Die Gesellschaft bezieht seit Juli 2009 LNG vom türkischen Unternehmen EgeGaz und hat damit ihr Bezugsportfolio erweitert. Die BGC setzte rund 734 Mio. m<sup>3</sup> in der Türkei ab. Beliefert wurden türkische Kraftwerks- und Industriekunden. Durch ein günstiges Einkaufsportfolio konnte die Gesellschaft die im Januar (Ukrainekrise) und

April (Leitungshavarie Moldova) entstandenen Verluste kompensieren und dem marktwidrigen Verhalten des türkischen Marktführers trotzen. Die Gesellschaft erzielte im ersten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit trotz widriger Rahmenbedingungen einen Jahresüberschuss von ca. EUR 2 Mio.

Die GPG-Gruppe wird die Handelsaktivitäten in den kommenden Jahren weiter ausbauen und durch Investitionen in Projekte wie Gaskraftwerke und Erdgasspeicher ergänzen.

#### Erdgasförderung

Die Explorations- und Förderaktivitäten der GPG Gruppe konzentrierten sich im Jahr 2009 erneut auf die Region Zentralasien und die Nordsee. Dabei lag der Schwerpunkt der Aktivitäten in Usbekistan, wo die GPG Gruppe über Projektbeteiligungen des Gemeinschaftsunternehmens Gas Project Development Central Asia AG (G.P.D.), an dem die GPG Gruppe zu 50% beteiligt ist, agiert.

Seit 2006 ist die G.P.D. zu 25% am Joint Venture Kokdumalak-Gaz beteiligt. Mit der 2009 erfolgten Inbetriebnahme des 3. Anlagenkomplexes zur Aufbereitung von Niederdruckbegleitgas auf der Lagerstätte Kokdumalak ist nunmehr eine Reduzierung des Ausstoßes von Fackelgas auf der Lagerstätte um ca. 6 Mrd. m<sup>3</sup> pro Jahr möglich.

Das Joint Venture Gissarneftgaz, an dem die G.P.D. 40% der Anteile hält, hat 2009 7,1 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas gefördert, von denen 4,6 Mrd. m<sup>3</sup> exportiert wurden.

Zusätzlich wurden 164 kt Erdöl und 461 kt Kondensat gefördert, in usbekischen Raffinerien verarbeitet und als Treibstoffe auf dem lokalen Markt abgesetzt.

Auf Basis des Production Sharing Agreements zwischen der usbekischen Nationalen Holdinggesellschaft Uzbekneftegaz einerseits und dem Konsortium aus der G.P.D. und der russischen ZAO Gazprom zarubezhneftegaz andererseits wurden 2009 auf der Altlagerstätte Schachpachty 268 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas gefördert.

In der Zielregion Nordsee wurde wirtschaftliche Erdgasfündigkeit im Block 1 der Wingate-Struktur (vormals: Dimple) mit der Explorationsbohrung 44/24b-7 und der Ablenkung 44/24b-7x nachgewiesen. Hier hält die GPG einen Anteil von 20%. Es erfolgt gegenwärtig die Erstellung des Feldentwicklungsplanes, der Obertage-Konzeptstudie, der Umweltverträglichkeitsstudie sowie des Bohrprogramms.

Die Projekte Emerald und Sillimanite (GPG-Anteil: 25 %) befinden sich in der Phase der geologisch-technischen Planung.

#### Erdgasspeicherung

Durch den stetig ansteigenden Energieverbrauch in Europa steigt auch die Bedeutung einer zuverlässigen Erdgasversorgung. Eine zentrale Rolle für eine sichere Energieversorgung Europas nehmen Erdgasspeicher ein. Vor diesem Hintergrund hat die GPG Gruppe im Jahr 2009 ihre Aktivitäten im Bereich Erdgasspeicherung weiter ausgebaut.

Im österreichischen Salzburger Land wird unter Beteiligung der GPG der Erdgasspeicher Haidach erfolgreich betrieben und vermarktet. Durch den weiteren Ausbau (geplante Fertigstellung April 2011) wird der Speicher Haidach der größte österreichische Untergrundspeicher und zweitgrößte Erdgasspeicher Mitteleuropas sein.

In Verbindung mit der Realisierung der Nord Stream-Pipeline wird die geologische Struktur im norddeutschen Hinrichshagen untersucht. Die 2008 erfolgten Bohr- und seismischen Arbeiten wurden hinsichtlich ihrer Ergebnisse im Verlaufe des Jahres 2009 ausgewertet und auch einer Reihe von unabhängigen Gutachten unterzogen. Es ist zu erwarten, dass der für Anfang 2010 erwartete Gesamtabschlussbericht die ursprünglich geplante wirtschaftliche Nutzung der Struktur nicht bestätigt. Ferner wurde 2009 die Erkundungsbohrung Ug SWi 1 auf der Struktur Schweinrich geteuf. Die Speichersandsteine des Zielhorizontes konnten mit sehr guten Speichereigenschaften nachgewiesen werden. Aufgrund der angetroffenen starken Durchsandung der darüberliegenden abdeckenden Gesteinsschichten ist jedoch eine Speicherung von Erdgas im geplanten Zielhorizont nicht möglich. Der Abschlussbericht wird zum ersten Quartal 2010 vorbereitet.

Im Oktober 2009 gründete die GPG gemeinsam mit der VNG Verbundnetz Gas AG die Erdgasspeicher Peissen GmbH. Durch dieses Joint Venture soll der Erdgasspeicher Katharina errichtet werden. Hierbei handelt es sich um einen Kavernenspeicher, der schrittweise auf ein Arbeitsgasvolumen von 600 Mio. m<sup>3</sup> erweitert werden soll.

Über die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG ist die GPG Gruppe an der Entwicklung einer Reihe von Kavernenspeichern beteiligt, deren Inbetriebnahme im Jahre 2011 angestrebt ist. Diese Speicher befinden sich 30 km südlich von Wilhelmshaven und sind über eine Speicheranbindungspipeline an das Netz des niederländischen Gastransportservices (GTS) und somit an einen der wichtigsten Handelspunkte für Erdgas in Europa, dem TTF, angebunden. Mit dieser Verbindung und der Möglichkeit des mehrfachen Umschlags des Arbeitsgases erfüllt dieser Speicher die Flexibilitätsanforderungen der Gasmärkte.

In Zusammenarbeit mit der WINGAS investiert die GPG Gruppe in das Speicherprojekt Saltfleetby. Saltfleetby befindet sich in Lincolnshire, im Nordosten Englands. Das Ziel dieses Projektes ist die Umrüstung des ehemals größten britischen Onshore-Erdgasfeldes Saltfleetby in einen Untergrunderdgasspeicher. Der Speicher wird ein Arbeitsgasvolumen von 750 Mio. m<sup>3</sup> haben.

Im Hinblick auf den Bau der South Stream-Pipeline wurde die Entwicklung von Erdgasspeichern entlang dieser Trasse untersucht. Daraus resultierend wird im Norden Serbiens der Untergrundspeicher Banatski Dvor errichtet. Dieses ehemalige Gasfeld wird bereits in geringem Umfang als Speicher genutzt und soll nach dem Ausbau ein Arbeitsgasvolumen von 450 Mio. m<sup>3</sup> aufweisen. Das Projekt wird gemeinsam durch die GAZPROM Germania GmbH und das staatliche serbische Unternehmen Srbijagas realisiert.

Ferner untersucht die GPG Gruppe in Zusammenarbeit mit der MOL Hungarian Oil and Gas Ltd. Optionen zum Bau eines Untergrundspeichers im ungarischen Pusztaföldvár.

Vor dem Hintergrund des potentiell hohen Bedarfs für Erdgasspeicher in der Türkei aufgrund der dortigen Liberalisierung des Erdgasmarktes und des aktuell nur gering vorhandenen Arbeitsgasvolumens treibt die GPG den geplanten Bau des Untergrundspeichers Tarsus weiter voran. Die geologischen Eignungsuntersuchungen sind abgeschlossen und das Engineering befindet sich im Zeitplan.

#### Emissionshandel und Emissionsreduktionsprojekte

Neben dem weltweiten Handel mit signifikanten Mengen an Emissionsberechtigungen und -zertifikaten über die Tochterunternehmen bereitet die GPG Investitionen in Emissionsreduktionsprojekte in ihren Zielmärkten vor.

Mit der Beteiligung an den Vorbereitungen und der Realisierung aller oben genannten Projekte wird auch für die Zukunft die Voraussetzung für eine sichere Versorgung von Europa mit russischem Erdgas und den Erfolg des Unternehmens geschaffen. Im Jahr 2010 werden die Investitionen weiter ansteigen.

#### Ertragslage

Die GAZPROM Germania Gruppe weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 496,5 Mio. (Vorjahr EUR 537,1 Mio.) aus.

Der unter Beachtung der veränderten Bilanzierungsmethoden ausgewiesene Umsatz stieg im Geschäftsjahr von EUR 5.582,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 8.029,5 Mio. Dem entspricht ein Gesamtabsatzvolumen von 446,6 Mrd. kWh (Vorjahr 354,5 Mrd. kWh). Der im Berichtsjahr nur noch mit der Rohmarge ausgewiesene Ertrag aus dem Tradinggeschäft bezieht sich auf ein Absatzvolumen von 332,4 Mrd. kWh (Vorjahr 200,7 Mrd. kWh).

In einem von Verwerfungen geprägten weltwirtschaftlichen Umfeld verringerte sich das Betriebsergebnis von EUR 409,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 344,6 Mio. Auch das Beteiligungsergebnis verringerte sich – bereinigt um die Einmaleffekte aus der Abwertung der NOVATEK-Anteile in 2008 sowie deren Veräußerung in 2009 – um EUR 118,0 Mio. auf EUR 271,8 Mio.

Die Zinsaufwendungen von EUR 98,4 Mio. (Vorjahr EUR 102,1 Mio.) resultieren in Höhe von EUR 86,9 Mio. (Vorjahr EUR 84,4 Mio.) aus dem mittlerweile vollständig zurückgezahlten Darlehen der OAO GAZPROM. Dem gesunkenen Zinsniveau folgend verringerten sich die Zinserträge von EUR 44,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 21,2 Mio.

Das unter den sonstigen Finanzerträgen und -aufwendungen ausgewiesene Ergebnis aus Fremdwährungsdifferenzen aus dem Finanzierungsbe-  
reich verbesserte sich um EUR 129,2 Mio. auf EUR 31,2 Mio.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 16,6% (Vorjahr 16,4%).

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der GAZPROM Germania Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 5.155,1 Mio. (Vorjahr EUR 8.002,2 Mio.). Die Veränderung gegenüber der Vorjahresbilanz ist im Wesentlichen auf die Beendigung des NOVATEK-Engagements und die Reduzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl aus dem laufenden Geschäft als auch aus Derivaten zurückzuführen.

Das bilanzielle Eigenkapital der GPG Gruppe hat sich von EUR 2.864,0 Mio. auf EUR 3.102,3 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 60,2% (Vorjahr 35,8%).

Der frei verfügbare Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag EUR 516,4 Mio. gegenüber EUR 286,7 Mio. im Vorjahr.

Die Finanzschulden wurden im Berichtsjahr von EUR 469,4 Mio. auf EUR 80,7 Mio. reduziert.

Ziel des Finanzmanagements der GPG ist die Sicherstellung der Liquidität der GPG sowie der Gruppengesellschaften (einschließlich der Sicherstellung ausreichender Garantien und Bürgschaften) sowie die finanzielle Absicherung geplanter Investitionen.

Im August 2009 vereinbarte die GAZPROM Germania GmbH mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg eine Neuauflage der bislang der GAZPROM Germania GmbH und der ZMB GmbH als Darlehensnehmer gemeinschaftlich zur Verfügung gestellten Betriebsmittellinie.

Die Neuauflage war notwendig geworden, nachdem im Mai 2009 die Tranche A der Betriebsmittellinie regulär ausgelaufen war und die Übernahme der Dresdner Bank AG durch die Commerzbank AG zu Anfang des Jahres eine Neuordnung des Konsortiums erforderte.

Das Volumen beläuft sich auf zunächst EUR 370 Mio. und kann auf bis zu EUR 500 Mio. erhöht werden. Die Linie hat eine Laufzeit bis August 2012.

Derzeit besteht das Bankenkonsortium aus Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg, ING Bank N.V., Frankfurt Branch, IKB Deutsche Industriebank AG Niederlassung Berlin und KfW IPEX-Bank GmbH.

Eine weitere nicht zweckgebundene in USD ausnutzbare Kreditlinie wird derzeit durch die Gazprombank gewährt.

Darüber hinaus stehen unverändert zwei zweckgebundene Kredite über insgesamt EUR 100 Mio. zur Finanzierung der Erdgasspeichervorhaben Saltfleetby bzw. Etzel zur Verfügung. Diese Kredite haben eine Laufzeit bis Oktober 2012.

Seit Dezember 2009 vermarktet die Landesbank Baden-Württemberg Schuldscheindarlehen für die GAZPROM Germania GmbH. Damit wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 33,5 Mio. und bis zum Berichtszeitpunkt Mittel in Höhe von insgesamt EUR 160 Mio. zur Finanzierung des allgemeinen Betriebsmittelbedarfs sowie von Investitionsvorhaben der Darlehensnehmerin beigebracht. Die Auszahlung der Mittel erfolgte in den Monaten Dezember 2009 bis Februar 2010. Die vereinbarten Laufzeiten belaufen sich auf drei bzw. fünf Jahre.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

## Gesellschaftliches Engagement

Über die Geschäftsaktivitäten hinaus engagiert sich die GAZPROM Germania Gruppe für den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und Russland. Zu der Unternehmensphilosophie gehört es, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere deutsch-russische Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheit und Sport unterstützt. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei Unternehmenswerte: Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Verantwortung.

In den letzten Jahren ermöglichte unser Engagement Gastspiele des Bolshoi-Balletts und des Mariinsky-Theaters in Deutschland, 2009 folgte der Auftritt des Moskauer Symphonieorchesters im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

Weitere kulturelle Projekte, die von der GPG bereits seit einigen Jahren gefördert werden, sind die Deutsch-Russischen Festtage und die Russische Filmwoche in Berlin. Ein kultureller Höhepunkt im vergangenen Geschäftsjahr war weiterhin die Kooperation zwischen dem Puschkin-Museum in Moskau und den Staatlichen Museen Dresden mit der Ausstellung Madonna Stroganoff.

Darüber hinaus engagiert sich die GAZPROM Germania GmbH unter anderem mit den Projekten „Zeus – Zeitung und Schule“ und „Bundescup – Spielend Russisch lernen“ für die intensive Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie Schülern und Studenten. Das Spektrum der geförderten Institutionen reicht von Kindergärten über Schulen bis zu universitären Einrichtungen, wie der Humboldt-Universität, der Universität Leipzig und der TU Bergakademie Freiberg.

Zu dem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement der GPG zählt auch die Unterstützung von sozialen Einrichtungen sowie von kranken und hilfsbedürftigen Menschen in Deutschland und Russland. GAZPROM Germania fördert seit 2007 die urologische Versorgungsstudie HAROW zur Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms und damit erstmals ein wissenschaftlich-medizinisches Forschungsprojekt. Im Rahmen dieser Studie wird bis 2012 die Versorgungssituation von 5.000 Patienten mit einem neu diagnostizierten Prostatakarzinom ermittelt. Dabei hat die deutsch-

russische Zusammenarbeit von Urologen beider Länder eine wesentliche Bedeutung.

Mit dem Sponsoring des FC Schalke 04, einem der Spitzenclubs der Bundesliga, ist der Fußball seit 2007 in den Mittelpunkt des sportlichen Engagements der GPG gerückt. In Verbindung mit dem Engagement im Profifußball hat die GAZPROM Germania die Initiative „Gib Gas gegen Gewalt“ zur Gewaltprävention im Fußball ins Leben gerufen. In diesem Rahmen wurden mit dem FC Schalke 04 Benefizspiele bei Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, Alemannia Aachen und dem 1. FC Union Berlin veranstaltet. Weiterhin wurde 2009 das Jugendprojekt „Deine Aktion gegen Gewalt“ unter der Schirmherrschaft von Dr. Theo Zwanziger, Präsident des DFB, und Dr. Ingo Wolf, Innen- und Sportminister von Nordrhein-Westfalen, durchgeführt. Mit beiden Projekten soll gezeigt werden, dass Fairness, positive Emotionen sowie partnerschaftliches Verhalten beim Fußball im Vordergrund stehen.

Die GPG unterstützt die Russische Skisprungnationalmannschaft mit dem deutschen Trainer Wolfgang Steiert. Die Verknüpfung von russischen Ressourcen mit deutschem Know-how ist dabei ein wichtiger Baustein.

### Risikobericht

Das Risikomanagement der GAZPROM Germania GmbH sorgt für eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der in der Unternehmensgruppe existierenden Risiken. Hierzu wird ein auf dem ökonomischen Kapital basierendes Konzept eingesetzt, bei dem die Risiken der GAZPROM Germania Gruppe unter Nutzung von Value-at-Risk-Ansätzen laufend gemessen und limitiert werden.

Zur Steuerung der Risiken wurde in der GPG unter anderem ein monatlich tagendes Risikokomitee (Risk Oversight Committee – ROC) unter Vorsitz eines Repräsentanten des Risikomanagements der OOO Gazprom export eingerichtet. Aufgabe des ROC ist neben der fortlaufenden Überwachung der Risiken der GPG-Gruppe unter anderem die Freigabe von Limiten für einzelne Geschäftspartner und -aktivitäten.

Die aggregierten Risiken der GPG-Gruppe werden monatlich auf Basis des vom Aufsichtsrat definierten Konfidenzintervalls und einer einjährigen Haltdauer berechnet und an das ROC berichtet. Die wesentlichen Risiken der GPG-Gruppe bestehen aus Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken.

**Marktpreisrisiken** der Gruppe bestehen im Wesentlichen aufgrund der Änderungen von Commodity Preisen sowie von Wechselkursen im Rahmen der Handelsgeschäfte.

Offene Handelspositionen im Energiehandel werden mit Ausnahme bei der GM&T in der GPG Gruppe in der Regel nicht gehalten. Beim Abschluss von Einkaufs- und Verkaufsverträgen wird durch eine Abstimmung der Preisgestaltung eine Minimierung der Marktpreisrisiken erreicht.

Die GM&T betreibt Energiehandel, insbesondere mit Erdgas, an organisierten Handelsplätzen und geht im Rahmen eines definierten Limitsystems offene Positionen ein. Ein monatlich tagendes Risikokomitee unter Vorsitz eines Repräsentanten der GPG überwacht fortlaufend die aus dem Handel resultierenden Risiken auf Basis eines regelmäßigen Berichtswesens. Offene Einzelpositionen werden täglich zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert und diese auf ein festgelegtes Limit angerechnet.

Die aus dem Handelsgeschäft resultierenden Währungsrisiken werden überwiegend über die jeweiligen Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen in der jeweiligen Fremdwährung gesteuert. Verbleibenden Risiken wird nach Möglichkeit durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

Ausgereichte und aufgenommene Darlehen unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, da die Zinsfestschreibung in der Regel auf Basis kurzfristiger Referenzzinssätze erfolgt. Soweit erforderlich wird den Risiken durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

**Adressenausfallrisiken** entstehen aus Vertriebsaktivitäten der Gruppe, aufgrund von Handelsaktivitäten sowie durch das Halten von Beteiligungen.

Zur Beurteilung und Begrenzung dieser Risiken wird ein internes Ratingverfahren eingesetzt und die Ratingeinstufung fortlaufend überwacht.

Sofern es sich nicht um unternehmensstrategische Risiken handelt, werden Kreditentscheidungen unter Beachtung des Kontrahenten-Ratings sowie der potentiellen Schadenshöhe getroffen. Zur Steuerung dieser Risiken werden nach Möglichkeit Rahmenvereinbarungen mit den in der Branche üblichen Sicherungs- und Aufrechnungsklauseln eingesetzt. Im Rahmen von Finanztransaktionen sowie im Energiehandel der GM&T werden überwiegend Geschäftsbeziehungen zu Kontrahenten mit guter Bonität eingegangen.

Zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der Gruppe wird vom Risikomanagement ein Kreditrisikomodell unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kontrahenten und Beteiligungsunternehmen sowie von Ausfallkorrelationen eingesetzt.

Das Ausfallrisiko bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Zur Verringerung des Ausfallrisikos aus Derivaten bestehen entsprechend der Standardhandelsverträge Globalverrechnungsvereinbarungen mit Handelspartnern.

**Liquiditätsrisiken** resultieren aus möglichen Schwankungen zukünftiger Barmittelab- und -zuflüsse. Dem wird durch Synchronisation der Zahlungsströme einschließlich der Abstimmung von Währungen entgegengewirkt. Der Gruppe stehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene, nicht zweckgebundene Kreditlinien zur Verfügung.

In Kredit- und anderen Verträgen definierte Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) werden auf Basis von Value-at-Risk-Betrachtungen sowie durch Szenarioanalysen regelmäßig überwacht.

**Operationelle Risiken** werden definiert als die Gefahr von Verlusten aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie die Gefahr von Verlusten aufgrund externer Ereignisse. Diese Risiken werden mittels des Basisindikatoransatzes nach Basel II in das ökonomische Kapital der Gruppe einbezogen.

Zur frühzeitigen Erkennung operationeller Risiken, zu deren qualitativen und quantitativen Einschätzung sowie deren Überwachung und unmittelbaren Berichterstattung an die Geschäftsführung wird ein regelmäßiges Risiko-Audit durchgeführt.

### Human Resources

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens sind das Engagement unserer Mitarbeiter/innen und deren gezielter, qualifikationsgerechter Einsatz.

Um den neuen Herausforderungen und der Ausrichtung der GAZPROM Germania Gruppe in ihrer Rolle zur Wahrnehmung der Interessen der OAO GAZPROM in Europa noch besser gerecht werden zu können, wurde die Organisationsstruktur der GPG im Geschäftsjahr in Geschäftsbereiche mit entsprechenden aufgabenorientierten Departments gegliedert. Die Geschäftsleitung wurde um einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer erweitert.

Im Jahresdurchschnitt waren in der GAZPROM Germania Gruppe 2009 520 Mitarbeiter/innen beschäftigt (Vorjahr 390), davon zum Bilanzstichtag 180 am Standort Berlin (Vorjahr 170).

In Zeiten eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und einer sich immer schneller entwickelnden Wissensgesellschaft werden die Anforderungen an eine zielgenaue und permanente Weiterbildung auch in den nächsten Jahren steigen. Dementsprechend hat unser Unternehmen die Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin, deren Arbeit die GPG als Zustifter unterstützt, ausgebaut. Für diese Zusammenarbeit spricht insbesondere die internationale Ausrichtung der dort angebotenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die bewährten und bereits langjährigen Kooperationen mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, mit dem deutsch-russischen Masterstudiengang für Betriebswirte der Energiewirtschaft, wurden fortgesetzt und dienen der Förderung junger

Akademiker/innen, mit dem Ziel, Spitzenkräfte bereits in der Ausbildungsphase an das Unternehmen zu binden.

Für unsere Auszubildenden haben wir gemeinsam mit anderen Unternehmen in der Energiewirtschaft die Zusatzqualifikation „Kauffrau/Kaufmann der Energiewirtschaft“ an der Universität Leipzig eingerichtet, um auch im kaufmännischen Bereich zukünftig Mitarbeiter/innen mit soliden energiewirtschaftlichen Ausbildungskennntnissen einsetzen zu können.

### Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die GAZPROM Germania Gruppe kann seit ihrer Gründung 1990 ein sehr dynamisches Wachstum verzeichnen und hat sich als anerkanntes internationales Gaswirtschaftsunternehmen etabliert. Diese positive Geschäftsentwicklung zeigt sich in einem stetigen Anstieg bei Erdgasabsatz, Umsatz, Gewinn und Anzahl der Mitarbeiter. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften agiert unsere Unternehmensgruppe heute in mehr als 20 Ländern und ist in einem zunehmend liberalisierten Marktumfeld in den Bereichen Exploration, Transport, Speicherung sowie Handel und Vertrieb aktiv.

Dabei fühlt sich die GAZPROM Germania GmbH, welche als deutsches Tochterunternehmen für die Vermarktung von Erdgas aus Russland und Zentralasien in Deutschland und Westeuropa Mitverantwortung trägt, der Wachstumsstrategie und den damit verbundenen Zielen der russischen Muttergesellschaft OAO GAZPROM auf dem Weg zu einem weltweit führenden Energiekonzern verpflichtet. Durch die Erschließung neuer Märkte und die Diversifizierung der Geschäftsfelder sowie vielfältige Investitionen in den Ausbau der Erdgasinfrastruktur unterstützt die GAZPROM Germania Gruppe die Konzernstrategie, vor allem zur Verstärkung des Europageschäftes und zur Gewährleistung einer zuverlässigen Energieversorgung.

Im Mittelpunkt stehen dabei diverse Projekte der Erdgaserkundung, -förderung und -speicherung, die zur Stärkung der Versorgungssicherheit in Deutschland und Westeuropa beitragen. Beispielhaft zu nennen sind hier die mit der Errichtung der neuen Erdgastransportrouten Nord Stream und South Stream verbundenen Speicherprojekte. Diese Investitionen in den

Ausbau der Infrastruktur als auch in die Erweiterung bestehender Anlagen sind ein Bekenntnis zu unseren deutschen und europäischen Partnern. Gleichzeitig tragen diese Investitionen dem Wunsch nach wachsender Integration und gleichbleibend verlässlicher Versorgung mit umweltfreundlicher Energie Rechnung.

Dem gegenüber stehen Investitionsrisiken, welche unter anderem aus den regulatorischen Auflagen und der Entflechtungspolitik der Europäischen Union resultieren, die wir mit Sorge beobachten. Als international agierendes Energieunternehmen mit einer Vielzahl von investitionsintensiven Infrastrukturprojekten in der Planung, Realisierung und im Betrieb sehen wir diese Entwicklung kritisch.

Darüber hinaus sehen wir uns in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und dem damit zeitweise einhergehenden Nachfragerückgang – besonders im Bereich der industriellen Verbraucher – mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. In der mittel- und langfristigen Perspektive gehen wir von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung mit einer nachhaltigen Preiserholung für Energieträger in Deutschland und Europa aus.

Aufgrund dieser Einschätzung erwarten wir für 2010 eine leichte Steigerung des Umsatzes. Das Erreichen des Jahresüberschusses 2009 im laufenden Geschäftsjahr setzt weiterhin hohe Anstrengungen und positive Einflussfaktoren voraus.

Vor diesem Hintergrund werden wir unser Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie unsere Position als international agierende Gashandelsgruppe weiter ausbauen. Russisches Erdgas wird für die europäischen Verbraucher auch in Zukunft einen zentralen Beitrag zur zuverlässigen und umweltverträglichen Energieversorgung leisten.

Berlin, 10. März 2010

Die Geschäftsleitung

# Gruppen-Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	8.029.475	5.582.829
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	441.070	510.111
Materialaufwand	(3)	-7.588.308	-5.082.967
Personalaufwand	(4)	-71.664	-54.975
Abschreibungen	(5)	-35.010	-7.289
Sonstige Steuern		-188	-204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-464.853	-523.183
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	(7)	34.067	-14.404
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>344.589</b>	<b>409.918</b>
Zinserträge	(8)	21.248	44.835
Zinsaufwendungen	(9)	-98.397	-102.056
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	(10)	232.451	343.446
Übriges Beteiligungsergebnis	(11)	70.052	-985.218
Sonstige Finanzerträge	(12)	70.395	26.048
Sonstige Finanzaufwendungen	(13)	-42.840	-125.039
Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich	(14)	-24	1.012.041
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>597.474</b>	<b>623.975</b>
Ertragsteuern	(15)	-100.959	-87.020
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		496.515	536.955
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(16)		117
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>496.515</b>	<b>537.072</b>

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Fair value Änderung der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanzanlagen			-1.232.467
Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen		46.100	-46.100
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash flow hedge)		1.887	-14.680
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		67.421	-69.938
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Abschlüssen ausländischer Gruppenunternehmen		-1.371	-19.825
Latente Steuern	(28)	-16.207	32.300
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(17)	97.830	-1.350.710
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>594.345</b>	<b>-813.638</b>
Jahresüberschuss der Gruppe		498.009	540.701
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresfehlbetrag	(18)	-1.494	-3.629
<b>Summe Jahresüberschuss</b>		<b>496.515</b>	<b>537.072</b>
Gesamtes Ergebnis der Gruppe		595.706	-806.247
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	(18)	-1.361	-7.391
<b>Summe Gesamtergebnis</b>		<b>594.345</b>	<b>-813.638</b>

# Gruppenbilanz

Aktiva	Anhang	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	516.367	286.715	261.950
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(20)	2.199.882	3.880.833	1.861.532
Forderungen aus Ertragsteuern		482	408	6.689
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	636	1.779.201	9.355
Vorräte	(3), (22)	91.974	48.386	63.252
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.809.341</b>	<b>5.995.543</b>	<b>2.202.778</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	12.146	8.060	7.970
Sachanlagen	(24)	60.095	76.937	53.248
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(25)	1.375	253	386
At equity bewertete Beteiligungen	(26)	1.318.962	1.296.404	1.048.350
Sonstige Finanzanlagen	(27)	923.524	574.449	3.603.001
Latente Steueransprüche	(28)	29.673	50.560	49
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.345.775</b>	<b>2.006.663</b>	<b>4.713.004</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>5.155.116</b>	<b>8.002.206</b>	<b>6.915.782</b>

Passiva	Anhang	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Finanzschulden kurzfristig	(30)	25.421	443.757	330.552
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	1.573.035	2.739.647	1.233.548
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		198.258	128.377	36.209
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	(32)		1.544.537	
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>1.796.714</b>	<b>4.856.318</b>	<b>1.600.309</b>
Rückstellungen für latente Steuern	(28)	59.990	104.488	74.909
Andere Rückstellungen	(29)	12.345	11.307	8.994
Finanzschulden langfristig	(30)	55.251	25.599	1.393.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(31)	128.527	140.532	161.225
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>256.113</b>	<b>281.926</b>	<b>1.638.402</b>
Gezeichnetes Kapital	(33)	225.595	225.595	225.595
Rücklagen		742.068	644.371	1.991.319
Bilanzgewinn		2.131.914	1.989.864	1.449.046
<b>Eigenkapital der Gruppe</b>		<b>3.099.577</b>	<b>2.859.830</b>	<b>3.665.960</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(34)	2.712	4.132	11.111
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>3.102.289</b>	<b>2.863.962</b>	<b>3.677.071</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>5.155.116</b>	<b>8.002.206</b>	<b>6.915.782</b>

# Veränderung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage	
			zur Veräußerung verfügbarer Finanzanlagen	zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. 12. 2007	225.595	799.872	1.213.869	
Anpassung				
Stand 01. 01. 2008	225.595	799.872	1.213.869	
Einlagen				
Veränderung des Konsolidierungskreises				
Gesamtergebnis			-1.213.869	-46.100
Stand 31. 12. 2008	225.595	799.872		-46.100
Einlagen				
Veränderung des Konsolidierungskreises				
Gezahlte Dividende				
Gesamtergebnis				46.100
Stand 31. 12. 2009	225.595	799.872		

für Wertänderungen aus			Bilanz- gewinn	Eigenkapital der Gruppe	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
Cash flow hedges	Anteilen an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwen- dungen at equity bewerteter Unternehmen	Fremd- währungs- umrechnung				
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-22		-22.400	1.451.400	3.668.314	11.111	3.679.425
	-4.770	4.770	-2.354	-2.354		-2.354
-22	-4.770	-17.630	1.449.046	3.665.960	11.111	3.677.071
					499	499
			117	117	-87	30
-10.570	-60.346	-16.063	540.701	-806.247	-7.391	-813.638
-10.592	-65.116	-33.693	1.989.864	2.859.830	4.132	2.863.962
					997	997
			-355.959	-355.959	-1.056	-1.056
-2.223	55.324	-1.504	498.009	595.706	-1.361	594.345
-12.815	-9.792	-35.197	2.131.914	3.099.577	2.712	3.102.289

# Gruppen-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Steuern		597.474	623.975
Anpassungen	(35)	13.197	-756.794
Gezahlte Zinsen		-209.713	-16.119
Gezahlte Ertragsteuern		-71.097	-40.198
<b>Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>329.861</b>	<b>-189.136</b>
Erhaltene Zinsen		21.009	42.644
Erhaltene Dividenden	(26)	326.176	244.384
Einzahlungen aus Abgängen von:			
– immateriellen Vermögenswerten		25	85
– Sachanlagen		39	105
– als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien			110
– Gruppenunternehmen	(21)	1.854.030	
– Beteiligungen	(21)	1.358	
– sonstigen Finanzanlagen	(27)	493	6.044
Auszahlungen für Investitionen in:			
– immaterielle Vermögenswerte	(23)	-7.420	-2.270
– Sachanlagen	(24)	-17.097	-34.452
– als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	(25)	-1.128	
– Erwerb von Gruppenunternehmen abzüglich übernommener Finanzmittelfonds		-125	-39
– Beteiligungen	(26), (27)	-8.790	-104.384
– Erwerb sonstiger Finanzanlagen	(27)	-117.264	-9.755
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>2.051.306</b>	<b>142.472</b>

Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Einlagen von nicht kontrollierenden Gesellschaftern	997	499
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	849.386	1.639.449
Auszahlungen für Dividenden	-355.959	
Auszahlungen aus der Tilgung von:		
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	-1.397.223	
– Finanzschulden	-1.253.220	-1.557.672
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.156.019</b>	<b>82.276</b>
<b>Summe der Cash flows aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>225.148</b>	<b>35.612</b>
<b>Cash flow aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>7.568</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.504	-18.415
<b>Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>229.652</b>	<b>24.765</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	286.715	261.950
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember</b>	<b>516.367</b>	<b>286.715</b>

## Allgemeine Erläuterungen

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 23 in 10117 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter HRB Nr. 36569 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, namentlich von solchen Unternehmen, die auf dem Gebiet des Imports und Exports von Gas, des Vertriebs von Gas sowie der Planung, des Baus und der Nutzung von Gasanlagen tätig sind.

Unsere Gesellschaft nimmt ebenso wie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wesentliche gaswirtschaftliche Interessen der Offenen Aktiengesellschaft OAO GAZPROM, Moskau (Russland) (OAO GAZPROM) insbesondere im europäischen und mittelasiatischen Raum wahr. Dazu gehört auch die Vermarktung von Erdgas aus russischen und mittelasiatischen Quellen insbesondere in West- und Südosteuropa.

Die GPG ist ein Tochterunternehmen der Gesellschaft mit beschränkter Haftung OOO Gazprom export, Moskau (Russland), die wiederum ein Tochterunternehmen der OAO GAZPROM ist. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die GAZPROM Germania GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist bei der OAO GAZPROM unter der Adresse ul. Nametkina 16, V-420, GSP-7, 117 997 Moskau (Russland), erhältlich. Die Gesellschaft ist beim Registerbüro der Russischen Föderation, Moskau, unter Nr. 022.726 eingetragen.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der Gruppenabschluss der GPG (Gruppenabschluss) wird auf Grundlage von § 315a Abs.3 i.V.m. Abs.1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der Europäischen Union angenommen wurden. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315a Abs.3 HGB verzichtet.

Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden:

- Die Änderung des [IFRS 1](#) und [IAS 27](#) („Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“) sind prospektiv für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Die Änderungen erlauben Erstanwenden der IFRS im Einzelabschluss Investitionen in eine Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen entweder mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Wert nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) zu bewerten. Die Änderungen verlangen Ausschüttungen von Gewinnen aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens erfolgswirksam im Einzelabschluss des Mutterunternehmens zu erfassen und nicht erfolgsneutral mit dem Beteiligungsbuchwert zu verrechnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.
- Die geänderte Fassung des Standards [IFRS 2](#) („Anteilsbasierte Vergütungen – Ausübungsbedingungen“) ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen stellen klar, dass ausschließlich Dienst- oder Leistungsbedingungen („service or performance conditions“) Ausübungsbedingungen („vesting conditions“) sind. Andere Eigenschaften einer aktienbasierten Zahlung sind keine Ausübungsbedingungen. Eine Annullierung des Plans wird bilanziell unabhängig davon gleich behandelt, ob die Annullierung vom Unternehmen selbst oder von einer anderen Partei ausgegangen ist. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

- **IFRS 8** („Geschäftssegmente“) ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Der Standard folgt dem „Management Approach“ was die Berichterstattung über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und damit verbundene Informationen betrifft. Grundsätzlich werden demnach die Informationen verwendet, die intern vom Management zur Messung der Performance der Geschäftssegmente und zur Entscheidung im Hinblick auf die Aufteilung der Ressourcen, herangezogen werden. Da kein Segmentbericht erstellt wird, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.
- Der geänderte **IAS 1** („Darstellung von Abschlüssen“) ist auf Abschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die wesentliche Änderung an IAS 1 ist der Ersatz der Gewinn- und Verlustrechnung durch eine Gesamtergebnisrechnung (Statement of Comprehensive Income), die sämtliche Bewegungen im Eigenkapital beinhaltet, welche nicht durch Anteilseigner verursacht sind, wie z.B. die Neubewertung von available-for-sale Finanzinstrumenten. Der geänderte IAS 1 schreibt als weitere Bedingung die Aufstellung einer dritten Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode vor, sofern das Unternehmen Vergleichsinformationen aufgrund von Umgliederungen, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden oder Korrekturen von Fehlern anpasst. Den geänderten Anforderungen wird im vorliegenden Gruppenabschluss entsprochen.
- Der geänderte **IAS 23** („Fremdkapitalkosten“) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderung an IAS 23 entfernt das Wahlrecht einer aufwandswirksamen Erfassung aller Fremdkapitalkosten bei deren Entstehen, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können. Diese Änderung hatte keinen Einfluss auf diesen Abschluss, da Fremdkapitalkosten in Bezug auf qualifizierte Vermögenswerte, die am oder nach dem 1. Januar 2008 erworben wurden, bereits in der Vergangenheit von der Unternehmensgruppe aktiviert wurden.
- Die überarbeiteten Fassungen der Standards **IAS 32** und **IAS 1** („Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“) sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung verlangt die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und solchen Instrumenten (oder Komponenten davon), die eine Gesellschaft der Verpflichtung aussetzen, nur im Falle einer Liquidation einen proportionalen Anteil an deren Nettovermögenswerten abzugeben, als Eigenkapital. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.
- **IFRIC 13** („Kundenbindungsprogramme“) ist verpflichtend auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Juli 2008 beginnen, anzuwenden. Allerdings hat die Übernahme der Interpretation in europäisches Recht das Datum der verpflichtenden Anwendung auf den 1. Januar 2009 verschoben. IFRIC 13 regelt die Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämien-gutschriften an Kunden vergeben. Solche Transaktionen werden als Mehrkomponenten-Umsatzgeschäfte abgebildet und die erhaltene Gegenleistung wird anhand des Fair values auf die Komponenten allokiert. Aus der Anwendung dieser Interpretation haben sich keine Auswirkungen auf den Gruppenabschluss ergeben.
- **IFRS 7** („Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderung wurde in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen haben die Angaben zu Finanzinstrumenten erweitert im Hinblick auf Angaben zum beizulegenden Zeitwert sowie zum Liquiditätsrisiko. Das Unternehmen hat eine Analyse der Finanzinstrumente auf Basis einer dreistufigen Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts durchzuführen. Die Änderung stellt klar, dass die Fälligkeitsanalyse von Verbindlichkeiten auch herausgegebene Finanzgarantien mit dem maximalen Betrag der Garantie zum frühest möglichen Zeitpunkt, zu dem diese genutzt werden kann, beinhalten soll. Ferner wird die Angabe der verbleibenden vertraglichen Laufzeiten von Derivaten verlangt, sofern diese entscheidend für das Verstehen des zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme sind. Ein Unternehmen hat außerdem eine Laufzeitanalyse der finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos gehalten werden, aufzustellen, wenn diese Information notwendig ist, damit die Adressaten der Abschlüsse das Liquiditätsrisiko einschätzen können. Die geänderten Vorschriften haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

- Änderungen an **IFRIC 9** und **IAS 39** („Eingebettete Derivate“) sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. Die Änderungen wurden in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen stellen die Bilanzierung eingebetteter Derivate klar, wenn eine Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ vorgenommen wird. Alle eingebetteten Derivate müssen beurteilt und, falls notwendig, separat bilanziert werden. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

Verschiedene jährliche **Verbesserungen an den IFRSs** (herausgegeben im Mai 2008 und anzuwenden für das Geschäftsjahr 2009) wurden in europäisches Recht übernommen. Die Verbesserungen führen zu verschiedenen Änderungen von Details der Bilanzierungsmethoden der Gruppe. Davon führen manche lediglich zu einer veränderten Terminologie, andere hingegen führen zu wesentlichen Änderungen, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten Werte haben.

Folgende Standards und Interpretationen sind noch nicht im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden, sondern werden erst in späteren Geschäftsjahren, sofern einschlägig, verbindlich anzuwenden sein:

- Die Zielsetzung der im November 2008 veröffentlichten Überarbeitung an **IFRS 1** lag in der Verbesserung der Struktur des Standards; der fachliche Inhalt wurde nicht verändert oder ergänzt. Die Überarbeitungen sollen den Standard klarer und leichter nachvollziehbar machen, indem die zahlreichen Ausnahme- und Erleichterungstatbestände zusammengeführt und in die Anhänge zu **IFRS 1** verschoben wurden.

Der Board hat außerdem die Gelegenheit ergriffen, überholte Übergangsvorschriften zu entfernen und kleinere Änderungen in den Formulierungen vorzunehmen.

Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung wurde von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Die Änderungen haben voraussichtlich keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

- Der IASB veröffentlichte **Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender (Änderungen an IFRS 1)**, um einem Erstanwender zu gestatten, seine Öl- und Gasvermögenswerte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS auf Basis der bisherigen Rechnungslegung zu bewerten. Dabei finden unterschiedliche Regelungen Anwendung für Vermögenswerte, welche der Erkundung oder Auswertung dienen, und für Vermögenswerte, welche der Entwicklung der Produktion dienen.

Eine weitere Ausnahme kann von Erstanwendern in Anspruch genommen werden, wenn unter ihrer bisherigen Rechnungslegung bereits eine Beurteilung dazu stattgefunden hat, ob in Verträgen ein eingebettetes Leasingverhältnis enthalten ist. Die Erleichterung greift, wenn die Beurteilungskriterien im Wesentlichen mit **IFRIC 4** übereinstimmen, die Beurteilung aber zu einem anderen Zeitpunkt als nach **IFRIC 4** erforderlich stattgefunden hat.

Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderungen wurden noch nicht von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

- Am 28. Januar 2010 hat der IASB den Standard **IFRS 1** geändert, um Erstanwender der IFRS von der Pflicht auszunehmen, die zusätzlichen Angaben zu veröffentlichen, welche sich aus der Änderung an **IFRS 7** („Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“) vom März 2009 ergeben. Die Änderung räumt Erstanwendern dieselben Übergangserleichterungen ein wie bestehenden Anwendern der IFRS. Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung wurde noch nicht von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

- Änderungen an **IFRS 2** („Anteilsbasierte Vergütungen“) sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden und wurden noch nicht in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen bieten eine Basis zur Bestimmung der Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungszusagen in konsolidierten Abschlüssen. Die Änderungen berücksichtigen im Standard die Leitlinien aus **IFRIC 8** und **IFRIC 11**, die zurückgezogen wurden. Die Änderungen erstrecken sich darüber hinaus auf Pläne, die ursprünglich nicht von **IFRIC 11** berücksichtigt wurden. Die Änderungen stellen außerdem die definierten Begriffe im Anhang des Standards klar. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

- Die Änderung an **IFRS 3** („Unternehmenszusammenschlüsse“) ist erstmalig prospektiv (mit Ausnahme einiger Sachverhalte) auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, für die der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn von Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung wurde in europäisches Recht übernommen. Der überarbeitete IFRS 3 sieht ein Wahlrecht für die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vor, diese entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten, wie dies unter der bisherigen Fassung von IFRS 3 vorgesehen war. Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt hat einen entsprechenden Effekt auf den konsolidierten Geschäfts- oder Firmenwert (Geschäfts- oder Firmenwert, der den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar ist, wird erfasst). Der geänderte IFRS 3 bietet detailliertere Leitlinien im Hinblick auf die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen. Die Regelung, jeden Vermögenswert und jede Schuld zu jedem Zeitpunkt bei einem sukzessiven Unternehmenserwerb („step acquisition“) zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, damit eine Berechnung eines Teils des Geschäfts- oder Firmenwerts möglich ist, wurde abgeschafft. Stattdessen wird der Geschäfts- oder Firmenwert zum Zeitpunkt der Akquisition als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert jeder gehaltenen Investition vor der Akquisition, der geleisteten Gegenleistung, dem Betrag, der für die nicht beherrschenden Anteile erfasst wurde, und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte ermittelt. Transaktionskosten werden separat vom Unternehmenszusammenschluss aufwandswirksam erfasst und sind daher nicht Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts. Zum Erwerbszeitpunkt hat ein Erwerber für jede bedingte Kaufpreiskomponente eine Verbindlichkeit zu erfassen. Änderungen im Wert dieser Verbindlichkeit nach dem Erwerbszeitpunkt werden, soweit erforderlich, in Übereinstimmung mit anderen IFRSs erfasst und nicht durch Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts. Der geänderte IFRS 3 behandelt zudem Unternehmenszusammenschlüsse, die nur Gegenseitigkeitsunternehmen betreffen, und Unternehmenszusammenschlüsse, die einzig und allein durch einen Vertrag zustande kommen. Die Gruppe wird den geänderten Standard prospektiv für Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2010 stattfinden, anwenden. Die Änderungen können zu einer größeren Ergebnisvolatilität der Gruppe auch in den Perioden nach dem Unternehmenserwerb führen.

- Der Standard **IFRS 9** („Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“) beinhaltet neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Die Regelungen treten ab dem 1. Januar 2013 in Kraft; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet.

Sämtliche bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, die derzeit in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden danach entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Schuldinstrument (z. B. eine Darlehensforderung), welches (1) innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten wird, das auf die Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichtet ist, und (2) vertragliche Zahlungsströme besitzt, die lediglich die Zahlung von Zinsen auf das ausstehende Nominal sowie die Tilgung vorsehen, werden regelmäßig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen Instrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Es ist zu erwarten, dass neue Anforderungen für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten, für die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, für die Erfassung von Wertminderungen sowie für die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen im Laufe des Jahres 2010 IFRS 9 ergänzen werden. Dies kann im Ergebnis dazu führen, dass die bisherigen Regelungen des IAS 39 und IFRS 7 vollständig ersetzt werden.

Der Endorsement-Prozess durch die EU wurde verschoben, bis Klarheit über diese zusätzlichen Anforderungen besteht. Auf den Gruppenabschluss wird sich voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung ergeben.

- Die Änderungen an **IAS 24** („Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) vereinfachen die Angabepflichten für Unternehmen, die von einer Regierung kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden (diese werden als regierungsnahen Unternehmen bezeichnet). Zusätzlich wird die Definition einer nahestehenden Person klargestellt. Im Ergebnis führt die Änderung an IAS 24 zu einer teilweisen Ausnahme von Angabepflichten des IAS 24 für regierungsnahen Unternehmen.

Der überarbeitete Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Der überarbeitete Standard wurde noch nicht von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss.

- Die Änderung an **IAS 27** („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“) ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung wurde in europäisches Recht übernommen. Der geänderte IAS 27 verlangt, dass ein Unternehmen das Gesamtergebnis auf die Eigner des Mutterunternehmens und die nicht beherrschenden Anteile (vormals „Minderheitenanteile“) verteilt, auch wenn das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile einen negativen Betrag aufweist (der aktuelle Standard verlangt, dass in den meisten Fällen übersteigende Verluste den Eigentümern des Mutterunternehmens belastet werden). Der geänderte Standard legt fest, dass Veränderungen am Anteil des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, der nicht zum Verlust der Kontrolle führt, als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren ist. Außerdem behandelt der Standard, wie ein Unternehmen Gewinne oder Verluste durch den Verlust der Kontrolle über ein Tochterunternehmen zu bewerten hat. Zum Zeitpunkt des Verlustes der Kontrolle über ein Tochterunternehmen muss jedes einbehaltene Investment zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gruppe wird die Änderung prospektiv ab dem 1. Januar 2010 anwenden. Die Änderungen können zu einer größeren Ergebnisvolatilität der Gruppe führen.

- Die Änderung an **IAS 32** („Klassifizierung von Bezugsrechten“) betrifft Rechte, Optionen und Optionsscheine, welche ansonsten die Definition von Eigenkapitalinstrumenten aus IAS 32.11 erfüllen würden und emittiert wurden, um eine feste Anzahl eigener originärer Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens im Austausch gegen einen in irgendeiner Währung festgelegten Betrag zu erwerben. Derartige Instrumente können als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, vorausgesetzt, dass die Emission proportional an alle bestehenden Gesellschafter derselben Kapitalklasse originärer Instrumente stattgefunden hat.

Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung wurde von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Der geänderte Standard hat für die Gruppe keine Bedeutung.

- Die Ergänzungen zu **IAS 39** („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“) stellen die Prinzipien klar, nach denen bestimmt wird, was ein abgesichertes Risiko darstellt sowie welche (Teile von) Zahlungsströmen für eine Designation unter bestimmten Umständen in Frage kommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden und wurden von der EU im Rahmen des Endorsement-Verfahrens übernommen. Die Änderungen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

- **IFRIC 12** („Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“) ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anzuwenden. Allerdings wurde die Interpretation erst im Jahre 2009 im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU übernommen, so dass das Datum der erstmaligen Anwendung innerhalb der EU der 29. März 2009 ist. Dienstleistungskonzessionen sind Vereinbarungen, bei denen eine Regierung, Gebietskörperschaft oder eine andere öffentliche Institution Verträge zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen, wie Straßenbau, Flughäfen und anderer Einrichtungen, für Privatunternehmer zur Verfügung stellt. Die Interpretation behandelt die Bilanzierung nach den existierenden IFRSs bei Unternehmen, die diese Dienstleistungen zur Verfügung stellen, im Hinblick auf die Verpflichtungen, die die Unternehmen eingehen, und die Rechte, die diese erhalten. IFRIC 12 hat keine Bedeutung für den Gruppenabschluss.

- **IFRIC 14** („IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“) wurde geändert, um eine unbeabsichtigte Folge von IFRIC 14 zu beseitigen. Diese führte dazu, dass Unternehmen in bestimmten Fällen keine vorausgezählten Beiträge im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften als Vermögenswert ansetzen dürfen.

Die Änderung tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Änderung wurde noch nicht von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Sie hat für die Gruppe keine Bedeutung.

- **IFRIC 15** („Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“) behandelt, wie Gesellschaften bestimmen, ob eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 („Fertigungsaufträge“) oder IAS 18 („Erlöse“) fällt und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse aus der Errichtung von Immobilien erfasst werden. Die Interpretation wird keine Auswirkung auf den Gruppenabschluss haben.

- **IFRIC 16** („Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden. Allerdings wurde im Rahmen der Übernahme in europäisches Recht das Datum der erstmaligen Anwendung innerhalb der EU auf den 1. Juli 2009 verschoben. Die Interpretation beinhaltet Leitlinien zu den detaillierten Voraussetzungen der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb für bestimmte Fälle von Designationen in Zusammenhang mit IAS 39 („Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“). Die Anwendung dieser Interpretation hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

- **IFRIC 17** („Sachausschüttungen an Eigentümer“) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation wurde in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation beinhaltet Leitlinien zur angemessenen bilanziellen Behandlung für Fälle, in denen eine Gesellschaft unbare Sachausschüttungen an Eigentümer vornimmt. Außerdem werden Situationen erläutert, in denen Unternehmen ihre Eigentümer vor die Wahl stellen, entweder unbare Sachausschüttungen oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Anwendung dieser Interpretation hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

- **IFRIC 18** („Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation wurde in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation stellt die Bilanzierung von Übertragungen von Vermögenswerten durch Kunden klar. Insbesondere werden die Umstände, unter denen die Definition eines Vermögenswerts erfüllt ist, geklärt. Spezifiziert wird zudem, wie die separat identifizierbaren Dienstleistungen (eine oder mehrere Dienstleistungen im Austausch für einen übertragenen Vermögenswert) zu identifizieren sind, und die Erfassung von Umsatzerlösen sowie die Bilanzierung von Barübertragungen durch Kunden. Die Gruppe untersucht gegenwärtig, ob die Unternehmen, die mit der Equity-Methode im Gruppenabschluss bilanziert werden, betroffen sind.

- **IFRIC 19** („Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“) betrifft die bisher unterschiedliche bilanzielle Abbildung durch Unternehmen, die Eigenkapitalinstrumente herausgeben, um damit teilweise oder vollständig bestehende finanzielle Verbindlichkeiten zu tilgen (oftmals als „debt to equity swaps“ bezeichnet). Die Interpretation kommt zu dem Schluss, dass die darauf gerichtete Emission der Eigenkapitalinstrumente als gezahlte Gegenleistung anzusehen ist.

Falls die Emission der Eigenkapitalinstrumente dazu dient, nur einen Anteil der Verbindlichkeit zu tilgen, sollte das Unternehmen beurteilen, inwieweit ein Teil der gezahlten Gegenleistung auf die Neuverhandlung des Teils der Verbindlichkeit entfällt, der nicht getilgt wird.

IFRIC 19 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Die Interpretation wurde noch nicht von der EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen. Eine Auswirkung auf den Gruppenabschluss ist gegenwärtig nicht erkennbar.

- Die **Verbesserungen an den IFRSs** (2009), die im April 2009 verabschiedet wurden und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 oder 1. Januar 2010 beginnend anzuwenden sind, wurden noch nicht in europäisches Recht übernommen. Die Verbesserungen führen zu verschiedenen Änderungen von Details der Bilanzierungsmethoden der Gruppe. Davon führen manche lediglich zu einer veränderten Terminologie, andere hingegen führen zu wesentlichen Änderungen, die jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten Werte haben.

Der Gruppenabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr aller in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzgliederung folgt der Fristigkeit der Bilanzpositionen.

Die Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung werden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Gesamtergebnis werden auch die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

## Konsolidierungskreis

In Übereinstimmung mit den Konsolidierungsmethoden des Anteilseigners OAO GAZPROM hat die Gruppe im Geschäftsjahr das Wahlrecht des IAS 31.38 zur at equity Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen statt der bisherigen Quotenkonsolidierung neu ausgeübt. Die Änderungen betreffen insbesondere die Gesellschaften WIEH Verwaltungs GmbH, Kassel (Deutschland), Wintershall Erdgas

Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin (Deutschland), Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz) sowie WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien). Die Vergleichszahlen der Vorjahre wurden angepasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Inland	Ausland	Summe
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	3	17	20
At equity bilanzierte Unternehmen	6	7	13
<b>31. 12. 2008</b>	<b>10</b>	<b>24</b>	<b>34</b>
Beherrschte Unternehmen	2	6	8
At equity bilanzierte Unternehmen	1	2	3
<b>Zugänge 2009</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>11</b>
Beherrschte Unternehmen	1	3	4
At equity bilanzierte Unternehmen		1	1
<b>Abgänge 2009</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	4	20	24
At equity bilanzierte Unternehmen	7	8	15
<b>31. 12. 2009</b>	<b>12</b>	<b>28</b>	<b>40</b>

Die Zugänge im Geschäftsjahr betreffen:

	Datum der Erstkonsolidierung	Bemerkung
<b>Beherrschte Unternehmen</b>		
Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	30.01.2009	Gründung
Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	30.01.2009	Gründung
Vemex s. r. o., Prag (Tschechien)	05.02.2009	Kapitalerhöhung
Vemex Energo s. r. o., Bratislava (Slowakei)	05.02.2009	Erwerb
Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexico)	24.02.2009	Gründung
Erste Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	30.03.2009	Gründung
Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	30.03.2009	Gründung
Gazprom Marketing & Trading Singapore Ltd, Singapur (Singapur)	21.10.2009	Gründung
<b>At equity bilanzierte Unternehmen</b>		
PremiumGas S. p. A., Mailand (Italien)	23.03.2009	Erwerb
Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle/Saale (Deutschland)	28.10.2009	Gründung
Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt., Budapest (Ungarn)	23.12.2009	Gründung

Die Abgänge im Geschäftsjahr betreffen:

	Datum der Endkonsolidierung	Bemerkung
<b>Beherrschte Unternehmen</b>		
ZMB GmbH, Berlin (Deutschland)	01.01.2009	Verschmelzung auf GPG
ZGG Cayman Ltd, George Town (Cayman Islands)	23.12.2009	Verkauf
ZGG Cayman Holding Ltd, George Town (Cayman Islands)	23.12.2009	Verkauf
TOV North West Gas, Kiew (Ukraine)	28.12.2009	Liquidation
<b>At equity bilanzierte Unternehmen</b>		
Vemex s.r.o., Prag (Tschechien)	04.02.2009	Änderung der Konsolidierungsmethode

Mit Handelsregistereintragung vom 13. August 2009 ist [ZMB GmbH, Berlin \(Deutschland\) \(ZMB\)](#), auf GPG verschmolzen worden. Die Verschmelzung erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 unter Buchwertfortführung.

Am 30. Januar 2009 ist [Gazprom Mex \(UK\) 1 Ltd, London \(Großbritannien\)](#), als 100% Tochter von Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien), gegründet worden. Die Einlage beträgt TGBP 1. Ebenfalls am 30. Januar 2009 wurde [Gazprom Mex \(UK\) 2 Ltd, London \(Großbritannien\)](#), als 100% Tochter von Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien), gegründet. Die Einlage beläuft sich auf TGBP 1. Beide Gesellschaften fungieren als Holdinggesellschaften.

Am 5. Februar 2009 hat GPG (zuvor: ZMB) ihre Anteile an [Vemex s.r.o., Prag \(Tschechien\)](#), von 33,00% auf 50,14% im Zuge einer Kapitalerhöhung mit Barmitteln um TCZK 40.870 aufgestockt. Das anteilige Nettovermögen betrug TCZK -153.135 (bei Buchwerten von TCZK -154.153). Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde die bestehende Rückstellung für den Verlustausgleich at equity bilanzierter Gesellschaften (vgl. Anm. [29]) verrechnet.

Im Ergebnis des weiteren Anteilserwerbs ist [Vemex Energo s.r.o., Bratislava \(Slowakei\)](#), als 100% Tochterunternehmen von Vemex s.r.o., Prag (Tschechien), in den Konsolidierungskreis der Gruppe eingetreten. Die Gesellschaft vertreibt IT-Dienst- sowie technische und wirtschaftliche Beratungsleistungen und organisiert Bildungsmaßnahmen in der Energiewirtschaft.

Am 24. Februar 2009 wurde [Gazprom Marketing & Trading México S. de R.L. de C.V., Tijuana \(Mexiko\)](#), gegründet. Die Anteilseigner sind Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien), (99,99%) und Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien), (0,01%). Die Gesellschaft wurde am 13. März 2009 im Handelsregister von Tijuana (Mexiko) eingetragen. Die Einlage beträgt TMXN 10. Der Gesellschaftszweck besteht in der Regasifizierung von Flüssigerdgas (LNG) sowie der Speicherung und dem Transport des daraus gewonnenen Erdgases.

GPG hat am 5. Februar 2009 ihren 100% Anteil an Barents Sea Oil GmbH, Berlin (Deutschland), an Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien), für TEUR 120 veräußert. Die Gesellschaft wurde in [Gazprom Marketing & Trading Germania GmbH](#) umfirmiert und am 25. Februar 2009 in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft betreibt die Vermarktung und den Handel von Rohstoffen und Gütern der Energiewirtschaft, insbesondere Gas, Strom, Emissionsrechten, Kohle, Öl und Ölprodukten.

Mit Vereinbarung vom 23. März 2009 hat GPG (zuvor: ZMB), Berlin (Deutschland), eine Einlage von TEUR 60 in das Kapital von A2A Beta S.r.l., Mailand (Italien), geleistet. Zusätzlich hat GPG 50% des bis zum 31. Dezember 2008 aufgelaufenen Verlusts (TEUR 1.190) übernommen. Die andere Verlusthälfte wurde von A2A Alpha S.r.l. zuzüglich einer Kapitaleinlage von TEUR 50 übernommen. Im Ergebnis der Transaktion ist GPG 50% Anteilseigner der A2A Beta S.r.l. mit Gewinnbezugsrecht ab 1. Januar 2009 geworden. Mit Handelsregistereintragung vom 9. April 2009 wurde die Gesellschaft in A2A Beta S.p.A. umgewandelt und inzwischen in [PremiumGas S.p.A., Mailand \(Italien\)](#), umfirmiert.

Am 30. März 2009 wurden [Erste Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin \(Deutschland\)](#), und [Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin \(Deutschland\)](#), als vermögensverwaltende 100% Töchter von GPG gegründet. Die Einlagen betragen jeweils TEUR 25. Die Gesellschaften wurden am 25. April 2009 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. April 2009 wird [Centrex Beteiligungs GmbH, Wien \(Österreich\)](#), liquidiert. Die Liquidation ist noch nicht abgeschlossen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 5. Juni 2009 hat GPG (zuvor: ZMB) eine Kapitaleinlage von TEUR 998 in [CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien \(Österreich\)](#), und diese wiederum in [CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand \(Italien\)](#), geleistet.

Mit Vertrag vom 9. Juni 2009 hat GPG (zuvor: ZMB) einen weiteren 20% Anteil an [Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul \(Türkei\)](#), erworben. Der Kaufpreis beträgt TUSD 15.700 und wurde bar geleistet. Die Transaktion ist aufgrund von ausstehenden Genehmigungen u.a. der türkischen Energieregulierungs- und Kartellbehörden bisher nicht rechtswirksam. Am 31. Juli 2009 hat GPG (zuvor: ZMB) unter Ausübung einer bestehenden Option ihren Anteil an Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei), um weitere 11% aufgestockt. Der Kaufpreis beträgt TUSD 1.681 und wurde in bar geleistet. Obwohl GPG somit nunmehr 51% Anteile an Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei), besitzt, kann keine Beherrschung im Sinne von IAS 27 ausgeübt werden. Entsprechende gesellschaftsvertragliche Regelungen sollen mit Rechtswirksamkeit der Übertragung der weiteren 20% Anteile geändert werden.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Juni 2009 hat ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich), eine Einzahlung in das Kapital der [WINGAS Storage UK Ltd, London \(Großbritannien\)](#), von TGBP 4.988 vorgenommen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. August 2009 hat Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien), eine Kapitalerhöhung bei ihrer 100% Tochter [Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware \(USA\)](#), in Höhe von TUSD 12.000 vorgenommen. Die Einlage erfolgte mit TUSD 9.065 durch Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens und mit TUSD 2.935 aus Barmitteln.

Am 21. Oktober 2009 hat Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien), ihre 100% Tochter [Gazprom Marketing & Trading Singapore Ltd, Singapur \(Singapur\)](#), gegründet. Eine Einlage in die Gesellschaft wurde nicht geleistet. Die Gesellschaft betreibt Handel mit Waren und Dienstleistungen aller Art.

Am 28. Oktober 2009 hat sich GPG mit 50% an der Gründung der [Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle/S. \(Deutschland\)](#), beteiligt. Es wurde eine Einlage von TEUR 13 geleistet. Zweck der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb unterirdischer Gasspeicher.

Mit Bareinlage in Höhe von THUF 123.375 am 23. Dezember 2009 hat sich GPG mit 50% an der Gründung der [Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt., Budapest \(Ungarn\)](#), beteiligt. Unternehmenszweck ist der Bau und Betrieb von Erdgasspeichern einschließlich Erbringung dafür erforderlicher Transportleistungen.

Am 23. Dezember 2009 hat GPG ihre 100% Tochter [ZGG Cayman Ltd, George Town \(Cayman Islands\)](#), an GAZPROM Finance B.V., Amsterdam (Niederlande), veräußert. Damit ist auch die 100% Tochtergesellschaft [ZGG Cayman Holding Ltd, George Town \(Cayman Islands\)](#), sowie die Beteiligung an [OAO NOVATEK, Tarko-Sale \(Russland\)](#), veräußert worden. Der Kaufpreis beträgt TUSD 2.646.813 und wurde in bar bezahlt.

Mit Antrag auf Löschung im Handelsregister vom 28. Dezember 2009 wurde [TOV North West Gas, Kiew \(Ukraine\)](#), liquidiert. Der Liquidationserlös beträgt TUAH 100.

Die **Auswirkungen aus den Zugängen** des Konsolidierungskreises sowie des Kreises der at equity bewerteten Unternehmen (Anteil an den jeweiligen Posten des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2009) stellen sich wie folgt dar:

	TEUR	%
Kurzfristige Vermögenswerte	53.432	1,9
Langfristige Vermögenswerte	162	
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>53.594</b>	<b>1,0</b>
Kurzfristige Schulden	50.546	2,8
Langfristige Schulden	798	0,3
<b>Summe Schulden</b>	<b>51.344</b>	<b>2,5</b>
Umsatzerlöse	184.257	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	26.018	5,9
Materialaufwand	-184.774	2,4
Personalaufwand	-1.431	2,0
Abschreibungen	-50	0,1
Sonstige Steuern	-2	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.252	1,8
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	-2.861	-8,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>12.905</b>	<b>3,7</b>
Zinsergebnis	-705	0,9
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	1.068	0,5
Sonstiges Finanzergebnis	649	2,4
Ertragsteuern	-1.034	1,0
<b>Summe Jahresüberschuss</b>	<b>12.883</b>	<b>2,6</b>

Die im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis **ausgeschiedenen Gesellschaften** waren (unter Berücksichtigung von Konsolidierungsvorgängen) mit folgenden Anteilen an den jeweiligen Posten des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2008 enthalten:

	TEUR	%
Kurzfristige Vermögenswerte	810.255	13,5
Langfristige Vermögenswerte	15.567	0,8
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>825.822</b>	<b>10,3</b>
Kurzfristige Schulden	3.111	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen = Betriebsergebnis	-18	0,0
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-2.465	-0,7
Übriges Beteiligungsergebnis	14.316	-1,5
Ertragsteuern	9.369	-10,8
<b>Summe Jahresüberschuss</b>	<b>21.202</b>	<b>3,9</b>

In den Gruppenabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die GPG über die Möglichkeit verfügt, durch Stimmrechtsmehrheit in den Leitungsgremien die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen. Dazu gehören die folgenden **Tochterunternehmen**:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2009 %	Über	Anteil 31. 12. 2008 %	Über
1	ZMB (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz)	100,00	GPG	100,00	ZMB
2	ZGG – Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	GPG	100,00	ZMB
3	ZMB mobil GmbH, Möthlow (Deutschland)	100,00	GPG	100,00	ZMB
4	Erste Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG		
5	Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland)	100,00	GPG		
6	ZMB Gaz Depo A. S., Istanbul (Türkei)	100,00	GPG	99,99	ZMB
7	Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien)	100,00	GPG	100,00	ZMB
8	Gazprom Marketing & Trading Retail Ltd, Manchester (Großbritannien)	100,00	7	100,00	7
9	Gazprom Marketing & Trading Germania GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	7	100,00	GPG
10	Gazprom Marketing & Trading France SAS, Nanterre (Frankreich)	100,00	7	100,00	7
11	Gazprom Marketing & Trading Singapore Ltd, Singapur (Singapur)	100,00	7		
12	Gazprom Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	7	100,00	7
13	Gazprom Global LNG Ltd, London (Großbritannien)	100,00	7	100,00	7
14	Gazprom Mex (UK) 1 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	7		
15	Gazprom Mex (UK) 2 Ltd, London (Großbritannien)	100,00	14		
16	Gazprom Marketing & Trading México S. de R. L. de C. V., Tijuana (Mexico)	100,00	14/15		

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2009 %	Über	Anteil 31. 12. 2008 %	Über
17	ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien (Österreich)	66,67	GPG	66,67	ZMB
18	Prime Energy S.p.A., Mailand (Italien)	100,00	GPG	100,00	ZMB
19	CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien (Österreich)	50,14	GPG	50,14	ZMB
20	CEA Centrex Italia S.r.l., Mailand (Italien)	50,14	19	50,14	19
21	Baltic LNG AG, Zürich (Schweiz)	80,00	GPG	80,00	ZMB
22	OOO Baltysky szhizhenny gaz, Kingisepp (Russland)	80,00	21	80,00	21
23	Vemex s.r.o., Prag (Tschechien)	50,14	GPG		
24	Vemex Energo s.r.o., Bratislava (Slowakei)	50,14	23		
...	ZMB GmbH, Berlin (Deutschland)			100,00	GPG
...	ZGG Cayman Ltd, George Town (Cayman Islands) (CAY)			100,00	GPG
...	ZGG Cayman Holding Ltd, George Town (Cayman Islands) (CAH)			100,00	CAY
...	TOV North West Gas, Kiew (Ukraine)			100,00	1

Anteile an Gesellschaften, bei denen die Gruppe über einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik verfügt, oder die gemeinschaftlich geführt werden, werden

nach der Equity-Methode bilanziert. Das sind die folgenden **assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen**:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2009 %	Über	Anteil 31. 12. 2008 %	Über
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>					
25	WIEH Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	50,00	GPG	50,00	GPG
26	Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin (Deutschland)*	50,00	GPG	50,00	GPG
27	Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz)*	50,00	GPG	50,00	GPG
28	FRAGAZ SA, Paris (Frankreich)	50,00	GPG	50,00	GPG
29	PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien)	50,00	GPG		
30	Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle/Saale (Deutschland)	50,00	GPG		
31	Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt., Budapest (Ungarn)	50,00	GPG		
<b>Assoziierte Unternehmen</b>					
32	Bosphorus Gaz Corporation A.S., Istanbul (Türkei)	51,00	GPG	40,00	GPG
33	WINGAS Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	49,98	GPG	49,98	GPG
34	WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)*	49,98	GPG	49,98	GPG
35	Centrex Beteiligungs GmbH, Wien (Österreich)	37,65	GPG	37,65	GPG
36	Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungs-gesellschaft mbH, Hamburg (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
37	Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)	33,33	GPG	33,33	GPG
38	WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien)*	33,33	17	33,33	17
39	TruRead Ltd, Manchester (Großbritannien)	30,00	7	30,00	7
...	Vemex s.r.o., Prag (Tschechien)			33,00	GPG

\* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Die folgenden Unternehmen werden wegen Veräußerungsabsicht nicht in den Gruppenabschluss einbezogen und nach IFRS 5 i.V.m. IAS 39.46 (c) zu Anschaffungskosten bilanziert:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2009 %	Über	Anteil 31.12.2008 %	Über
<b>Tochterunternehmen</b>				
... Gazprom Kovykta Holdings B.V., Amsterdam (Niederlande) (GKH)			100,00	GPG
... Gazprom Kovykta Management B.V., Amsterdam (Niederlande)			100,00	GKH
... Gazprom Kovykta Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)			100,00	GKH
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>				
40 SEP Company Kft., Budapest (Ungarn)	50,00	GPG	50,00	GPG
41 South Stream AG, Zug (Schweiz)	50,00	GPG	50,00	GPG

## Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden sofort ertragswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 bzw. IAS 31.38 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in dem Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Gruppeninterne Umsatzerlöse und andere gruppeninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden heraus gerechnet. Sofern ergebniswirksame Konsolidierungen zu temporären Unterschieden führen, werden hierauf latente Steuern gebildet.

## Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden **Geschäftsvorfälle in fremder Währung** mit dem Kurs des Leistungsmoments bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden erfolgswirksam als gesonderter Posten in der Gesamtergebnisrechnung getrennt nach operativen und Finanzaktivitäten ausgewiesen.

Die **in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften** werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von bisher drei ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaft-

licher und organisatorischer Sicht selbständig betreiben. Zum 31. Dezember 2009 hat eine weitere Gesellschaft ihre funktionale Währung von der Landeswährung auf USD als der im Gasgeschäft üblichen Transaktionswährung umgestellt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres, das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungskursdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Rücklagen für Wertänderungen erfasst und erst bei Abgang einer Gesellschaft ergebniswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (EUR 1 =)	Stichtagskurs 31. 12. 2009	Stichtagskurs 31. 12. 2008	Durchschnittskurs 2009	Durchschnittskurs 2008
US-Dollar (USD)	1,44060	1,40944	1,39480	1,46325
Britisches Pfund (GBP)	0,88810	0,97352	0,89094	0,79385
Schweizer Franken (CHF)	1,48360	1,48810	1,51000	1,58569
Tschechische Krone (CZK)	26,47324	26,53928	26,43475	24,90660
Russischer Rubel (RUB)	43,15367	41,20313	44,13842	36,37686
Ungarischer Forint (HUF)	270,41644		278,78450	

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

**Finanzielle Vermögenswerte** umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** begründen regelmäßig eine Rückgabepflichtung in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der **Ansatz** von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich, sobald ein Gruppenunternehmen Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch ein Gruppenunternehmen geliefert wird.

Der **Ausweis** der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in der Regel unsaldiert. Eine Saldierung erfolgt nur, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die **Ausbuchung** der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der **Bewertung** der **originären finanziellen Vermögenswerte** liegen folgende Methoden zugrunde:

- **Ausgereichte Kredite und Forderungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter Sonstige Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.

Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

- Der Kategorie **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** werden die sonstigen Beteiligungen zugeordnet. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Marktwertänderungen zwischen Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst.

Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden unverändert zu Anschaffungskosten bewertet, da die Schwankungsbreite der vernünftigen Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts signifikant ist und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können, so dass ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Ein aktiver Markt ist nicht vorhanden.

Die Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds oder Marktumfelds des Emittenten oder ein signifikanter oder länger andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die Anschaffungskosten), wird die Wertminderung in Abhängigkeit von der Einstufung in die Bewertungskategorien des IAS 39 wie folgt ermittelt.

Bei der Kategorie ausgereichte Kredite und Forderungen ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cash flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Dieser Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertminderung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung eingetreten wäre, nicht. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Bei der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertminderungen des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Der Betrag der Wertminderung wird aus dem Eigenkapital erfolgswirksam umgegliedert. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich der beizulegende Zeitwert in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. Die Zuschreibung wird – außer wenn es sich um gehaltene Eigenkapitalinstrumente handelt – erfolgswirksam erfasst. Sofern es sich bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten um Eigenkapitalinstrumente handelt, werden Erhöhungen des beizulegenden Zeitwertes in einer folgenden Periode erfolgsneutral erfasst. Bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen, die

der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind, jedoch zu Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash flows, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zuschreibungen werden nicht vorgenommen.

**Originäre finanzielle Verbindlichkeiten** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wird kein Gebrauch gemacht.

**Derivative Finanzinstrumente** werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie umfassen insbesondere Gashandelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nicht finanziellen Posten gemäß des erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs der Gruppe abgeschlossen werden.

Derivative Finanzinstrumente **ohne wirksame Sicherungsbeziehung** werden zwingend als **zu Handelszwecken gehalten** klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Mittels eines **Cash flow hedge** werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Die Wertänderungen werden so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstruments als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten berücksichtigt.

Ein **Fair value hedge** dient der Besicherung von Marktwertschwankungen von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats wird ebenso wie die Marktwertänderung des dazugehörigen Grundgeschäfts sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cash flow des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Die Sicherungsbeziehung wird als effektiv angesehen, wenn sich die Fair value bzw. Cash flow Veränderung des Sicherungsinstruments in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent der gegenläufigen Fair value bzw. Cash flow Veränderung des Grundgeschäfts bewegt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair value) von derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Marktpreis (z. B. Börsenpreis) verfügbar ist, erfolgt unter Einbeziehung aktueller Marktdaten mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle.

#### Vorräte

Soweit die Erdgashandelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IAS 39.5 (Waretermingeschäfte) fallen, werden auch die Erdgasvorräte im Speicher zum beizulegenden Zeitwert (Nettoveräußerungswert) abzüglich Vertriebsaufwendungen bewertet.

Die übrigen Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode oder nach dem First in First out Verfahren (Fifo) ermittelt.

#### Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen)

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Die von der Gruppe ausgewiesenen zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) sind ausschließlich Finanzinstrumente und werden weiterhin gemäß IAS 39 bewertet.

#### Langfristige Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 aktiviert. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	unbegrenzt
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	2–10
Vertragliche Rechte	9

Die Bilanzierung der Ausgaben für Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen folgt der Successful Efforts Methode, d. h. die Aktivierung von Ausgaben ist auf erfolgreiche Projekte beschränkt. Aktiviert werden insbesondere Ausgaben für Bohrlizenzen, die mit der Entdeckung von Gasvorkommen in Verbindung stehen. Ausgaben für Seismik und Geologie werden grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst. Wird in Ausnahmefällen eine andere als die lineare Abschreibung dem Nutzungsverlauf des Sachanlagevermögens besser gerecht, wird diesem entsprechend abgeschrieben.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Fremdkapitalzinsen für die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 6.881 (Vorjahr TEUR 2.139) im Rahmen der equity-Bewertung aktiviert. Der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Geschäftsjahres beträgt 2,01% p. a. (Vorjahr 4,5% p. a.).

Wenn Komponenten eines Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Gemietete Sachanlagen, bei denen die einbezogenen Gruppenunternehmen alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken tragen (Finanzierungsleasing), werden gemäß IAS 17 zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wird als Verbindlichkeit passiviert. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, erfolgt auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung. Es wird geprüft, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und ob das Recht auf Nutzung dieses Vermögenswerts übertragen wird.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	unbegrenzt
Bauten	12–40
Technische Anlagen und Maschinen	2–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die abnutzbaren Immobilien werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Liegen Anhaltspunkte für Wertminderungen vor und liegen die erzielbaren Beträge unter den fortgeführten Anschaffungskosten, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bzw. IAS 31.38 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Gruppenanteil entfallen.

#### Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten und Nutzungswert liegt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich, die anderen langfristigen Vermögenswerte bei Indikation, Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von Zahlungsmittel generierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte in der Lage ist, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unternehmensführung genehmigten Planung für die nächsten vier Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cash flows aus der fortgesetzten Nutzung (Nutzungswert) ermittelt. Bei unbegrenzter Nutzungsdauer werden die vier Planjahre um ein Normjahr als Basis für die ewige Rente ergänzt. Bei begrenzter Nutzungsdauer der langfristigen Vermögenswerte werden Cash flow Prognosen für die verbleibende Nutzungsdauer ermittelt.

#### Latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes. Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ertragsteuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls dort ausgewiesen.

Latente Steuern auf abweichende IFRS- und Steuerbilanzwerte der Einzelgesellschaften werden mit dem unternehmensindividuellen Ertragsteuersatz ermittelt.

Der bei GPG angewendete Ertragsteuersatz beträgt 30,2% und beinhaltet 15,0% Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer von 14,4%.

#### Andere Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellung** aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wird entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined benefit obligation = DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird

im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter Sonstige Finanzanlagen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inkl. des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

**Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen** gegenüber Dritten i. S. v. IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswerts erforderlich ist.

#### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie sind im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen worden. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird, oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

#### Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Trading-Aktivitäten netto ausgewiesen, d. h. mit der realisierten Rohmarge.

## Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden insbesondere für folgende Sachverhalte Ermessensentscheidungen getroffen:

- Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden, werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Bewertungsmodelle unterliegt einer Unternehmensentscheidung.
- Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Beurteilung bestimmter Verträge (commodity contracts), ob diese als Derivate zu behandeln und damit zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen sind oder unter die so genannte „Own Use Exemption“ fallen und damit nach den Grundsätzen der Bilanzierung schwebender Geschäfte behandelt werden.
- Finanzielle Vermögenswerte sind einzuordnen in die Kategorien „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“, „Ausgereichte Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ und „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“.
- Bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehen unterschiedliche Möglichkeiten zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.

## Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Gruppenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der Fair values von **Immateriellen Vermögenswerten** bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort sind Annahmen über Fördermengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet worden.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von **Geschäfts- oder Firmenwerten** zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von **Rückstellungen** auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

## Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gruppe betreibt neben auf physische Erfüllung ausgerichteten Energiehandelsgeschäften auch Handelsaktivitäten, die auf einen Ausgleich durch gegenläufige Geschäfte oder ähnliche Transaktionen ausgerichtet sind (Trading-Aktivitäten). Alle aus Energiehandelsgeschäften und Trading-Aktivitäten resultierenden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen wurden bisher brutto dargestellt. Angesichts des zunehmenden Volumens der Trading-Aktivitäten werden zur besseren Darstellung der Geschäftsentwicklung die Ergebnisse aus den Trading-Aktivitäten nunmehr netto, d. h. nur noch mit der realisierten Rohmarge als Umsatz ausgewiesen. Auf das Ergebnis hat der Übergang zur Netto-Darstellung keinen Einfluss. Die Vorjahresbeträge der Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst.

Bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Gemeinschaftsunternehmen wurden bisher quotal, ab 1. Januar 2008 zugegangene Gemeinschaftsunternehmen wurden nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen. Im Hinblick auf die geplante Abschaffung der Quotenkonsolidierung (ED 9 „Joint Arrangements“ und die dort angeführten Gründe) werden nunmehr auch die bis zum 31. Dezember 2007 zugegangenen Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen. Dies entspricht auch der von unserer Muttergesellschaft OAO GAZPROM angewendeten Konsolidierungsmethode. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der Methodenänderungen auf die Bilanzposten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007	Anpassung	01.01.2008	31.12.2008 vor Anpassung	Anpassung	31.12.2008 nach Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	272.398	-10.448	261.950	303.746	-17.031	286.715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.178.346	-316.814	1.861.532	4.220.604	-339.771	3.880.833
Forderungen aus Ertragsteuern	6.703	-14	6.689	589	-181	408
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9.355		9.355	1.779.201		1.779.201
Vorräte	91.708	-28.456	63.252	78.258	-29.872	48.386
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.558.510</b>	<b>-355.732</b>	<b>2.202.778</b>	<b>6.382.398</b>	<b>-386.855</b>	<b>5.995.543</b>
Immaterielle Vermögenswerte	11.108	-3.138	7.970	10.459	-2.399	8.060
Sachanlagen	125.515	-72.267	53.248	135.998	-59.061	76.937
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	386		386	253		253
At equity bewertete Beteiligungen	904.654	143.696	1.048.350	1.102.581	193.823	1.296.404
Sonstige Finanzanlagen	3.641.896	-38.895	3.603.001	645.849	-71.400	574.449
Latente Steueransprüche	49		49	30.079	20.481	50.560
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>4.683.608</b>	<b>29.396</b>	<b>4.713.004</b>	<b>1.925.219</b>	<b>81.444</b>	<b>2.006.663</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.242.118</b>	<b>-326.336</b>	<b>6.915.782</b>	<b>8.307.617</b>	<b>-305.411</b>	<b>8.002.206</b>

	31. 12. 2007	Anpassung	01. 01. 2008	31. 12. 2008 vor Anpassung	Anpassung	31. 12. 2008 nach Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzschulden kurzfristig	308.956	21.596	330.552	450.057	-6.300	443.757
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.531.329	-297.781	1.233.548	3.011.359	-271.712	2.739.647
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	42.053	-5.844	36.209	135.239	-6.862	128.377
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen				1.544.537		1.544.537
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>1.882.338</b>	<b>-282.029</b>	<b>1.600.309</b>	<b>5.141.192</b>	<b>-284.874</b>	<b>4.856.318</b>
Rückstellungen für latente Steuern	98.516	-23.607	74.909	107.015	-2.527	104.488
Andere Rückstellungen	10.294	-1.300	8.994	12.407	-1.100	11.307
Finanzschulden langfristig	1.413.606	-20.332	1.393.274	39.835	-14.236	25.599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	157.939	3.286	161.225	140.532		140.532
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>1.680.355</b>	<b>-41.953</b>	<b>1.638.402</b>	<b>299.789</b>	<b>-17.863</b>	<b>281.926</b>
Gezeichnetes Kapital	225.595		225.595	225.595		225.595
Rücklagen	1.991.319		1.991.319	644.371		644.371
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.451.400</b>	<b>-2.354</b>	<b>1.449.046</b>	<b>1.992.538</b>	<b>-2.674</b>	<b>1.989.864</b>
Eigenkapital der Gruppe	3.668.314	-2.354	3.665.960	2.862.504	-2.674	2.859.830
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	11.111		11.111	4.132		4.132
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.679.425</b>	<b>-2.354</b>	<b>3.677.071</b>	<b>2.866.636</b>	<b>-2.674</b>	<b>2.863.962</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.242.118</b>	<b>-326.336</b>	<b>6.915.782</b>	<b>8.307.617</b>	<b>-305.411</b>	<b>8.002.206</b>

In der Gesamtergebnisrechnung stellen sich die Auswirkungen der Anpassung wie folgt dar:

	2008 vor Anpassung TEUR	Anpassung TEUR	2008 nach Anpassung TEUR
Umsatzerlöse	14.674.321	-9.091.492*	5.582.829
Sonstige betriebliche Erträge	500.558	9.553	510.111
Materialaufwand	-14.052.098	8.969.131*	-5.082.967
Personalaufwand	-57.397	2.422	-54.975
Abschreibungen	-10.209	2.920	-7.289
Sonstige Steuern	-7.850	7.646	-204
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-524.147	964	-523.183
Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich	-13.550	-854	-14.404
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>509.628</b>	<b>-99.710</b>	<b>409.918</b>
Zinserträge	45.117	-282	44.835
Zinsaufwendungen	-104.488	2.432	-102.056
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	198.183	145.263	343.446
Übriges Beteiligungsergebnis	-921.653	-63.565	-985.218
Sonstige Finanzerträge	28.045	-1.997	26.048
Sonstige Finanzaufwendungen	-125.486	447	-125.039
Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich	1.012.041		1.012.041
Ertragsteuern	-104.283	17.263	-87.020
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	117		117
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>537.221</b>	<b>-149</b>	<b>537.072</b>

	2008 vor Anpassung TEUR	Anpassung TEUR	2008 nach Anpassung TEUR
Fair value Änderung der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanzanlagen	-1.232.467		-1.232.467
Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen	-46.100		-46.100
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash flow hedge)	-14.680		-14.680
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen	-62.619	-7.319	-69.938
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Abschlüssen ausländischer Gruppenunternehmen	-26.973	7.148	-19.825
Latente Steuern	32.300		32.300
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-1.350.539</b>	<b>-171</b>	<b>-1.350.710</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-813.318</b>	<b>-320</b>	<b>-813.638</b>

\* Davon aus Netto-Darstellung der Trading-Aktivitäten TEUR -6.293.105

## Erläuterungen zur Gruppen-Gesamtergebnisrechnung

### (1) Umsatzerlöse

Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Erdgas	13.046.815	9.644.683
Elektroenergie	2.334.757	1.726.551
Emissionsrechte	308.809	19.812
Flüssigerdgas (LNG)	227.645	348.032
Übrige Umsätze	63.360	136.856
Zwischensumme	15.981.386	11.875.934
Verrechnung mit dem Materialaufwand	-7.951.911	-6.293.105
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>8.029.475</b>	<b>5.582.829</b>

Um die Geschäftsentwicklung zutreffender darzustellen, werden die Trading-Aktivitäten netto ausgewiesen, d.h. mit der realisierten Rohmarge. Die Trading-Aktivitäten werden im Wesentlichen von Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien), getätigt und betreffen Teile des Erdgashandels und den Handel mit Elektroenergie und mit Emissionsrechten.

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich	428.002	483.634
Wertaufholung von zweifelhaften Forderungen (20)		11.687
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	2.270	3.374
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	28	27
Übrige	10.770	11.389
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>441.070</b>	<b>510.111</b>

### (3) Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erdgas	11.830.996	9.046.791
Elektroenergie	2.309.185	1.670.860
Durchleitungskosten	822.464	141.864
Emissionsrechte	309.340	21.260
Flüssigerdgas (LNG)	153.802	331.659
Speicherkosten	31.957	26.868
Instandhaltung und Wartung	1.211	472
Übriger Materialaufwand	81.264	136.298
Zwischensumme	15.540.219	11.376.072
Verrechnung mit den Umsatzerlösen	-7.951.911	-6.293.105
Summe Materialaufwand	7.588.308	5.082.967

### (4) Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gehälter	61.538	46.564
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.483	4.795
Aufwendungen für Altersversorgung	4.643	3.616
Summe Personalaufwand	71.664	54.975

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	113	123
Aufzinsung Rückstellung	167	151
Erträge aus Planvermögen	-79	-69
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	445	-168
<b>Leistungsorientierte Pensionspläne</b>	<b>646</b>	<b>37</b>
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	2.367	2.359
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	1.630	1.220
<b>Beitragsorientierte Pensionspläne</b>	<b>3.997</b>	<b>3.579</b>
<b>Summe Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>4.643</b>	<b>3.616</b>

64

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

	2009	2008
Mitarbeiter	513	384
Auszubildende	7	6
<b>Beschäftigte</b>	<b>520</b>	<b>390</b>

#### (5) Abschreibungen

Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf:		
– Immaterielle Vermögenswerte	4.662	2.418
– Sachanlagen	5.010	4.871
Summe planmäßige Abschreibungen	9.672	7.289
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:		
– Immaterielle Vermögenswerte	755	
– Sachanlagen	24.583	
Summe außerplanmäßige Abschreibungen	25.338	
Summe Abschreibungen	35.010	7.289

#### (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im operativen Bereich		343.723	429.741
Werbung, Sponsoring, Repräsentation		24.734	23.153
Rechts- und Beratungskosten		19.379	10.892
Abzinsung von Forderungen		12.484	4.001
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	(20)	5.223	
Vertraglich vereinbarte Erfolgsbeteiligungen aus Erdgasverträgen		5.105	2.111
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		4.747	204
Mieten, Pachten, Leasing	(36)	2.235	1.605
Abschreibungen auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(25)	6	8
Übrige		47.217	51.468
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		464.853	523.183

(7) Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten im operativen Bereich	2.720.120	6.151.212
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten im operativen Bereich	-2.681.380	-6.152.328
Veränderung des Fair value von Vorräten	-4.855	-13.296
Veränderung des Fair value von Emissionsrechten	182	8
<b>Ergebnis aus Fair value Änderungen im operativen Bereich</b>	<b>34.067</b>	<b>-14.404</b>

(8) Zinserträge

Zinserträge aus:		
– Finanzinstrumenten	18.642	42.152
– Finanzierungsleasing	2.606	2.683
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>21.248</b>	<b>44.835</b>

(9) Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen aus:		
– Finanzinstrumenten	10.925	78.334
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	86.942	23.702
– Sonstigem	530	20
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>98.397</b>	<b>102.056</b>

(10) Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Gewinnanteile	230.276	346.932
Verlustanteile	-3.598	-3.486
Realisierter Optionsgewinn	5.793	
Wertminderungsaufwand	-20	
<b>Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen</b>	<b>232.451</b>	<b>343.446</b>

(11) Übriges Beteiligungsergebnis

Dividenden aus sonstigen Beteiligungen		38.855	46.373
Gewinne aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen	(21)	31.197	
Wertminderungsaufwand aus sonstigen Beteiligungen			-28.344
Wertminderungsaufwand aus zur Veräußerung gehaltenen Beteiligungen	(21)		-1.003.247
<b>Übriges Beteiligungsergebnis</b>		<b>70.052</b>	<b>-985.218</b>

(12) Sonstige Finanzerträge

Gewinne aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich aus:			
– Finanzinstrumenten		29.341	26.048
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		41.054	
<b>Summe sonstige Finanzerträge</b>		<b>70.395</b>	<b>26.048</b>

### (13) Sonstige Finanzaufwendungen

Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Verluste aus Fremdwährungsdifferenzen im Finanzierungsbereich aus:		
– Finanzinstrumenten	39.151	85.399
– Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		38.680
Bankgebühren	3.689	960
<b>Summe sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>42.840</b>	<b>125.039</b>

### (14) Ergebnis aus Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich

Erträge aus:		
– Fair value hedge Bewertungseinheit OAO NOVATEK (21)		1.013.100
Fair value Änderungen aus:		
– Zinsswaps	–24	–1.059
<b>Summe Fair value Änderungen im Finanzierungsbereich</b>	<b>–24</b>	<b>1.012.041</b>

### (15) Ertragsteuern

Ertragsteueraufwand der Periode	135.846	142.924
Periodenfremde Ertragsteuern	4.076	138
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>139.922</b>	<b>143.062</b>
Latente Steuern (28)	–38.963	–56.042
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>100.959</b>	<b>87.020</b>

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den tatsächlichen Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2009 TEUR	2009 %	2008 TEUR	2008 %
Ergebnis vor Steuern	597.474		623.975	
Rechnerische Ertragsteuern	180.437	30,2	188.440	30,2
Periodenfremde Ertragsteuern	4.076	0,7	138	
Unterschied zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-51.766	-8,7	-41.737	-6,7
Auswirkungen aus der Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	720	0,1	3	
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	38.110	6,4	278.781	44,7
Steuerfreie Erträge	-19.926	-3,3	-274.630	-44,0
Veränderung steuerlicher Verlustvträge	-1.149	-0,2	-3.272	-0,5
Auswirkungen aus der at equity Bewertung von Beteiligungen	-47.381	-7,9	-56.926	-9,1
Outside basis differences	1.108	0,2		
Sonstige Steuereffekte	-3.270	-0,5	-3.777	-0,6
Tatsächliche Ertragsteuern	100.959	16,9	87.020	13,9

Die periodenfremden Steuern resultieren aus Steuererstattungen und -nachzahlungen für Vorjahre sowie aus der Auflösung von Ertragsteuerrückstellungen.

(16) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

	2008 TEUR
Laufende Erträge	143
Ertragsteuern	-43
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	100
Gewinne aus dem Abgang zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	25
Ertragsteuern	-8
Ergebnis aus dem Abgang nicht fortgeführter Aktivitäten	17
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	117

(17) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

	Fair value Änderung der zur Veräußerung verfügbaren sonstigen Finanz- anlagen	Fair value Änderung von zur Veräußerung gehaltenem langfristigen Vermögen	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cash flow hedge)	Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwen- dungen at equity bewerteter Unternehmen	Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen aus Abschlüssen ausländischer Gruppen- unternehmen	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Auf- wendungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2008	1.213.869		-22	-4.770	-17.630	1.191.447
Zugänge		-46.100	-14.680	-69.938	-19.825	-150.543
Abgänge (im Beteili- gungsergebnis erfasst)	-1.232.467					-1.232.467
Latente Steuern	18.598		4.110	9.592		32.300
Summe Veränderungen in 2008	-1.213.869	-46.100	-10.570	-60.346	-19.825	-1.350.710
31.12.2008		-46.100	-10.592	-65.116	-37.455	-159.263
Zugänge				-4.790	-1.371	-6.161
Abgänge (im Material- aufwand erfasst)			1.887			1.887
Abgänge (im Beteili- gungsergebnis erfasst)		46.100		72.211		118.311
Latente Steuern			-4.110	-12.097		-16.207
Summe Veränderungen in 2009		46.100	-2.223	55.324	-1.371	97.830
31.12.2009			-12.815	-9.792	-38.826	-61.433

(18) Anteil nicht beherrschender Gesellschafter  
am gesamten Ergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gewinnanteile		280
Verlustanteile	-1.494	-3.909
Summe Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresfehlbetrag	-1.494	-3.629
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen (Fremdwährungsdifferenzen)	133	-3.762
Summe Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis	-1.361	-7.391

## Erläuterungen zur Gruppenbilanz

### (19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2009 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen. Die kurzfristigen Einlagen und Termingeldanlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume bis zu maximal drei Monaten. Sie werden mit den jeweils gültigen marktüblichen Zinssätzen für kurzfristige Anlagen verzinst.

### (20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Anhang	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	904.924	2.100.007	842.862
Sonstige Forderungen	166.795	81.850	148.943
<b>Summe originäre Finanzinstrumente (37)</b>	<b>1.071.719</b>	<b>2.181.857</b>	<b>991.805</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Commodity Derivate	658.076	1.088.938	452.501
Fremdwährungsderivate	16.346	117.678	10.525
Sonstige Derivate	2.903	5.365	20.166
<b>Summe derivative Finanzinstrumente (38)</b>	<b>677.325</b>	<b>1.211.981</b>	<b>483.192</b>
<b>Übrige Vermögenswerte</b>			
Geleistete Anzahlungen	434.731	457.260	365.594
Forderungen aus sonstigen Steuern	8.045	28.555	20.692
Emissionsrechtehandelsbestand	4.491	525	
Rechnungsabgrenzungsposten	3.571	655	249
<b>Summe übrige Vermögenswerte</b>	<b>450.838</b>	<b>486.995</b>	<b>386.535</b>
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen</b>	<b>2.199.882</b>	<b>3.880.833</b>	<b>1.861.532</b>

Der **Bilanzwert der originären Finanzinstrumente** ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Originäre Finanzinstrumente brutto	1.077.156	2.181.857	1.003.030
Wertberichtigungen	-5.437		-11.225
<b>Originäre Finanzinstrumente Bilanzwert</b>	<b>1.071.719</b>	<b>2.181.857</b>	<b>991.805</b>

Die **Wertberichtigungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
01. 01. 2008	11.225
Währungskursdifferenzen	462
Auflösung	-11.687
<b>31. 12. 2008</b>	
Währungskursdifferenzen	214
Zuführung	5.223
<b>31. 12. 2009</b>	<b>5.437</b>

Die **Ausfallrisiken** der originären Finanzinstrumente können anhand der folgenden Altersstruktur beurteilt werden:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Zum Stichtag weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen	1.062.773	1.502.650	905.192
Nicht wertgeminderte Forderungen:			
– bis 90 Tage überfällig	5.278	666.506	29.943
– bis 180 Tage überfällig	195	4.247	367
– bis 360 Tage überfällig		8.454	415
Wertgeminderte Forderungen	8.910		55.888
<b>Summe originäre finanzielle Finanzinstrumente brutto</b>	<b>1.077.156</b>	<b>2.181.857</b>	<b>991.805</b>

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten bestehen nicht. Damit entspricht das maximale Kreditrisiko der originären Finanzinstrumente dem Bilanzwert. Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das betrifft auch die nicht wertgeminderten bis 90 Tage überfälligen Forderungen.

#### (21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Anteile und Beteiligungen	636	812.201	9.355
Vereinbarung mit OAO GAZPROM über den Verkauf der Anteile an der OAO NOVATEK		967.000	
<b>Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>636</b>	<b>1.779.201</b>	<b>9.355</b>

Es handelt sich um erwartungsgemäß im Folgejahr an Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns zu veräußernde Anteile und Beteiligungen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil 31.12.2009 %	Über	Anteil 31.12.2008 %	Über
SEP Company Kft., Budapest (Ungarn)	50,00	GPG	50,00	ZMB
South Stream AG, Zug (Schweiz)	50,00	GPG	50,00	GPG
Gazprom Kovykta Holdings B.V., Amsterdam (Niederlande) (GKH)			100,00	GPG
Gazprom Kovykta Management B.V., Amsterdam (Niederlande)			100,00	GKH
Gazprom Kovykta Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)			100,00	GKH
OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland)			19,39	CAH
SCHWARZMEER UND OSTSEE Versicherungs- Aktiengesellschaft SOVAG, Hamburg (Deutschland)			5,13	ZMB

#### OAO NOVATEK

Mit OAO GAZPROM wurde im Oktober 2008 vereinbart, die Aktien an OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland) an ein Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns zu einem Preis zu verkaufen, der die Anschaffungskosten der GPG unter Berücksichtigung der mit dem Engagement im Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge deckt. Gleichzeitig wurde vereinbart, mit der Veräußerung der Beteiligung auch den von OAO GAZPROM an GPG gewährten Kredit zur Finanzierung der Beteiligung an OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland), zurückzuführen. Zwischen der Beteiligung an OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland), und der Vereinbarung mit OAO GAZPROM wurde eine Sicherungs-

beziehung designiert (Fair value hedge). Die Beteiligung einschließlich des Sicherungsinstruments und der für ihre Finanzierung gewährte Kredit inklusive abgegrenzter Zinsen (vgl. Anm. [32]) bildeten eine Veräußerungsgruppe.

Die Vereinbarung wurde durch Verkauf am 23. Dezember 2009 umgesetzt. Der sich aus dem Verkauf ergebende Ertrag beläuft sich auf TEUR 30.714 und wird im Beteiligungsergebnis gezeigt.

## (22) Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	01.01.2008 TEUR
Gas im Speicher und in Pipelines, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	91.961	48.375	63.241
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren	13	11	11
<b>Summe Vorräte</b>	<b>91.974</b>	<b>48.386</b>	<b>63.252</b>

## (23) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

	Geschäfts- oder Firmen- werte TEUR	Vertragliche Rechte TEUR	Explorations- rechte TEUR	Andere immaterielle Vermögens- werte TEUR	Summe immaterielle Vermögens- werte TEUR
01.01.2008	1.737	5.239	161	5.130	12.267
Währungskursdifferenzen	-330			-1.528	-1.858
Zugänge	755		11	3.416	4.182
Abgänge			-155	-138	-293
<b>Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2008</b>	<b>2.162</b>	<b>5.239</b>	<b>17</b>	<b>6.880</b>	<b>14.298</b>
01.01.2008		2.328	25	1.944	4.297
Währungskursdifferenzen				-453	-453
Zugänge		582	16	1.820	2.418
Abgänge			-24		-24
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2008</b>		<b>2.910</b>	<b>17</b>	<b>3.311</b>	<b>6.238</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2008</b>	<b>2.162</b>	<b>2.329</b>		<b>3.569</b>	<b>8.060</b>

	Geschäfts- oder Firmen- werte TEUR	Vertragliche Rechte TEUR	Explorations- rechte TEUR	Andere immaterielle Vermögens- werte TEUR	Summe immaterielle Vermögens- werte TEUR
01.01.2009	2.162	5.239	17	6.880	14.298
Währungskursdifferenzen	114			674	788
Zugänge				8.260	8.260
Abgänge	-755			-546	-1.301
<b>Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2009</b>	<b>1.521</b>	<b>5.239</b>	<b>17</b>	<b>15.268</b>	<b>22.045</b>
01.01.2009		2.910	17	3.311	6.238
Währungskursdifferenzen				-455	-455
Zugänge	755	582		4.080	5.417
Abgänge	-755			-546	-1.301
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009</b>		<b>3.492</b>	<b>17</b>	<b>6.390</b>	<b>9.899</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2009</b>	<b>1.521</b>	<b>1.747</b>		<b>8.878</b>	<b>12.146</b>

Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

In den Zugängen sind TEUR 840 (Vorjahr TEUR 1.912) nicht zahlungswirksame Umbuchungen aus Sachanlagen enthalten.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** wurden nach IAS 36 einem jährlichen impairment-Test nach der Discounted cash flow Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwerts zukünftiger Free cash flow nach Steuern auf Basis von Planzahlen bis 2013 berechnet. Die Free cash flows wurden mit den dargestellten firmenindividuellen Abzinsungsraten zwischen 6,31% und 8,87% in 2009 bzw. 8,29% und 11,65% in 2008 diskontiert. Die Abzinsungsraten wurden unter Ansatz der Weighted Average

Cost of Capital (WACC) ermittelt. Dafür wurde im Geschäftsjahr ein Betafaktor der Energiewirtschaft von 0,627 (Vorjahr 0,889) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des vierjährigen Prognosezeitraums ist nicht berücksichtigt worden.

Im Ergebnis waren die Firmenwerte von CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien (Österreich), sowie CEA Centrex Italia s.r.l., Mailand (Italien), voll abzuschreiben und werden als Abgang gezeigt.

Zu den **Explorationsrechten** bestehen außer den hier dargestellten Vermögenswerten und Aufwendungen aus Abschreibungen keine weiteren Vermögens-, Schuld-, Aufwands- und Ertragsposten.

(24) Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2008	31.230	6.124	29.936		67.290
Währungskursdifferenzen	-3.538	-988	-636		-5.162
Zugänge	311	346	2.496	31.656	34.809
Umbuchungen	23		-23		
Abgänge	-479	-2.458	-282		-3.219
<b>Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2008</b>	<b>27.547</b>	<b>3.024</b>	<b>31.491</b>	<b>31.656</b>	<b>93.718</b>
01.01.2008	3.060	2.407	8.575		14.042
Währungskursdifferenzen	-229	-546	-485		-1.260
Zugänge	771	734	3.366		4.871
Umbuchungen	-23		23		
Abgänge	-6	-643	-223		-872
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2008</b>	<b>3.573</b>	<b>1.952</b>	<b>11.256</b>		<b>16.781</b>
<b>Summe Buchwerte 31.12.2008</b>	<b>23.974</b>	<b>1.072</b>	<b>20.235</b>	<b>31.656</b>	<b>76.937</b>

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01. 01. 2009	27.547	3.024	31.491	31.656	93.718
Währungskursdifferenzen	1.067	252	183		1.502
Änderung Konsolidierungskreis		133	173	9	315
Zugänge	124	1.172	2.281	13.593	17.170
Umbuchungen		-19	19		
Abgänge		-7	-886	-5.287	-6.180
<b>Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31. 12. 2009</b>	<b>28.738</b>	<b>4.555</b>	<b>33.261</b>	<b>39.971</b>	<b>106.525</b>
01. 01. 2009	3.573	1.952	11.256		16.781
Währungskursdifferenzen	77	168	142		387
Änderung Konsolidierungskreis		11	153		164
Zugänge	4.765	637	3.610	20.581	29.593
Umbuchungen		19	-19		
Abgänge		-8	-487		-495
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2009</b>	<b>8.415</b>	<b>2.779</b>	<b>14.655</b>	<b>20.581</b>	<b>46.430</b>
<b>Summe Buchwerte 31. 12. 2009</b>	<b>20.323</b>	<b>1.776</b>	<b>18.606</b>	<b>19.390</b>	<b>60.095</b>

Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

In den Zugängen waren im Vorjahr TEUR 12 nicht zahlungswirksame Zugänge aus Finanzierungsleasing enthalten.

Abgänge in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr TEUR 1.912) betreffen Umgliederungen in Immaterielle Vermögenswerte. Beide Umgliederungen sind nicht zahlungsrelevant.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen im Bau wurden für Projekte vorgenommen, deren voraussichtlicher Verwertungserlös unter den bisher aufgelaufenen Kosten liegt.

(25) Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien TEUR
01.01.2008	662
Abgänge	-369
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2008	293
01.01.2008	276
Zugänge	8
Abgänge	-244
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	40
<b>Summe Buchwerte 31.12.2008</b>	<b>253</b>
01.01.2009	293
Zugänge	1.128
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2009	1.421
01.01.2009	40
Zugänge	6
Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	46
<b>Summe Buchwerte 31.12.2009</b>	<b>1.375</b>

Die Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden regelmäßig mit Marktdaten verglichen. Zum Bilanzstichtag entsprechen die Buchwerte den erzielbaren Beträgen. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden Erträge in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 13) erzielt. Den Finanzinvestitionen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltung betrugen TEUR 8 (Vorjahr TEUR 15).

## (26) At equity bewertete Beteiligungen

	Anhang	At equity bewertete Beteiligungen TEUR
01.01.2008		1.048.350
Latente Steuer aus Rechtsformwechsel einer at equity Beteiligung		65.986
Währungskursdifferenzen		-7.416
Weiterer Anteilserwerb		1.410
Bareinlage		102.974
Ergebnisanteil GAZPROM Germanica	(10)	343.446
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(17)	-62.619
Erhaltene Dividenden		-198.011
Umgliederung in Rückstellungen für Verlustübernahmeverpflichtungen	(29)	2.284
<b>Summe Buchwerte 31. 12. 2008</b>		<b>1.296.404</b>
01.01.2009		1.296.404
Währungskursdifferenzen		-3.218
Bareinlage		2.950
Weiterer Anteilserwerb		5.832
Ergebnisanteil GAZPROM Germanica	(10)	232.471
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	(17)	70.640
Erhaltene Dividenden		-287.321
Impairment		-20
Änderung der Konsolidierungsmethode		1.205
Umgliederung in Rückstellungen für Verlustübernahmeverpflichtungen		19
<b>Summe Buchwerte 31. 12. 2009</b>		<b>1.318.962</b>

Für die at equity bewerteten Beteiligungen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Die Bilanz- und Ergebnisdaten der at equity bewerteten Beteiligungen stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Vermögenswerte</b>		
– Gemeinschaftsunternehmen	908.774	1.024.836
– Assoziierte Unternehmen	4.292.663	4.023.817
<b>Schulden</b>		
– Gemeinschaftsunternehmen	720.786	941.468
– Assoziierte Unternehmen	2.814.156	3.170.630
<b>Umsatzerlöse</b>		
– Gemeinschaftsunternehmen	3.982.847	5.818.588
– Assoziierte Unternehmen	7.690.839	9.315.690
<b>Periodenergebnis</b>		
– Gemeinschaftsunternehmen	232.366	217.723
– Assoziierte Unternehmen	141.440	451.059
<b>Eventualschulden (Anteil GAZPROM Germania) aus:</b>		
– Bürgschaften	29.359	20.787
– Verpflichtung zum Anteilerwerb	867	
<b>Summe anteilige Eventualschulden</b>	<b>30.226</b>	<b>20.787</b>

Die Eventualschulden beziehen sich auf assoziierte Unternehmen und betreffen überwiegend das nachfolgende Geschäftsjahr.

Im Rahmen von Werthaltigkeitstests wurde der Nutzungswert anhand des Barwerts zukünftiger Free cash flow nach Steuern auf Basis von Planzahlen bis 2013 berechnet. Die Free cash flows wurden unternehmensindividuell diskontiert. Die Abzinsungsraten (6,05% bis 11,49% in 2009 bzw. 8,41% bis 15,12% in 2008) wurden unter Ansatz der Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. Dafür wurde

im Geschäftsjahr ein Betafaktor der Energiewirtschaft von 0,627 (Vorjahr 0,889) angesetzt. Eine unendliche Wachstumsrate jenseits des vierjährigen Prognosezeitraums ist nicht berücksichtigt worden.

## (27) Sonstige Finanzanlagen

	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Sonstige langfristige Forderungen	Summe originäre Finanzinstrumente bewertet gemäß IAS 39 TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
01.01.2008	3.105.922	313.406	42.859	3.462.187	
Währungskursdifferenzen		1.221		1.221	
Zugänge		9.314	441	9.755	
Abgänge	-1.841.837	-9.314	-3.442	-1.854.593	
Marktwertveränderungen	-1.232.467			-1.232.467	
<b>Summe Anschaffungskosten 31.12.2008</b>	<b>31.618</b>	<b>314.627</b>	<b>39.858</b>	<b>386.103</b>	
01.01.2008		500		500	
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2008</b>		<b>500</b>		<b>500</b>	
<b>Summe Buchwerte 31.12.2008</b>	<b>31.618</b>	<b>314.127</b>	<b>39.858</b>	<b>385.603</b>	
01.01.2009	31.618	314.627	39.858	386.103	
Änderung Konsolidierungskreis		817		817	
Währungskursdifferenzen		-936	-8.493	-9.429	
Zugänge	8	117.264	267.197	384.469	
Abgänge		-10	-1.294	-1.304	
Marktwertveränderungen					
<b>Summe Anschaffungskosten 31.12.2009</b>	<b>31.626</b>	<b>431.762</b>	<b>297.268</b>	<b>760.656</b>	
01.01.2009		500		500	
<b>Summe kumulierte Abschreibungen 31.12.2009</b>		<b>500</b>		<b>500</b>	
<b>Summe Buchwerte 31.12.2009</b>	<b>31.626</b>	<b>431.262</b>	<b>297.268</b>	<b>760.156</b>	

Langfristige derivative Finanzinstrumente	Übrige Forderungen und Rechnungs- abgrenzungsposten	Summe sonstige Finanzanlagen
TEUR	TEUR	TEUR
139.987	1.327	3.603.501
-52.207	-89	-51.075
	40	9.795
	-1.233	-1.855.826
101.021		-1.131.446
188.801	45	574.949
		500
		500
188.801	45	574.449
188.801	45	574.949
		817
17.917		8.488
	3.110	387.579
	-45	-1.349
-46.460		-46.460
160.258	3.110	924.024
		500
		500
160.258	3.110	923.524

Zugänge an Sonstigen langfristigen Forderungen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 267.197 betreffen Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die die entsprechenden Zahlungsmodalitäten geändert wurden. Die Umgliederung ist nicht zahlungswirksam.

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz		Anteil 31. 12. 2009 %	Über	Anteil 31. 12. 2008 %	Über
42	VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig (Deutschland)	5,26	GPG	5,26	GPG
43	erdgas mobil GmbH & Co. KG, Essen (Deutschland)	4,50	GPG	4,50	GPG
44	erdgas mobil Verwaltungs-GmbH, Essen (Deutschland)	4,50	GPG	4,50	GPG
45	Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
46	Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)	16,00	GPG	16,00	GPG
47	Urdaneta Gazprom-1 S. A., Caracas (Venezuela)	1,00	GPG	1,00	GPG
48	Urdaneta Gazprom-2 S. A., Caracas (Venezuela)	1,00	GPG	1,00	GPG

Für die sonstigen Beteiligungen kann der beizulegende Zeitwert zu den Abschlussstichtagen nicht verlässlich bestimmt werden.

Die **Ausleihungen** wurden gewährt an:

Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	01.01.2008 TEUR
At equity bewertete Beteiligungen	422.696	313.896	312.860
Übrige Unternehmen	8.566	231	46
<b>Summe Ausleihungen</b>	<b>431.262</b>	<b>314.127</b>	<b>312.906</b>

Die **Ausfallrisiken** der originären Finanzinstrumente können anhand der folgenden Altersstruktur beurteilt werden:

Zum Stichtag weder wertgeminderte noch überfällige Finanzinstrumente	760.656	386.103	3.462.187
Wertgeminderte Finanzinstrumente	500	500	500
Nicht wertgeminderte Finanzinstrumente: – mehr als 360 Tage überfällig	103		16
<b>Summe langfristige originäre finanzielle Finanzinstrumente brutto</b>	<b>761.259</b>	<b>386.603</b>	<b>3.462.703</b>

Die langfristigen **derivativen Finanzinstrumente** beinhalten:

Commodity Derivate	103.194	145.101	129.129
Fremdwährungsderivate	555	30.859	10.858
Sonstige Derivate	56.509	12.841	
<b>Summe langfristige derivative Finanzinstrumente (38)</b>	<b>160.258</b>	<b>188.801</b>	<b>139.987</b>

## (28) Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen und Sachverhalte:

Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	01.01.2008 TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	13.833	16.833	532
Langfristige Vermögenswerte	3.665	13.838	10.108
Kurzfristige Schulden	24.231	35.173	13.473
Langfristige Schulden	8.316	3.500	1.737
Steuerliche Verlustvorträge	29.502	12.930	3.273
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-49.874	-31.714	-29.074
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>29.673</b>	<b>50.560</b>	<b>49</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	-35.794	-31.711	-18.168
Langfristige Vermögenswerte	-72.511	-68.660	-36.574
Kurzfristige Schulden	-62	-35.831	-630
Langfristige Schulden	-389		-48.611
Outside basis differences	-1.108		
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	49.874	31.714	29.074
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>-59.990</b>	<b>-104.488</b>	<b>-74.909</b>
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungskursdifferenzen u. a.	-855	1.373	
Latente Steuer aus Rechtsformwechsel einer at equity Beteiligung (26)		65.986	
Latente Steuern im Ertragsteueraufwand (15), (16)	-38.963	-55.991	
Latente Steuern in der Rücklage für Wertänderungen (17)	16.207	-32.300	
<b>Summe Veränderung latente Steuern</b>	<b>-23.611</b>	<b>-20.932</b>	

Soweit aufgrund der Ergebnisse der konsolidierten Unternehmen in der Vergangenheit und der Erwartungen zur Ergebnisentwicklung in der Zukunft Verlustvorträge zu einer Minderung künftiger Steueraufwendungen führen können, werden latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert.

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Inländische Verlustvorträge	106.070	42.710
Ausländische Verlustvorträge		132
<b>Summe Verlustvorträge</b>	<b>106.070</b>	<b>42.842</b>

Die latenten Steuern aus Rechtsformwechsel betreffen im Vorjahr die bisher bei WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland), bilanzierten latenten Körperschaftsteuern, die nach Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft nunmehr beim Anteilseigner zu bilanzieren sind.

Die voraussichtlich nicht nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen TEUR 4.725 (Vorjahr TEUR 13.635). Sie verfallen mit TEUR 516 im Folgejahr 2, mit TEUR 1.390 im Folgejahr 3 sowie mit TEUR 2.818 im Folgejahr 4.

Die nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) betragen TEUR 12.515 (Vorjahr TEUR 8.767).

(29) Andere Rückstellungen

	Pensionen	Förderkosten	Rückbauverpflichtungen	Verlustübernahmeverpflichtungen für at equity bewertete Beteiligungen	Übrige	Summe andere Rückstellungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2008	1.333	6.077	1.584			8.994
Währungskursdifferenzen				-39		-39
Aufzinsung	188		20			208
Inanspruchnahmen	-82					-82
Auflösung	-593		-726			-1.319
Zugänge	149	1.070		2.323	3	3.545
<b>Summe Buchwerte 31.12.2008</b>	<b>995</b>	<b>7.147</b>	<b>878</b>	<b>2.284</b>	<b>3</b>	<b>11.307</b>
Davon kurzfristig	73					73
01.01.2009	995	7.147	878	2.284	3	11.307
Währungskursdifferenzen					-6	-6
Aufzinsung	167					167
Inanspruchnahmen	-92			-2.284		-2.376
Auflösung	-147					-147
Zugänge	113	2.958	151	19	159	3.400
<b>Summe Buchwerte 31.12.2009</b>	<b>1.036</b>	<b>10.105</b>	<b>1.029</b>	<b>19</b>	<b>156</b>	<b>12.345</b>
Davon kurzfristig	100					100

Die **Mittelabflüsse** aus den Verpflichtungen werden erwartet:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Im Folgejahr 1	100	73
Im Folgejahr 2 bis 5	734	272
Danach	11.703	11.357
<b>Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen</b>	<b>12.537</b>	<b>11.702</b>

Die **Pensionsverpflichtungen** basieren auf einzelvertraglichen Regelungen. Versorgungszusagen beruhen ausschließlich auf leistungsorientierten Versorgungsplänen des Mutter- und im Vorjahr eines Tochterunternehmens.

Nach den Versorgungsplänen haben zum Bilanzstichtag 16 (Vorjahr 17) Berechtigte Anspruch auf Leistungen auf Basis des Durchschnittsgehalts der letzten zwölf Monate vor Erreichen des Ruhestandsalters. Darüber hinaus hat 1 (Vorjahr 2) ausgeschiedener Mitarbeiter Anspruch auf Versorgungsleistungen erworben. 5 (Vorjahr 4) ehemalige Mitarbeiter beziehen zum Bilanzstichtag Leistungen aus diesen Versorgungsplänen. Weitere Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zu Grunde:

	31. 12. 2009 %	31. 12. 2008 %
Diskontierungssatz	5,90	6,00
Lohn- und Gehaltstrends	5,00	5,00
Rententrend	1,00	1,00
Erwartete Rendite Planvermögen	4,50	4,00

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

	Pensionsverpflichtung (DBO) TEUR	Planvermögen TEUR	Saldo Pensionsrück- stellung/-forderung TEUR
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>4.108</b>	<b>-2.775</b>	<b>1.333</b>
Aufzinsung	188		188
Laufender Dienstzeitaufwand	149		149
Beiträge des Arbeitgebers		-286	-286
Pensionszahlungen	-145	63	-82
Erträge Planvermögen		-69	-69
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-238		-238
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>4.062</b>	<b>-3.067</b>	<b>995</b>
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>4.062</b>	<b>-3.067</b>	<b>995</b>
Aufzinsung	167		167
Laufender Dienstzeitaufwand	113		113
Beiträge des Arbeitgebers		-513	-513
Pensionszahlungen	-242	150	-92
Erträge Planvermögen		-79	-79
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	445		445
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>4.545</b>	<b>-3.509</b>	<b>1.036</b>

Die Vermögensdeckung der Pensionspläne gestaltet sich wie folgt:

	Pensionsverpflichtung (DBO) TEUR	Planvermögen TEUR	Saldo Pensionsrück- stellung/-forderung TEUR
<b>Teilweise Pensionsvermögensdeckung</b>			
31.12.2005	3.162		3.162
31.12.2006	2.944	-1.421	1.523
31.12.2007	4.108	-2.775	1.333
31.12.2008	4.062	-3.067	995
31.12.2009	4.545	-3.509	1.036

Das Planvermögen besteht aus Bareinzahlungen in eine Unterstützungskasse.

Die Rückstellungen für **Förderkosten** wurden für Verpflichtungen aus dem Projekt Speicher Haidach (Österreich) gebildet.

**Rückbauverpflichtungen** betreffen die Projekte Saltfleetby (Großbritannien) und Speicher Haidach (Österreich).

Die **übrigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

(30) Finanzschulden

	31. 12. 2009	Davon kurzfristig	31. 12. 2008	Davon kurzfristig	01. 01. 2008	Davon kurzfristig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen	74.596	19.351	469.330	443.740	1.723.791	330.517
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.054	6.054	10	10	35	35
Finanzierungsleasing- verbindlichkeiten	22	16	16	7		
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>80.672</b>	<b>25.421</b>	<b>469.356</b>	<b>443.757</b>	<b>1.723.826</b>	<b>330.552</b>

Die erwarteten Mittelabflüsse aus den Finanzschulden betragen:

	31. 12. 2009	31. 12. 2008
	TEUR	TEUR
In bis zu drei Monaten	6.302	432.012
In mehr als drei Monaten bis Ablauf Folgejahr 1	21.075	13.675
Im Folgejahr 2	15.656	10.399
Im Folgejahr 3	28.059	9.111
Im Folgejahr 4	743	8.302
Im Folgejahr 5	15.737	
<b>Summe erwartete Mittelabflüsse aus Finanzschulden</b>	<b>87.572</b>	<b>473.499</b>

Die Darlehen wurden gewährt:

	Währung	Laufzeit	Ursprungsbetrag TEUR	Zinssatz 31. 12. 2009
<b>Von Kreditinstituten</b>				
Commerzbank AG, Berlin	EUR	2012	35.000	2,43% variabel
Bankenkonsortium	EUR	2010		
Bankenkonsortium	EUR			
– Schuldscheindarlehen 1	EUR	2014	7.500	5,70% fix
– Schuldscheindarlehen 2	EUR	2012	500	4,65% fix
– Schuldscheindarlehen 3	EUR	2014	7.500	7,19% variabel
– Schuldscheindarlehen 4	EUR	2012	18.000	6,19% variabel
OAO Gazprombank, Moskau	USD	2011 (Vj. 2010)	6.942	9,00% fix
<b>Von at equity Gesellschaften</b>				
Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin	EUR	2009	56.568	
<b>Von Dritten</b>				
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2011 (Vj. 2009)	6.500	8,02% variabel
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2010 (Vj. 2009)	3.270	6,00% fix
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2009	1.167	
Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	EUR	2010 (Vj. 2009)	750	6,00% fix
<b>Summe Darlehen</b>				

Zinssatz 31. 12. 2008	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
4,59% variabel	24.850	33.250
1,56% variabel		298.195
	7.500	
	500	
	7.500	
	18.000	
12,50% fix	6.942	71.855
	65.292	403.300
zinslos		56.568
		56.568
6,62% variabel	5.294	4.285
6,00% fix	3.270	3.270
6,02% variabel		1.167
6,00% fix	740	740
	9.304	9.462
	74.596	469.330

Von den Darlehen von Kreditinstituten sind TEUR 24.850 (Vorjahr TEUR 33.250) durch **Pfandrechte** an den Anteilen an WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien), gesichert.

Der Gruppe stehen die folgenden **Kreditlinien** zur Verfügung:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Summe Darlehen von Kreditinstituten und Dritten	74.596	469.330
Ungenutzte Kreditlinien:		
– von Kreditinstituten	566.889	266.804
– von Dritten	1.216	992
<b>Summe Kreditlinien</b>	<b>642.701</b>	<b>737.126</b>

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Anhang	31. 12. 2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	31. 12. 2008 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	01. 01. 2008 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
<b>Originäre Finanzinstrumente</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	875.307	875.307	1.419.284	1.419.284	706.474	685.289
Ausstehende Rechnungen	51.627	51.627	38.181	38.181	99.892	99.892
Übrige Verbindlichkeiten	11.742	11.127	2.398	2.374	3.190	3.190
<b>Summe originäre Finanzinstrumente (37)</b>	<b>938.676</b>	<b>938.061</b>	<b>1.459.863</b>	<b>1.459.839</b>	<b>809.556</b>	<b>788.371</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>						
Commodity Derivate	678.599	592.060	1.352.031	1.227.059	541.194	401.394
Fremdwährungsderivate	3.869	3.110	8.188	4.041	6.522	6.364
Zinsderivate	1.083	40	1.059	390		
Sonstige Derivate	46.772	7.264	13.072	2.447	9.343	9.343
<b>Summe derivative Finanzinstrumente (38)</b>	<b>730.323</b>	<b>602.474</b>	<b>1.374.350</b>	<b>1.233.937</b>	<b>557.059</b>	<b>417.101</b>
<b>Übrige Schulden</b>						
Erhaltene Anzahlungen	702	702	372	372	1.167	1.167
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	30.927	30.927	44.983	44.983	26.770	26.770
Rechnungsabgrenzungsposten	934	871	611	516	221	139
<b>Summe übrige Schulden</b>	<b>32.563</b>	<b>32.500</b>	<b>45.966</b>	<b>45.871</b>	<b>28.158</b>	<b>28.076</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.701.562</b>	<b>1.573.035</b>	<b>2.880.179</b>	<b>2.739.647</b>	<b>1.394.773</b>	<b>1.233.548</b>

Sicherheiten wurden nicht gewährt.

Die **Laufzeiten** der originären und derivativen Finanzinstrumente betragen:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Bis zu drei Monaten	1.083.382	1.897.930
Mehr als drei Monate bis Ablauf Folgejahr 1	457.153	795.846
Folgejahr 2 bis 5	128.277	139.767
Danach	187	670
<b>Summe Finanzinstrumente</b>	<b>1.668.999</b>	<b>2.834.213</b>

Bei der Ermittlung der Laufzeiten derivativer Finanzinstrumente wird von einem Ausgleich auf Nettobasis ausgegangen.

Die **Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern** beinhalten:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR	01. 01. 2008 TEUR
Umsatzsteuer	24.759	41.862	26.222
Übrige Steuern	6.168	3.121	548
<b>Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern</b>	<b>30.927</b>	<b>44.983</b>	<b>26.770</b>

### (32) Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen

Es handelte sich im Vorjahr um das Darlehen von OAO GAZ-PROM inkl. entsprechender Zinsverbindlichkeiten. Das Darlehen war durch **Verpfändung** der Anteile an OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland), besichert. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Anm. (21).

### (33) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von TEUR 225.595 und ist voll eingezahlt.

### (34) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Gruppengesellschaft	Mitgesellschafter	Kapital- anteil %	31. 12. 2009 TEUR	Kapital- anteil %	31. 12. 2008 TEUR
ZMB Gasspeicher Holding GmbH, Wien	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	33,33	6.412	33,33	6.704
Vemex s. r. o., Prag	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	49,86	-918		
Vemex Energo s.r.o., Bratislava	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien (mittelbar)	49,86	-43		
CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien	49,86	-1.900	49,86	-83
CEA Centrex Italia S. r. l., Mailand	Centrex Europe Energy & Gas AG, Wien (mittelbar)	49,86	-1.012	49,86	-2.668
Baltic LNG AG, Zürich	OAO Sovcomflot, St. Petersburg	20,00	910	20,00	916
OOO Baltysky szhizhenny gaz, Kingisepp	OAO Sovcomflot, St. Petersburg (mittelbar)	20,00	-737	20,00	-737
Summe Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			2.712		4.132

Negative Kapitalanteile werden von den nicht beherrschenden Gesellschaftern ausgeglichen.

## Erläuterungen zur Gruppen-Kapitalflussrechnung

### (35) Anpassungen

Die Anpassungen zur indirekten Ermittlung des Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Abschreibungen, impairment	(5), (6)	35.004	7.281
Ergebnis aus Anlageabgängen	(2), (6)	4.719	177
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	(2), (6)	5.223	-11.687
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse at equity bewerteter Beteiligungen	(26)	-232.451	-343.446
Ergebnis aus unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen		-5.285	76.080
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-108.622	-60.259
Zinsaufwendungen	(9)	98.397	102.056
Zinserträge	(8)	-21.248	-44.835
Ergebnis aus Fair value Änderungen		-34.043	53.855
Veränderung langfristiger Rückstellungen und Schulden		1.024	30
<b>Zwischensumme</b>		<b>-257.282</b>	<b>-220.748</b>
Veränderung kurzfristiger Vermögenswerte			
– Vorräte		-43.666	-13.836
– Forderungen und andere kurzfristige Vermögenswerte		977.697	-1.508.371
Veränderung kurzfristiger Schulden		-663.552	986.161
<b>Summe Veränderungen des working capital</b>		<b>270.479</b>	<b>-536.046</b>
<b>Summe Anpassungen</b>		<b>13.197</b>	<b>-756.794</b>

## Sonstige Erläuterungen

### (36) Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse als Leasinggeber betreffen das Projekt Speicher Haidach (Österreich), das langfristig an den Gesellschafter OOO Gazprom export, Moskau (Russland), vermietet ist.

	Minimum Leasing- zahlung 31.12.2009 TEUR	Zinsanteil 31.12.2009 TEUR	Barwert 31.12.2009 TEUR	Minimum Leasing- zahlung 31.12.2008 TEUR	Zinsanteil 31.12.2008 TEUR	Barwert 31.12.2008 TEUR
Fällig im Folgejahr	3.861	-2.525	1.336	4.188	-2.818	1.370
Fällig im Folgejahr 2 bis 5	15.080	-9.209	5.871	14.988	-9.546	5.442
Danach fällig	47.322	-15.053	32.269	51.209	-17.021	34.188
<b>Summe</b>	<b>66.263</b>	<b>-26.787</b>	<b>39.476</b>	<b>70.385</b>	<b>-29.385</b>	<b>41.000</b>

Im Vorjahr standen laufende Forderungen in Höhe von TEUR 320 noch aus.

Operating-Leasingverhältnisse. Die zukünftigen Leasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich voraussichtlich auf folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Folgejahr 1	1.706	1.080
Folgejahr 2 bis 5	3.582	1.798
Danach	651	802
<b>Summe Auszahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>5.939</b>	<b>3.680</b>

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Gruppenunternehmen nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der

gemieteten Vermögenswerte sind. Die Leasingverträge wurden im Wesentlichen für Fahrzeuge und Büroausstattung abgeschlossen.

## (37) Finanzinstrumente

	Buchwert 31.12.2009	Wert- ansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 39			Fair value 31.12.2009
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten TEUR	Fair value erfolgs- neutral TEUR	Fair value erfolgs- wirksam TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung	775.637				775.637	775.637
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	775.637				775.637	775.637
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	516.367		516.367			516.367
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.071.719	1.336	1.070.383			1.071.719
Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen	728.530	38.408	690.122			728.530
Summe ausgereichte Kredite und Forderungen	2.316.616	39.744	2.276.872			2.316.616
Sonstige Finanzanlagen	31.626		31.626			31.626
Summe zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.626		31.626			31.626
Derivate mit Hedge-Beziehung	61.946			61.946		61.946
Summe übrige finanzielle Vermögenswerte	61.946			61.946		61.946
Finanzschulden	-80.672	-22	-80.650			-80.672
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-938.676		-938.676			-938.676
Summe zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bilanzierte Verbindlichkeiten	-1.019.348	-22	-1.019.326			-1.019.348
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-707.404				-707.404	-707.404
Summe zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-707.404				-707.404	-707.404
Derivate mit Hedge-Beziehung	-22.919			-22.919		-22.919
Summe übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-22.919			-22.919		-22.919
Saldo Finanzinstrumente	1.436.154	39.722	1.289.172	39.027	68.233	1.436.154

	Buchwert 31. 12. 2008	Wert- ansatz nach IAS 17	Wertansatz nach IAS 39			Fair value 31. 12. 2008
			Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Fair value erfolgs- neutral	Fair value erfolgs- wirksam	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.316.379				1.316.379	1.316.379
Summe zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	1.316.379				1.316.379	1.316.379
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	286.715		286.715			286.715
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.181.857	1.370	2.180.487			2.181.857
Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen	353.985	39.630	314.355			353.985
Summe ausgereichte Kredite und Forderungen	2.822.557	41.000	2.781.557			2.822.557
Sonstige Finanzanlagen	31.618		31.618			31.618
Summe zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.618		31.618			31.618
Derivate mit Hedge-Beziehung	84.403			84.403		84.403
Summe übrige finanzielle Vermögenswerte	84.403			84.403		84.403
Finanzschulden	-469.356	-16	-469.340			-469.356
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.459.863		-1.459.863			-1.459.863
Summe zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bilanzierte Verbindlichkeiten	-1.929.219	-16	-1.929.203			-1.929.219
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-1.241.345				-1.241.345	-1.241.345
Summe zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-1.241.345				-1.241.345	-1.241.345
Derivate mit Hedge-Beziehung	-133.005			-133.005		-133.005
Summe übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-133.005			-133.005		-133.005
Saldo Finanzinstrumente	951.388	40.984	883.972	-48.602	75.034	951.388

Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten betragen:

	Zins- erträge	Zins- aufwand	Aus übrigem Aufwand	Aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2009
				Zum Fair value	Währungs- umrech- nung TEUR	Wertbe- richtigung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Kredite und Forderungen	18.642		-16.173		110.635	-5.223	107.881
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente							
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				40.603			40.603
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		-10.925			-36.166		-47.091
<b>Summe Nettoergebnis</b>	<b>18.642</b>	<b>-10.925</b>	<b>-16.173</b>	<b>40.603</b>	<b>74.469</b>	<b>-5.223</b>	<b>101.393</b>
Davon erfasst:							
- Erfolgswirksam	18.642	-10.925	-16.173	38.716	74.469	-5.223	99.506
- Direkt im Eigenkapital				1.887			1.887

	Zins- erträge	Zins- aufwand	Aus übrigem Aufwand	Aus der Folgebewertung			Netto- ergebnis 2008
				Zum Fair value	Währungs- umrech- nung TEUR	Wertbe- richtigung TEUR	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausgereichte Kredite und Forderungen	42.152		-4.961		61.838	11.687	110.716
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente				-1.260.810			-1.260.810
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten				996.245			996.245
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten		-78.334			-67.296		-145.630
<b>Summe Nettoergebnis</b>	<b>42.152</b>	<b>-78.334</b>	<b>-4.961</b>	<b>-264.565</b>	<b>-5.458</b>	<b>11.687</b>	<b>-299.479</b>
Davon erfasst:							
– Erfolgswirksam	42.152	-78.334	-4.961	982.582	-5.458	11.687	947.668
– Direkt im Eigenkapital				-1.247.147			-1.247.147

Im übrigen Aufwand werden Aufwendungen aus Abzinsung sowie Bankgebühren ausgewiesen.

### (38) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Das Risikomanagement der GPG sorgt für eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der in der Unternehmensgruppe existierenden Risiken. Hierzu wird ein auf dem ökonomischen Kapital basierendes Konzept eingesetzt, bei dem die Risiken der Gruppe unter Nutzung von Value-at-Risk (VaR) Ansätzen laufend gemessen und limitiert werden.

Der VaR ist eine Schätzung des unter dem gegebenen Konfidenzniveau maximal möglichen Verlustes aus dem Portfolio unter normalen Marktbedingungen innerhalb einer festgelegten Haltedauer.

Zur Steuerung der Risiken wurde in der GPG unter anderem ein monatlich tagendes Risikokomitee (Risk Oversight Committee – ROC) unter Vorsitz eines Repräsentanten des Risikomanagements der OOO Gazprom export eingerichtet. Aufgabe des ROC ist neben der fortlaufenden Überwachung der Risiken der Gruppe unter anderem die Freigabe von Limiten für einzelne Geschäftspartner und -aktivitäten.

Die aggregierten Risiken der Gruppe werden monatlich im Rahmen der VaR Ansätze auf Basis eines Konfidenzintervalls in Höhe von 99,8% und einer einjährigen Haltedauer berechnet und an das ROC berichtet. Die wesentlichen Risiken der Gruppe bestehen aus Marktpreis-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken.

Bedeutende Gruppengesellschaften werden – soweit möglich – integrativ im ökonomischen Kapital der Gruppe abgebildet. Dabei werden die Einzelrisiken der jeweiligen Gruppengesellschaften bis auf Einzelpositionsebene in die Risikoberechnung der Gruppe einbezogen und so Korrelationen zwischen den Risiken der Gruppengesellschaften, insbesondere Adressenausfallkorrelationen, berücksichtigt.

Zum Stichtag wurden Gazprom Marketing & Trading Ltd, London (Großbritannien) (GM&T), und deren Beteiligungen sowie Vemex s.r.o., Prag (Tschechien) (Vemex) und Bosphorus Gaz Corporation A. S., Istanbul (Türkei), integrativ im ökonomischen Kapital der Gruppe bewertet.

Das Risiko der anderen Gruppengesellschaften wird unter Berücksichtigung des aktuellen Beteiligungsbuchwertes bzw. – bei konsolidierten Gruppengesellschaften – in Höhe des Aktivvermögens sowie der auf Basis des eingesetzten Ratingverfahrens ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit als Kreditrisiko abgebildet.

### a) Marktrisiken

Marktrisiken der Gruppe bestehen im Wesentlichen aufgrund der Änderungen von Commodity-Preisen sowie von Wechselkursen im Rahmen der Handelsgeschäfte.

Die GM&T betreibt Energiehandel, insbesondere mit Erdgas, an organisierten Handelsplätzen und geht im Rahmen eines definierten Limitsystems offene Positionen ein. Ein monatlich tagendes Risikokomitee unter Vorsitz eines Repräsentanten der GPG überwacht fortlaufend die aus dem Handel resultierenden Risiken auf Basis eines regelmäßigen Berichtswesens. Offene Einzelpositionen werden täglich zu einer Gesamtrisikoposition aggregiert und diese auf ein festgelegtes Limit angerechnet.

Das Portfolio der GM&T wies zum Stichtag einen VaR auf Basis einer eintägigen Haltedauer und einem 97,5% Konfidenzniveau in Höhe von GBP 0,97 Mio. (2008: GBP 1,9 Mio.) auf. Hierin enthalten sind Commodity-Preis- sowie Fremdwährungsrisiken. Der VaR Wert lag innerhalb des Marktrisikolimits.

Das bei GM&T eingesetzte Modell beruht auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit Linearapproximation. Mithilfe eines EWMA Ansatzes zur Zeitreihengewichtung erhalten jüngere Marktbeobachtungen ein höheres Gewicht im Vergleich zu älteren. Preisänderungen werden gemäß einer multivariaten Normalverteilung modelliert. Da GM&T gemäß ihrer Risk Policy das Eingehen von Short Positionen in ungedeckten Optionen nicht gestattet ist, wird das Risiko bei Anwendung einer Linearapproximation im Zweifel überschätzt.

Die Berücksichtigung des Marktrisikos der GM&T im ökonomischen Kapital der Gruppe erfolgt über das Marktrisikolimit der GM&T, welches hierzu auf eine einjährige Haltedauer sowie auf das Konfidenzniveau der Gruppe hochskaliert wird. Da das Limit der GM&T in GBP dotiert ist, besteht für die Gruppe ein zusätzliches Fremdwährungsrisiko. Insgesamt ging zum Stichtag das Marktrisiko der GM&T mit EUR 139,0 Mio. in das ökonomische Kapital der Gruppe ein (der vergleichbare Vorjahreswert betrug aufgrund eines zum Vorjahresstichtag höheren EUR/GBP-Kurses EUR 128,0 Mio.).

Zur Bestimmung der Fremdwährungs- und Commoditypreisrisiken von Vemex wird eine Monte-Carlo-Simulation eingesetzt, bei der die Ergebnisverteilung innerhalb eines Einjahreszeitraumes statistisch ermittelt wird. Im Rahmen der Simulation werden Commoditypreisänderungen sowie Änderungen von Fremdwährungen unter Berücksichtigung von Korrelationen modelliert. Der VaR ergibt sich mittels einer Rangstatistik aus dem 99,8% Quantil.

**Währungsrisiken** werden überwiegend über die jeweiligen Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen in der jeweiligen Fremdwährung gesteuert. Verbleibenden Risiken wird nach Möglichkeit durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen. Die wichtigsten in der Gruppe verwendeten Transaktionswährungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Gruppenunternehmens entsprechen, sind US-Dollar (USD) und Britisches Pfund (GBP).

Zum Stichtag bestanden für die Gruppe (ohne Fremdwährungsderivate der GM&T) Währungsrisiken i. H. v. EUR 70,2 Mio. Die Berechnung des Fremdwährungsrisikos erfolgt mit der oben bereits beschriebenen Monte-Carlo-Simulation.

Im Wesentlichen sind die Währungsrisiken auf zum Stichtag in Fremdwährung gehaltene Nettoaktiva bzw. Nettoverbindlichkeiten zurückzuführen; darüber hinaus bestanden bei der GPG in geringem Umfang Fremdwährungsderivate, die ebenfalls in die Berechnung des Fremdwährungsrisikos einbezogen wurden.

Die folgende Tabelle enthält zum Vergleich die Währungsrisiken aufgrund von in Fremdwährung gehaltener Nettoaktiva bzw. Nettoverbindlichkeiten der Vorperiode. Da im Vorjahr in der GPG noch kein VaR Modell zur Ermittlung der Fremdwährungsrisiken existierte, wurden die Werte mithilfe einer Sensitivitätsanalyse ermittelt:

Ergebniswirkung von Währungsschwankungen	Veränderung der Notierung um	31. 12. 2008 TEUR
EUR/GBP	+10 %	5.619
	-10 %	-6.868
EUR/USD	+20 %	-12.836
	-10 %	8.557
EUR/CHF	+20 %	-195
	-10 %	130

Die gesamten Marktrisiken der Gruppe unter Berücksichtigung der integrativ in das ökonomische Kapital einbezogenen Gruppengesellschaften sowie unter Berücksichtigung der Währungsrisiken wurden zum 31. Dezember 2009 mit EUR 310,0 Mio. bewertet.

**Derivative Finanzinstrumente** dienen im Rahmen des Risikomanagements der Absicherung von Commodity- und Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft. Als Instrumente werden Terminkontrakte sowie Optionen und Swaps eingesetzt.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für Energiehandelskontrakte, Commodity Futures und Swaps erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag quotierten Marktdaten (Level 1 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27a–27b). Zur Bewertung von Terminkontrakten auf Strom und Gas sowie von Rohwarenswaps werden marktübliche Bewertungsmodelle eingesetzt (Level 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 7.27a–27b). Bei indexgebundenen Handelsprodukten wird der für die Fair value Bewertung benötigte Einkaufs- bzw. Verkaufspreis auf Basis der vereinbarten Preisformel berechnet (Level 2 der o. g. Bewertungshierarchie). Am 31. Dezember 2009 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente, die nach Level 3 (Einsatz angemessener Schätzungen aufgrund nicht verfügbarer beobachtbarer Marktdaten) bewertet wurden. Die oben genannte Klassifizierung der derivativen Finanzinstrumente nach Bewertungs-Levels gilt auch für das Vorjahr per 31. Dezember 2008.

Derivative Finanzinstrumente nach Bewertungshierarchie	Level 1 TEUR	Level 2 TEUR	31.12.2009 Summe TEUR
Aktive derivative Finanzinstrumente:			
– kurzfristig	44.812	632.513	677.325
– langfristig	22.903	137.355	160.258
Passive derivative Finanzinstrumente:			
– kurzfristig	-16.414	-586.060	-602.474
– langfristig	-7.588	-120.261	-127.849
<b>Summe derivative Finanzinstrumente</b>	<b>43.713</b>	<b>63.547</b>	<b>107.260</b>

Für Commodity Optionen wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines selbstentwickelten Optionspreismodells bestimmt, dessen Inputparameter die implizite Volatilität, Forwardpreise der gehandelten Produkte, der Ausübungskurs sowie das Kontraktvolumen darstellen.

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Fremdwährungsderivate) der GM&T werden auf das Marktrisikolimit der GM&T angerechnet. In geringem Umfang bestanden zum Stichtag Fremdwährungsderivate bei der GPG, die im VaR für Fremdwährungsrisiken enthalten sind.

Darüber hinaus bestanden in unbedeutendem Umfang Fremdwährungsderivate bei Vemex. Zum Stichtag wiesen diese Derivate eine Laufzeit von nur wenigen Tagen auf und waren bei Erstellung des Gruppenabschlusses bereits ausgelaufen. Aufgrund der kurzen Laufzeit wurden die resultierenden Risiken als unwesentlich eingestuft und nicht in die Risikobetrachtung einbezogen.

Die folgende Tabelle enthält zum Vergleich die aus Fremdwährungsderivaten resultierenden Fremdwährungsrisiken der Vorperiode. Da zum Vorjahresstichtag die Risiken der Gruppe noch nicht mithilfe eines VaR Ansatzes ermittelt wurden, erfolgte die Analyse der Risiken mithilfe einer Sensitivitätsanalyse:

Ergebniswirkung von Fremd- währungsderivaten	Veränderung der Notierung um	31. 12. 2008 TEUR
EUR/GBP	+10 %	-71.348
	-10 %	-87.204
EUR/USD	+20 %	24.955
	-10 %	-16.637

Die angenommenen Veränderungen der Wechselkurse spiegeln das Risiko einer Kursschwankung innerhalb eines Jahres wider und basieren auf einer konservativen Schätzung der Standardabweichung einer jährlichen Wechselkursänderung. Zur Ermittlung der Standardabweichung wurden für den Vorjahresstichtag Daten der Jahre 2003 bis 2008 herangezogen.

Zu den Bilanzstichtagen werden folgende derivative Finanzinstrumente ausgewiesen:

	Volumen		Nominalwert 31. 12.		Zeitwert 31. 12.			
	2009	2008	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	Davon kurzfristig TEUR	2008 TEUR	Davon kurzfristig TEUR
Commodity Derivate Gas (Tm <sup>3</sup> )	146.608.104	42.804.223	15.533.348	10.874.102	78.787	61.728	87.384	45.256
Commodity Derivate Öl (t)	1.625.408	1.347.577	257.408	603.044	-12.525	-11.895	-214.096	-194.069
Commodity Derivate Strom (GWh)	22.152	41.021	1.140.898	2.851.200	16.409	16.183	8.721	10.692
<b>Summe Commodity Derivate</b>			<b>16.931.654</b>	<b>14.328.346</b>	<b>82.671</b>	<b>66.016</b>	<b>-117.991</b>	<b>-138.121</b>
Devisenderivate			1.004.872	1.651.415	13.032	13.236	140.349	113.637
Zinsderivate			49.700	66.500	-1.083	-40	-1.059	-390
Sonstige Derivate			329.602	192.456	12.640	-4.361	5.133	2.918
<b>Summe Derivate</b>			<b>18.315.828</b>	<b>16.238.717</b>	<b>107.260</b>	<b>74.851</b>	<b>26.432</b>	<b>-21.956</b>

Das **Nominalvolumen** und die **Nominalwerte** der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Summe aller den Derivaten zugrunde liegenden Ein- und Verkaufswerte und werden unsaldiert dargestellt.

Die Laufzeiten betragen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Bis zu drei Monate	61.806	-93.116
Über drei Monate bis Ende Folgejahr 1	13.045	71.160
Folgejahr 2 bis 5	29.815	49.004
Danach	2.594	-616
<b>Summe beizulegende Zeitwerte</b>	<b>107.260</b>	<b>26.432</b>

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Von der Gruppe in Anspruch genommene und ausgereichte Darlehen mit variabler Verzinsung orientieren sich am EURIBOR und LIBOR. Eine Änderung des Referenzzinssatzes um 150 Basispunkte hätte für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Finanzinstrumente folgende Auswirkungen auf den Gruppenabschluss. Nicht einbezogen sind die nur in unwesentlichem Umfang bestehenden Zinsänderungsrisiken aus Termingeschäften.

Ergebniswirkung von Zinsschwankungen	Veränderung der Notierung um	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Zinsanstieg	+150 Basispunkte	2.792	-1.240
Zinsrückgang	-150 Basispunkte	-2.782	1.240

Die Veränderung des Zinssatzes um 150 Basispunkte ist eine konservative Abschätzung der möglichen Zinsänderungen auf Basis der historischen Entwicklung des 6-Monats-EURIBOR der Jahre 2002 bis 2009. Für die Entwicklung des LIBOR wurde dieselbe Schwankungsbreite unterstellt. Zur Ableitung der Sensitivität der Zinspositionen wurde die Häufigkeit der Zinsanpassungen pro Jahr berücksichtigt.

Zum Stichtag bestand unverändert ein Fixed-for-Floating Zinsswap mit Sondertilgungsvereinbarung, der zur Absicherung eines variabel verzinslichen Investitionsdarlehens abgeschlossen wurde. Der Nominalwert des Swaps betrug zum Stichtag EUR 24,9 Mio. (Vorjahr EUR 33,3 Mio.). Bei einem ad hoc Zinsverfall von 150 Basispunkten hätte sich das Eigenkapital aufgrund des Swaps erfolgswirksam um TEUR 567 (Vorjahr TEUR 949) reduziert.

Aktienkursrisiken bestanden bis zum Dezember 2009 im bedeutenden Umfang aufgrund der börsennotierten Beteiligung an OAO NOVATEK. Mit Verkauf der Beteiligung wurden diese Risiken eliminiert; zum Stichtag bestanden keine Aktienkursrisiken.

#### b) Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken entstehen aus Vertriebsaktivitäten der Gruppe, aufgrund von Handelsaktivitäten sowie durch das Halten von Beteiligungen. Zur Beurteilung und Begrenzung dieser Risiken wird ein internes Ratingverfahren eingesetzt und die Ratingeinstufung fortlaufend überwacht.

Sofern es sich nicht um unternehmensstrategische Risiken handelt, werden Kreditentscheidungen unter Beachtung des Kontrahenten-Ratings sowie der potenziellen Schadenshöhe getroffen. Zur Steuerung dieser Risiken werden nach Möglichkeit Rahmenvereinbarungen mit den in der Branche üblichen Sicherungs- und Aufrechnungsklauseln eingesetzt. Im Rahmen von Finanztransaktionen sowie im Energiehandel der GM&T werden überwiegend Geschäftsbeziehungen zu Kontrahenten mit guter Bonität eingegangen.

Zur Beurteilung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der Gruppe wird vom Risikomanagement ein Kreditrisikomodell unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kontrahenten und Beteiligungsunternehmen sowie von Ausfallkorrelationen eingesetzt.

Für nicht integrativ im ökonomischen Kapital einbezogene Gruppenunternehmen wird im Kreditrisikomodell die Höhe ihres aktuellen Beteiligungsbuchwertes zum Ansatz gebracht. Für die Kreditrisikomodellierung integrativ berücksichtigter Gruppenunternehmen fließen stattdessen die Ausfallrisiken der Kontrahenten des Gruppenunternehmens direkt in das Kreditrisikomodell ein. Dabei werden Ausfallkorrelationen zu anderen Kreditrisiken der Gruppe berücksichtigt.

Das Ausfallrisiko bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht in Höhe der positiven beizulegenden Zeitwerte. Zur Verringerung des Ausfallrisikos aus Derivaten bestehen entsprechend der Standardhandelsverträge Globalverrechnungsvereinbarungen mit Handelspartnern.

#### c) Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus den Schwankungen zukünftiger Barmittelab- und -zuflüsse. Diesen wird durch Synchronisation der Zahlungsströme einschließlich der Abstimmung von Währungen entgegengewirkt. Der Gruppe steht eine zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene nicht zweckgebundene Kreditlinie zur Verfügung. Zur Messung und Steuerung der Liquiditätsrisiken aus in den Kreditverträgen vereinbarten finanziellen Covenants wird ein Modell zur Berechnung der Covenants-at-Risk eingesetzt; die sich hieraus ergebenden Risiken werden im Rahmen des monatlichen Risikoreportings berichtet.

#### d) Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken wird die Gefahr von Verlusten aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie die Gefahr von Verlusten aufgrund externer Ereignisse definiert. Diese Risiken werden vermittels des Basisindikatoransatzes nach Basel II in das ökonomische Kapital der Gruppe einbezogen.

Zur frühzeitigen Erkennung operationeller Risiken, zu deren qualitativen und quantitativen Einschätzung sowie deren Überwachung und unmittelbaren Berichterstattung an die Geschäftsführung wird ein regelmäßiges Risiko Audit durchgeführt.

### (39) Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

WINGAS Storage UK Ltd, London (Großbritannien), ist gemeinsam mit anderen Unternehmen auf einen Gesamtschuldwert von EUR 20 Mio. verklagt worden. Die Gesellschaft soll anteilige entsprechende Lizenzgebühren aus einem Vertrag von 1964 nicht gezahlt haben.

### (40) Eventualverbindlichkeiten

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronatserklärungen	219	35.632
Sonstiges	126.281	36.801
<b>Summe Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>126.500</b>	<b>72.433</b>

Die Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten betragen:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Folgejahr 1	98.877	8.687
Folgejahr 2 bis 5	11.657	47.220
Danach	15.966	16.526
<b>Summe Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>126.500</b>	<b>72.433</b>

Die sonstigen Eventualschulden betreffen insbesondere Zahlungsgarantien.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Gruppenabschlusses ist eine Inanspruchnahme der Gruppe nicht erkennbar.

#### (41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Anhang	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Bestellobligo aus Investitionen in:			
– immaterielle Vermögenswerte		345	
– Sachanlagen		9.273	20.430
– Beteiligungen		32.385	187.087
		<b>42.003</b>	<b>207.517</b>
Verpflichtungen aus Gas- und anderen langfristigen Bezugsverträgen		3.737.516	36.394
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (ohne Finanzierungsleasing)	(36)	5.939	3.680
<b>Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>		<b>3.785.458</b>	<b>247.591</b>

Die Laufzeiten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

	31. 12. 2009 TEUR	31. 12. 2008 TEUR
Folgejahr 1	251.900	155.463
Folgejahr 2 bis 5	618.206	91.326
Ab Folgejahr 5	2.915.352	802
<b>Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>3.785.458</b>	<b>247.591</b>

#### (42) Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen i.S.v. IAS 24 gelten die GPG beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf sie ausübenden sowie die mit OAO GAZPROM verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die von GPG beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen.

Somit bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen:

	Umsatzerlöse u. a. Erträge TEUR	Bezogene Lieferungen und Leistungen TEUR	Vermögens- werte TEUR	Schulden TEUR
Beherrschende Unternehmen	5.600.985	4.616.326	528.685	352.381
Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns	84.411	771.287	19.496	71.271
Gemeinschaftsunternehmen	186.657	19.343	45.890	194
Assoziierte Unternehmen	334.937	988.683	413.742	85.530
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen		3.089		1.684
<b>Summe Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2009</b>	<b>6.206.990</b>	<b>6.398.728</b>	<b>1.007.813</b>	<b>511.060</b>
Beherrschende Unternehmen	2.539.710	2.941.370	1.958.171	2.081.212
Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns	898.915	919.462	174.817	341.251
Gemeinschaftsunternehmen	177.858	22.463	118.812	57.704
Assoziierte Unternehmen	312.067	1.240.256	323.256	216.245
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	68	3.368	21	1.730
<b>Summe Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen 2008</b>	<b>3.928.618</b>	<b>5.126.919</b>	<b>2.575.077</b>	<b>2.698.142</b>

Alle Transaktionen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten.

**Beherrschende Unternehmen:** OAO GAZPROM hält über OOO Gazprom export, Moskau (Russland), 100% der Anteile an GPG. Die gegenseitigen Beziehungen betreffen das Gasgeschäft (überwiegend mit OOO Gazprom export, Moskau [Russland]) sowie im Vorjahr die Finanzierung der Beteiligung an OAO NOVATEK, Tarko-Sale (Russland), (vgl. Anm. [30] und [32]).

**Andere Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns:** Umsatzerlöse mit anderen Unternehmen des OAO GAZPROM-Konzerns betreffen Gaslieferungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen an Tancredo Enterprises Ltd, Zypern. Die bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 99% (Vorjahr 48%) Gaslieferungen inkl. Durchleitungsentgelte von TOO KazRosGaz, Almaty (Kasachstan) und Sakhalin Energy Investment Company Ltd, Bermudas (Bermudas).

**Gemeinschaftsunternehmen:** Die Umsatzerlöse und Erträge mit Gemeinschaftsunternehmen resultieren zu 57% (Vorjahr 97%) aus Verträgen für Gaslieferungen mit Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG, Zug (Schweiz), und zu 41% (Vorjahr 0%) mit PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien). Die bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen zu 100% (Vorjahr 65%) Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz).

Die Vermögenswerte resultieren zu 81% (Vorjahr 82%) aus Forderungen und Ausleihungen gegen Gas Project Development Central Asia AG, Baar (Schweiz).

Die Verbindlichkeiten betreffen zu 100% (Vorjahr 0%) PremiumGas S.p.A., Mailand (Italien). Im Vorjahr bestanden die Verbindlichkeiten zu 98% gegenüber Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin (Deutschland).

**Assoziierte Unternehmen:** Die Umsatzerlöse und Erträge mit assoziierten Unternehmen resultieren zu 97% (Vorjahr 91%) aus Gaslieferungsverträgen mit WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen zu 100% (Vorjahr 100%) WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die Vermögenswerte betreffen zu 97% (Vorjahr 99%) WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland). Die Schulden bestehen zu 99% (Vorjahr 100%) gegenüber WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland).

**Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen:** Den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der GPG wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 2.402 (Vorjahr TEUR 1.634) gewährt. Darüber hinaus bestehen für den genannten Personenkreis Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.684 (Vorjahr TEUR 1.730).

#### (43) Honorare an den Konzernabschlussprüfer

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

	2009 TEUR
Gesetzliche Abschlussprüfungen	341
Andere Bestätigungsleistungen	286
Steuerberatungsleistungen	19
Sonstige Leistungen	87
<b>Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer</b>	<b>733</b>

#### (44) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ZMB (Schweiz) AG, Zürich (Schweiz), hält seit dem 19. Januar 2010 100% der Anteile an IMUK AG, Chur (Schweiz). Die Sacheinlage in die Gesellschaft beträgt CHF 4,7 Mio. Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung von Immobilien.

Am 21. Januar 2010 hat GPG eine Kapitalerhöhung bei Prime Energy S.p.A., Mailand (Italien), um TEUR 100 vorgenommen.

Am 25. Januar 2010 hat GPG eine weitere Einlage in CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien (Österreich), in Höhe von TEUR 2.006 geleistet.

Am 10. Februar 2010 hat sich GPG mit 44% an der Gründung von Podzemno skladiste gasa Banatski Dvor d.o.o., Novi Sad (Serbien), beteiligt. Die Einlage beträgt TEUR 22.

Der Abschluss wurde am 10. März 2010 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 10. März 2010

GAZPROM Germania GmbH  
Die Geschäftsführung

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdar-

stellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Scharpenberg	Papesch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin



**Herausgeber** GAZPROM Germania GmbH, Berlin

**Redaktion** Susanne Fleischer

**Gestaltung und Produktion** REIHER Grafikdesign & Druck, Berlin

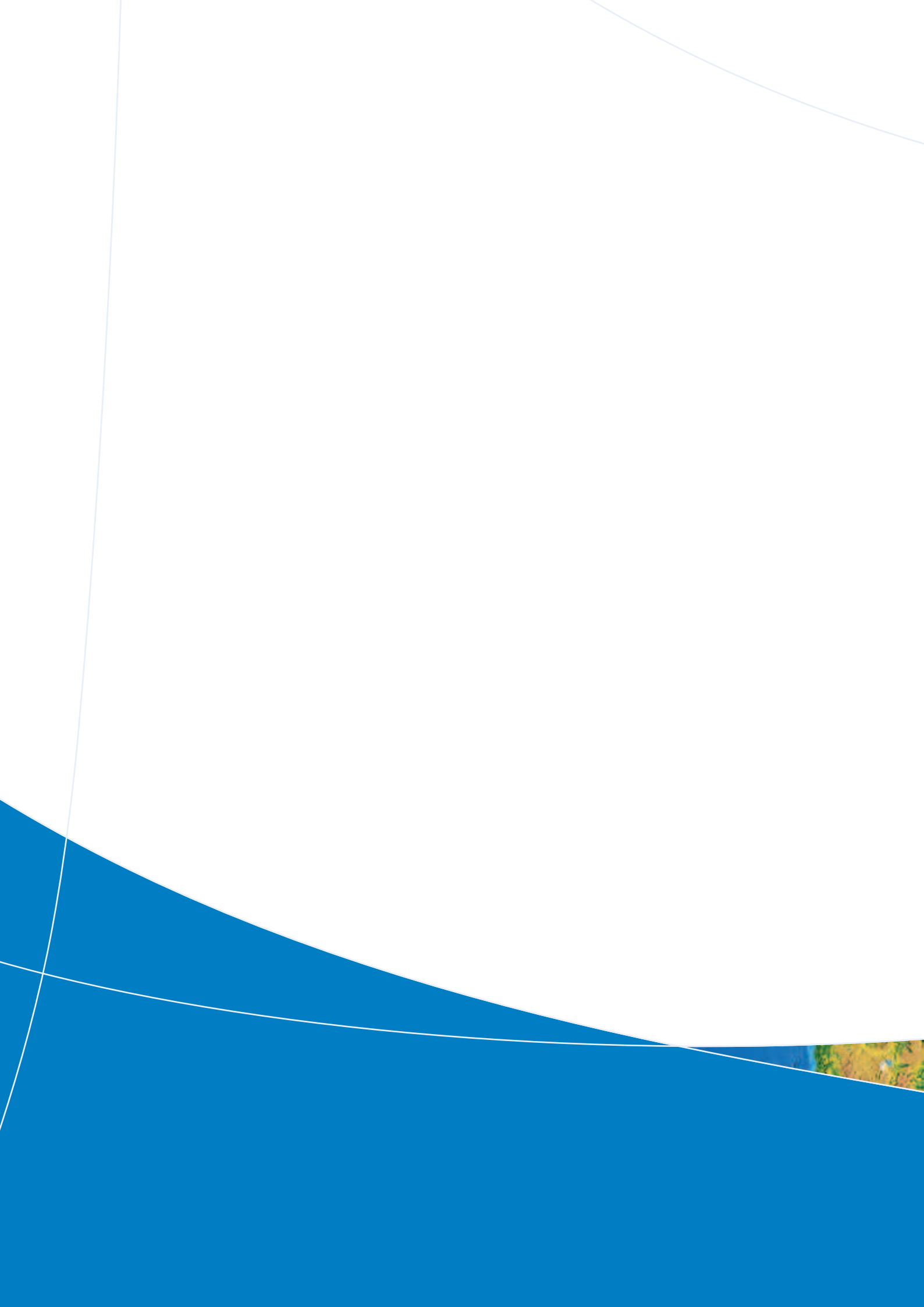
**Redaktionsschluss** 14. April 2010

**Zu bestellen** GAZPROM Germania GmbH  
Markgrafenstraße 23  
10117 Berlin

Phone +49 30 20195-0  
Fax +49 30 20195-313  
info@gazprom-germania.de  
www.gazprom-germania.de

**Ansprechpartnerin** Susanne Fleischer





# Jahresabschluss (HGB)

2009



## Zehnjahresübersicht

	2009	2008	2007
Eigenkapital (Mio. EUR)	2.241,4	2.196,2	1.932,9
Rückstellungen (Mio. EUR)	142,4	68,0	3,9
Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	490,1	1.693,5	1.592,4
Anlagevermögen (Mio. EUR)	1.553,0	3.157,4	3.144,7
Finanzanlagen (Mio. EUR)	1.480,8	3.156,8	3.143,9
Umlaufvermögen (Mio. EUR)	1.316,1	800,1	384,5
Bilanzsumme (Mio. EUR)	2.875,1	3.957,6	3.529,3
Jahresüberschuss (Mio. EUR)	401,2	263,2	175,7
Erdgasabsatz (Mrd. kWh)	330,0	190,9	164,6

2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
1.192,2	829,9	722,3	611,8	494,9	369,2	271,3
15,7	19,0	16,3	16,0	22,5	4,0	2,1
1.625,2	120,2	160,2	262,0	394,7	464,1	523,8
2.460,9	636,9	617,2	626,9	616,6	624,2	664,5
2.460,3	636,1	616,1	626,0	615,2	622,7	663,2
371,5	332,1	281,5	262,7	295,6	212,5	131,8
2.833,1	969,1	898,8	889,8	912,2	837,5	797,2
192,3	132,6	130,4	126,9	125,7	97,9	56,8
161,6	151,6	191,2	98,4	29,9	11,6	8,3



*Energie verbindet Märkte*

# Jahresabschluss (HGB)

GAZPROM Germania GmbH

2009





# Inhalt

- 5** Lagebericht
- 26** Bilanz zum 31. Dezember 2009
- 28** Entwicklung des Anlagevermögens
- 30** Gewinn- und Verlustrechnung  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009
- 32** Anhang zum Jahresabschluss  
per 31. Dezember 2009
- 42** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



# Lagebericht 2009

## der GAZPROM Germania GmbH

Die GAZPROM Germania GmbH (GPG) mit Sitz in Berlin wurde 1990 als deutsche Tochtergesellschaft der OAO GAZPROM gegründet, um russisches Erdgas in Deutschland und Westeuropa zu vermarkten. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist sie heute in mehr als 20 Ländern tätig und agiert in fast allen Wertschöpfungsstufen der Erdgaswirtschaft.

Zu den zentralen Geschäftsfeldern zählen die Erdgasförderung, der Erdgashandel und die Erdgasspeicherung. Mit diesen Aktivitäten leistet die Unternehmensgruppe einen wichtigen Beitrag für eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung Deutschlands und Europas mit Erdgas. Dabei unterstützt die GPG die Wachstumsstrategie der russischen Muttergesellschaft OAO GAZPROM mit Investitionen in vielfältige Infrastrukturprojekte, der Erweiterung der Geschäftsfelder und der Erschließung neuer Märkte.

Die GAZPROM Germania GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2009 mit EUR 401,2 Mio. ein Ergebnis, welches deutlich über dem Vorjahresergebnis von EUR 263,2 Mio. liegt.

Wesentliches Ereignis und Einflussfaktor auf das Jahresergebnis 2009 und die Entwicklung der Bilanz war zum einen die Verschmelzung unserer 100%igen Tochtergesellschaft ZMB GmbH auf die GPG mit Wirkung zum 1. Januar 2009. Aus der Verschmelzung resultierte ein außerordentlicher Verschmelzungsgewinn vor Steuern in Höhe von EUR 119,9 Mio.<sup>1</sup>. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten.

Zum anderen erfolgte 2009 der Verkauf der 19,39%igen Beteiligung an der OAO NOVATEK einschließlich der an dieser Investition beteiligten Zweckgesellschaften. Dadurch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 55,8 Mio. sowie das Währungsergebnis in Folge der Tilgung des von der OAO GAZPROM gewährten Darlehens über USD 1.994,7 Mio. um EUR 118,8 Mio.

<sup>1</sup> Im Folgenden angegebene Vorjahreszahlen beziehen sich jeweils auf die gemeinsame, konsolidierte Betrachtung von GPG und ZMB GmbH

Weiteren Einfluss auf das Jahresergebnis haben das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen in Höhe von EUR 296,7 Mio. (Vorjahr EUR 327,5 Mio.) – darunter erstmals wesentliche Dividendenerträge der Tochtergesellschaften Gazprom Marketing & Trading Ltd (GM&T) sowie ZMB (Schweiz) AG in Höhe von EUR 15,4 Mio. bzw. EUR 30,0 Mio. – sowie die im Zusammenhang mit dem bei der OAO GAZPROM aufgenommenen Darlehen angefallenen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 86,9 Mio. (Vorjahr EUR 84,4 Mio.).

Das EBIT (ohne Verschmelzungsgewinn) für 2009 lag mit EUR 414,6 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 387,9 Mio.

Nachdem von der GPG letztmalig 2006 eine Dividende von EUR 30,0 Mio. an die Muttergesellschaft OOO Gazprom export gezahlt worden ist, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Dividenden in Höhe von EUR 356,0 Mio. ausgeschüttet, davon EUR 306,0 Mio. als Sonderdividende im Rahmen des Verkaufs des NOVATEK-Engagements.

Die GPG investiert über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Infrastrukturprojekte und bereitet weitere Beteiligungen an Erdgastransportleitungen, Erdgasspeichern und Kraftwerken vor. Zusätzlich werden neue Marktsegmente für die Unternehmensgruppe GAZPROM Germania, wie der Handel mit Strom und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, sowie neue Märkte, beispielsweise Tschechien, Frankreich, die USA und Italien, erschlossen.

### Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Lage der Weltwirtschaft ist nach dem starken Konjunkturereinbruch am Jahresanfang zum Ende des Jahres 2009 auf einem Stabilisierungspfad angekommen und zeigt vereinzelt Tendenzen für einen leichten Aufschwung. Insbesondere die weiterhin vorherrschende expansive Geld- und Fiskalpolitik sowie das – trotz gestiegener Rohstoff- und Ölpreise – günstige Preisklima haben die Voraussetzungen für eine moderate Erholung der Weltwirtschaft geschaffen.

In Deutschland war das Jahr 2009 geprägt durch hohe negative Wachstumsraten bei allen wichtigen Konjunkturparametern wie Investitionen, Produktion und Exporten. Eine Entspannung der Situation ist insbesondere für die stark exportabhängige Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland nur durch eine verstärkte internationale Nachfrage erreichbar.

Zum Ende des Jahres zeigten erste Indikatoren eine Verbesserung. Nachdem beim deutschen Bruttoinlandsprodukt gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes im ersten Vierteljahr ein historischer Einbruch von minus 3,5% zu verzeichnen war, wiesen das Frühjahrs- und Sommerquartal bereits ein Wachstum um 0,4% und 0,7% gegenüber dem Vorquartal aus. Insgesamt gab es 2009 jedoch einen rezessionsbedingten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von minus 5%, so stark wie noch nie seit der Nachkriegszeit.

Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigte sich auch an den globalen Rohstoffmärkten eine historisch niedrige Preisbildung. Die geringe Ölnachfrage bei gleichzeitig weltweit überhöhten Lagerbeständen führte Anfang des Jahres zu einem Jahrestief mit USD 41 je Barrel. In den Frühlingsmonaten setzte sich der neuerliche Konjunkturoptimismus auch bei WTI- und Brent-Notierungen durch. Im Herbst 2009 kletterten die Rohölpreise dann bereits wieder auf ein stabiles Niveau von ca. USD 75 pro Barrel und haben seitdem zeitweise die 80-USD-Grenze überschritten.

Die globalen Erdgasmärkte waren 2009 ebenfalls durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise geprägt, da es im ersten Halbjahr zu drastischen Nachfragerückgängen und Preiseinbußen kam. In Deutschland und in Europa ging die einheimische Förderung insbesondere aufgrund der geringen Nachfrage und der niedrigen Weltmarktpreise insgesamt zurück. Wichtigster Grund für den Nachfragerückgang ist die anhaltend verminderte Industrieproduktion. Die weniger konjunkturell beeinflussten Verbrauchergruppen Haushalte sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen haben hingegen insgesamt zur Stabilisierung der Energienachfrage in 2009 beigetragen.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag gemäß Angaben der AG Energiebilanzen 2009 mit 90 Mrd. m<sup>3</sup> auf einem um ca. 5 % niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Mit etwas mehr als einem Fünftel des gesamten Primärenergieverbrauchs blieb der Anteil des Erdgases jedoch relativ stabil. Einheimisches Gas deckte auch 2009 nur rund 15 % des deutschen Erdgasbedarfs ab. Nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle reduzierten sich die Importmengen für Erdgas in Deutschland von Dezember 2008 bis November 2009 um ca. 3 % gegenüber der entsprechenden Referenzperiode des Vorjahres. Die wichtigsten Lieferländer in diesem Zeitraum waren Russland und Norwegen mit jeweils ca. 37 %, wobei Norwegen preisbedingt seine Position ausbauen konnte, sowie die Niederlande mit etwa 20 %.

Über das Jahr verteilt wurden überschüssige Importmengen, begünstigt durch niedrige Erdgaspreise, insbesondere in Speicher eingelagert. Zu Beginn der Heizperiode 2009/2010 waren nach Angaben des europäischen Verbandes Gas Infrastructure Europe (GIE) folglich fast alle der insgesamt 80 Mrd. m<sup>3</sup> Arbeitsgasvolumen fassenden Speicher in Europa nahezu vollständig gefüllt (Oktober 2008 nur ca. 85 %).

Die Versorgungssicherheit Europas wird insbesondere durch die vorhandenen Speicher sowie die geplanten Pipeline- und Speicherprojekte verbessert. Die von unserer Unternehmensgruppe entwickelten Investitionsvorhaben in Speicher leisten somit ebenfalls einen aktiven Beitrag zur weiteren Steigerung der Versorgungssicherheit in Europa.

Investitionen in die europäische Erdgasinfrastruktur sind von entscheidender Bedeutung für eine Sicherstellung der zukünftig steigenden Erdgasnachfrage. Gerade im Krisenjahr 2009 ist es daher als kritisch zu bewerten, dass investitionshemmende, regulatorische Maßnahmen ergriffen wurden, die die Interdependenzen des energiewirtschaftlichen Dialogs zwischen Wettbewerb, Klimaschutz und Versorgungssicherheit nicht ausreichend berücksichtigen. Mit dem Inkrafttreten des Dritten Energiebinnenmarktpakets 2009 stehen die Mitgliedsländer und deren jeweilige Energieunternehmen vor großen Herausforderungen. Eine zielgerichtete und maßvolle

Umsetzung der Vorgaben aus Brüssel ist daher eminent wichtig für die zukünftige Investitionsfähigkeit europäischer Erdgasunternehmen im Allgemeinen sowie auch der GAZPROM Germania Unternehmensgruppe im Besonderen.

Getrieben durch gestiegene Exportkapazitäten für verflüssigtes Erdgas (LNG) und große Preisunterschiede zu langfristigen Pipelinegaskontrakten ist die Rolle von LNG 2009 gestiegen. Mittelfristig werden im Zuge des weltweiten Konjunkturaufschwungs auch weitere Verflüssigungs- und Regasifizierungsterminals errichtet. Mit dem Start des ersten LNG-Terminals der OAO GAZPROM Gruppe auf der Pazifikinsel Sachalin Anfang 2009 profitiert die Unternehmensgruppe bereits heute durch den aktiven LNG-Handel.

Neben der reduzierten Nachfrage nach Erdgas wurde 2009 nach Angaben des BDEW auch weniger Strom konsumiert (minus 6%). Der vornehmlich von der Industrieproduktion verursachte Rückgang betraf damit auch den Einsatz von Erdgas als Kraftwerksgas. Dennoch hält der Trend zu einer zunehmenden Erdgasverstromung und dem Bau von Erdgaskraftwerken an. Die zunehmenden Akzeptanzprobleme anderer Energieträger rechtfertigen weiterhin die Prognosen für einen steigenden Anteil von Erdgas in der europäischen Stromerzeugung. Insbesondere in Südosteuropa existiert ein wachsender Strombedarf, der größtenteils durch die Produktion aus erdgasbefeuerten Kraftwerken gedeckt werden wird.

### Geschäftsentwicklung und Projekte

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der GAZPROM Germania GmbH lag auch im Berichtsjahr 2009 auf der Vermarktung von Erdgas russischer und zentralasiatischer Herkunft in Europa und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion.

Die GAZPROM Germania Gruppe handelt dabei Erdgas in enger Kooperation mit der OOO Gazprom export, zum einen in Zentralasien und den Staaten der ehemaligen Sowjetunion – neben GAZPROM Germania GmbH über die ZMB (Schweiz) AG – und zum anderen vorrangig in Großbritannien,

Frankreich, den USA, Tschechien, Italien und der Türkei über Gazprom Marketing & Trading Ltd, Vemex s.r.o., PremiumGas S.p.A. und Bosphorus Gaz Corporation A.S.

#### Erdgashandel Zentralasien/Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Die GAZPROM Germania Gruppe ist seit März 2009 in der OAO GAZPROM Gruppe zuständig für den Bezug des zentralasiatischen Erdgases. Die Bezugsmenge der GPG hat sich dadurch 2009 auf 32,0 Mrd. m<sup>3</sup> erhöht (Vorjahr 18,5 Mrd. m<sup>3</sup>). Das Erdgas wird aus Zentralasien unter anderem in Richtung Ukraine, Weißrussland, Georgien und Deutschland transportiert und der OOO Gazprom export an der Grenze der Bestimmungsländer zur weiteren Vermarktung übergeben.

Wie auch im Vorjahr hat die GPG die südlichen Regionen Kasachstans mit usbekischem Gas beliefert und hat im Gegenzug Erdgas aus der kasachischen Lagerstätte Karachaganak von KazRosGaz erhalten.

Durch eine veränderte Transferpreissystematik innerhalb der Gruppe konnte die erzielte Marge das Niveau des Vorjahres nicht erreichen.



Die ZMB (Schweiz) AG konnte das Absatzvolumen des Vorjahres unter anderem aufgrund der Minderabnahme usbekischen Gases in den südlichen Regionen Kasachstans nicht erreichen und musste eine Reduzierung um ca. 10% auf rund 10,3 Mrd.m<sup>3</sup> verzeichnen. Trotz des Absatzzrückgangs für usbekisches Erdgas konnte das Ergebnis annähernd auf dem Niveau des Vorjahres gehalten und eine Dividende an GPG in Höhe von EUR 30,0 Mio. gezahlt werden.

#### Erdgashandel Europa

Über die gemeinschaftlich mit der BASF-Tochter Wintershall geführten Unternehmen WINGAS GmbH & Co. KG (WINGAS), Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG (WIEH) und Wintershall Erdgas Handelshaus Zug AG (WIEE) ist die GPG weiterhin erfolgreich in den Märkten West- und Osteuropas aktiv. Die Ergebnisverläufe der Beteiligungen der GPG an diesen Gesellschaften folgen dem positiven Entwicklungstrend der Vorjahre, konnten die außerordentlich guten Ergebnisse des Vorjahres jedoch nicht übertreffen, was seinen Ausdruck in der Ergebnisübernahme für 2009 von EUR 220,6 Mio. (Vorjahr EUR 287,3 Mio.) findet.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation (verstärkter Preiswettbewerb und niedrige Margenerwartung) wurden zum Beginn des neuen Gasjahres 2009/10 die Vermarktungsstrukturen der GPG in Italien reorganisiert.

Trotz der Finanzkrise und eines deutlichen Preisverfalls auf dem britischen Gasmarkt sowie auf den anderen liquiden Märkten ist es unserer Tochtergesellschaft Gazprom Marketing & Trading Ltd gelungen, einen Jahresüberschuss annähernd auf Vorjahresniveau zu erreichen. Die Gesellschaft und ihre Beteiligungsgesellschaften konnten weiter kontinuierlich in ihrem etablierten Hauptgeschäftsfeld Gashandel (einschließlich Trading, Optimierung, Endkundenvertrieb) sowie in den sich entwickelnden Bereichen LNG, Strom- und CO<sub>2</sub>-Handel wachsen.

Die GPG wird die Handelsaktivitäten der zuvor genannten Beteiligungsgesellschaften weiter ausbauen und durch Investitionen in Projekte wie Gaskraftwerke und Erdgasspeicher ergänzen.

Zur Verstärkung ihrer Position auf dem deutschen Gashandelsmarkt strebt die GPG für das laufende Geschäftsjahr eine Erhöhung ihrer Beteiligung an der VNG Verbundnetz Gas AG an.

Die Vemex s. r. o. hat ihre Position auf dem tschechischen Gasmarkt trotz eines schwierigen Marktumfeldes 2009 behauptet. Das Absatzvolumen betrug 2009 ca. 770 Mio. m<sup>3</sup> und lag somit auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Bosphorus Gaz Corporation A.S. (BGC) hat 2009 den aktiven Gashandel in der Türkei aufgenommen. Die Gesellschaft bezieht seit Juli 2009 LNG vom türkischen Unternehmen EgeGaz und hat damit ihr Bezugsportfolio erweitert. Die Gesellschaft erzielte im ersten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit trotz widriger Rahmenbedingungen einen Jahresüberschuss von ca. EUR 2 Mio.

#### Erdgasförderung

Die Explorations- und Förderaktivitäten der GPG konzentrierten sich im Jahr 2009 erneut auf die Region Zentralasien und die Nordsee. Dabei lag der Schwerpunkt der Aktivitäten in Usbekistan, wo die GPG über Projektbeteiligungen des Gemeinschaftsunternehmens Gas Project Development Central Asia AG (G. P. D.), an dem die GPG zu 50 % beteiligt ist, agiert.

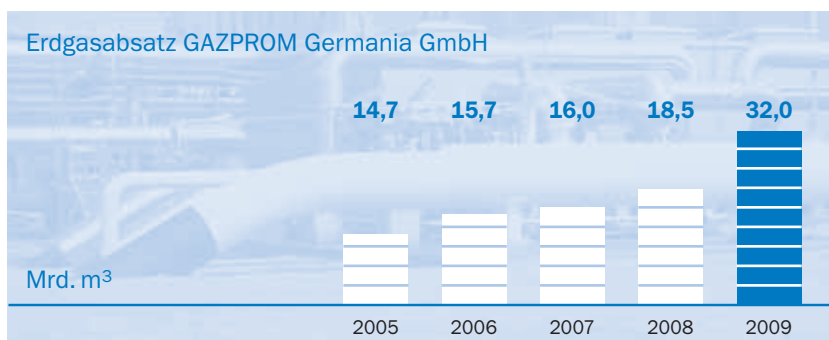
Seit 2006 ist die G. P. D. zu 25 % am Joint Venture Kokdumalak-Gaz beteiligt. Mit der 2009 erfolgten Inbetriebnahme des 3. Anlagenkomplexes zur Aufbereitung von Niederdruckbegleitgas auf der Lagerstätte Kokdumalak ist nunmehr eine Reduzierung des Ausstoßes von Fackelgas auf der Lagerstätte um ca. 6 Mrd. m<sup>3</sup> pro Jahr möglich.

Das Joint Venture Gissarneftgaz, an dem die G. P. D. 40 % der Anteile hält, hat 2009 7,1 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas gefördert, von denen 4,6 Mrd. m<sup>3</sup> exportiert wurden. Zusätzlich wurden 164 kt Erdöl und 461 kt Kondensat gefördert, in usbekischen Raffinerien verarbeitet und als Treibstoffe auf dem lokalen Markt abgesetzt.

Auf Basis des Production Sharing Agreements zwischen der usbekischen Nationalen Holdinggesellschaft Uzbekneftegaz einerseits und dem Konsortium aus der G. P. D. und der russischen ZAO Gazprom zarubezhneftegaz andererseits wurden 2009 auf der Altlagerstätte Schachpachty 268 Mio. m<sup>3</sup> Erdgas gefördert.

In der Zielregion Nordsee wurde wirtschaftliche Erdgasfündigkeit im Block 1 der Wingate-Struktur (vormals: Dimple) mit der Explorationsbohrung 44/24b-7 und der Ablenkung 44/24b-7x nachgewiesen. Hier hält die GPG einen Anteil von 20%. Es erfolgt gegenwärtig die Erstellung des Feldentwicklungsplanes, der Obertage-Konzeptstudie, der Umweltverträglichkeitsstudie sowie des Bohrprogramms.

Die Projekte Emerald und Sillimanite (GPG-Anteil: 25%) befinden sich in der Phase der geologisch-technischen Planung.



### Erdgasspeicherung

Durch den stetig ansteigenden Energieverbrauch in Europa steigt auch die Bedeutung einer zuverlässigen Erdgasversorgung. Eine zentrale Rolle für eine sichere Energieversorgung Europas nehmen Erdgasspeicher ein. Vor diesem Hintergrund hat die GPG im Jahr 2009 ihre Aktivitäten im Bereich Erdgasspeicherung weiter ausgebaut.

Im österreichischen Salzburger Land wird unter Beteiligung der GPG der Erdgasspeicher Haidach erfolgreich betrieben und vermarktet. Durch den weiteren Ausbau (geplante Fertigstellung April 2011) wird der Speicher Haidach der größte österreichische Untergrundspeicher und zweitgrößte Erdgasspeicher Mitteleuropas sein.

In Verbindung mit der Realisierung der Nord Stream-Pipeline wird die geologische Struktur im norddeutschen Hinrichshagen untersucht. Die 2008 erfolgten Bohr- und seismischen Arbeiten wurden hinsichtlich ihrer Ergebnisse im Verlaufe des Jahres 2009 ausgewertet und auch einer Reihe von unabhängigen Gutachten unterzogen. Es ist zu erwarten, dass der für Anfang 2010 erwartete Gesamtabschlussbericht die ursprünglich geplante wirtschaftliche Nutzung der Struktur nicht bestätigt. Ferner wurde 2009 die Erkundungsbohrung Ug SWi 1 auf der Struktur Schweinrich geteuft. Die Speichersandsteine des Zielhorizontes konnten mit sehr guten Speichereigenschaften nachgewiesen werden. Aufgrund der angetroffenen starken Durchsandung der darüberliegenden abdeckenden Gesteinsschichten ist jedoch eine Speicherung von Erdgas im geplanten Zielhorizont nicht möglich. Der Abschlussbericht wird zum ersten Quartal 2010 vorbereitet.

Im Oktober 2009 gründete die GPG gemeinsam mit der VNG Verbundnetz Gas AG die Erdgasspeicher Peissen GmbH. Durch dieses Joint Venture soll der Erdgasspeicher Katharina errichtet werden. Hierbei handelt es sich um einen Kavernenspeicher, der schrittweise auf ein Arbeitsgasvolumen von 600 Mio. m<sup>3</sup> erweitert werden soll.

Mit der Beteiligung an der Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG und Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG ist die GPG an der Entwicklung einer Reihe von Kavernenspeichern beteiligt, deren Inbetriebnahme im Jahre 2011 angestrebt ist. Diese Speicher befinden sich 30 km südlich von Wilhelmshaven und sind über eine Speicheranbindungs-pipeline an das Netz des niederländischen Gastransportservices (GTS) und somit an einen der wichtigsten Handelspunkte für Erdgas in Europa, dem TTF, angebunden. Mit dieser Verbindung und der Möglichkeit des mehrfachen Umschlags des Arbeitsgases erfüllt dieser Speicher die Flexibilitätsanforderungen der Gasmärkte.

In Zusammenarbeit mit der WINGAS GmbH investiert die GPG in das Speicherprojekt Saltfleetby. Saltfleetby befindet sich in Lincolnshire, im Nordosten Englands. Das Ziel dieses Projektes ist die Umrüstung des ehemals größten britischen Onshore-Erdgasfeldes Saltfleetby in einen Untergrund-erdgasspeicher. Der Speicher wird ein Arbeitsgasvolumen von 750 Mio. m<sup>3</sup> haben.

Im Hinblick auf den Bau der South Stream-Pipeline wurde die Entwicklung von Erdgasspeichern entlang dieser Trasse untersucht. Daraus resultierend wird im Norden Serbiens der Untergrundspeicher Banatski Dvor errichtet. Dieses ehemalige Gasfeld wird bereits im geringen Umfang als Speicher genutzt und soll nach dem Ausbau ein Arbeitsgasvolumen von 450 Mio. m<sup>3</sup> aufweisen. Das Projekt wird gemeinsam durch die GAZPROM Germania GmbH und das staatliche serbische Unternehmen Srbijagas realisiert.

Ferner untersucht die GPG in Zusammenarbeit mit der MOL Hungarian Oil and Gas Ltd. Optionen zum Bau eines Untergrundspeichers im ungarischen Pusztaföldvár.

Vor dem Hintergrund des potentiell hohen Bedarfs für Erdgasspeicher in der Türkei aufgrund der dortigen Liberalisierung des Erdgasmarktes und des aktuell nur gering vorhandenen Arbeitsgasvolumens treibt die GPG den geplanten Bau des Untergrundspeichers Tarsus weiter voran. Die geologischen Eignungsuntersuchungen sind abgeschlossen und das Engineering befindet sich im Zeitplan.

#### **Emissionshandel und Emissionsreduktionsprojekte**

Neben dem weltweiten Handel mit signifikanten Mengen an Emissionsberechtigungen und -zertifikaten über die Tochterunternehmen investiert die GPG in Emissionsreduktionsprojekte in ihren Zielmärkten.

Mit der Beteiligung an den Vorbereitungen und der Realisierung aller oben genannten Projekte wird auch für die Zukunft die Voraussetzung für eine sichere Versorgung von Europa mit russischem Erdgas und den Erfolg des Unternehmens geschaffen. Die GAZPROM Germania GmbH hat im vergangenen Geschäftsjahr rund EUR 150 Mio. in diese Projekte investiert. Im Jahr 2010 werden die Investitionen weiter ansteigen.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis 2009 ist geprägt durch das Beteiligungsergebnis von EUR 296,7 Mio. (Vorjahr EUR 327,5 Mio.), das Fremdwährungsergebnis in Höhe von EUR 136,7 Mio. (Vorjahr minus EUR 20,7 Mio.), das Zinsergebnis (einschließlich Erträge aus Finanzanlagen) von minus EUR 69,4 Mio. (Vorjahr minus EUR 54,0 Mio.) und den im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesenen Gewinn aus der Verschmelzung der ZMB GmbH auf die GPG in Höhe von EUR 119,9 Mio.

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr mit EUR 5.790,7 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 2.552,7 Mio. mehr als verdoppelt werden. Dem entspricht ein Gesamtabsatzvolumen von 32,0 Mrd. m<sup>3</sup> bzw. 330,0 Mrd. kWh (Vorjahr 18,5 Mrd. m<sup>3</sup> bzw. 190,9 Mrd. kWh). Gleichzeitig erhöhte sich im Berichtsjahr das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf EUR 345,5 Mio. gegenüber EUR 334,0 Mio. im Vorjahr.

Die gemeinschaftlich mit der Wintershall geführten Gesellschaften WINGAS und WIEH haben im Geschäftsjahr EUR 220,6 Mio. an die GPG abgeführt und konnten damit das außerordentlich gute Ergebnis des Vorjahres von EUR 287,3 Mio. nicht erreichen.

Dagegen erhöhten sich die Erträge aus Beteiligungen um EUR 35,8 Mio. auf EUR 76,0 Mio. Die Dividendenerträge der GPG aus dem NOVATEK-Investment betragen 2009 EUR 25,6 Mio. (Vorjahr EUR 35,1 Mio.).

Die Zinsaufwendungen von EUR 97,3 Mio. (Vorjahr EUR 104,5 Mio.) resultieren in Höhe von EUR 86,9 Mio. (Vorjahr EUR 84,4 Mio.) aus der Darlehensaufnahme bei der OAO GAZPROM.

Das Fremdwährungsergebnis in Höhe von EUR 136,7 Mio. ist in Höhe von EUR 118,8 Mio. durch die mit dem Verkauf der NOVATEK-Beteiligung verbundene Rückzahlung des in USD gewährten Darlehens der OAO GAZPROM beeinflusst.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 17,1%.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der GAZPROM Germania GmbH beträgt zum 31. Dezember 2009 EUR 2.875,1 Mio. (Vorjahr ohne ZMB GmbH EUR 3.957,6 Mio.). Die Veränderung gegenüber der vergleichbaren Vorjahresbilanz (Bilanzsumme EUR 4.992,2 Mio.) ist im Wesentlichen auf die Beendigung des NOVATEK-Engagements und die Reduzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Das bilanzielle Eigenkapital der GPG hat sich von EUR 2.196,2 Mio. vor Verschmelzung auf EUR 2.241,4 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 78,0% (Vorjahr GPG vor Verschmelzung 55,5%).

Der frei verfügbare Bestand an Zahlungsmitteln und Wertpapieren einschließlich Zahlungsmittelbestände im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit Gruppengesellschaften betrug zum Bilanzstichtag EUR 532,2 Mio. (Vorjahr EUR 211,5 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 66,1 Mio. gegenüber EUR 410,0 Mio. im Vorjahr.

Ziel des Finanzmanagements der GPG ist die Sicherstellung der Liquidität der GPG sowie der Gruppengesellschaften (einschließlich der Sicherstellung ausreichender Garantien und Bürgschaften) sowie die finanzielle Absicherung geplanter Investitionen.

Im August 2009 vereinbarte die GAZPROM Germania GmbH mit einem Bankenkonsortium unter Führung der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg eine Neuauflage der bislang der GAZPROM Germania GmbH und der ZMB GmbH als Darlehensnehmer gemeinschaftlich zur Verfügung gestellten Betriebsmittellinie.

Die Neuauflage war notwendig geworden, nachdem im Mai 2009 die Tranche A der Betriebsmittellinie regulär ausgelaufen war und die Übernahme der Dresdner Bank AG durch die Commerzbank AG zu Anfang des Jahres eine Neuordnung des Konsortiums erforderte.

Das Volumen beläuft sich auf zunächst EUR 370 Mio., innerhalb von 6 Monaten kann es auf bis zu EUR 500 Mio. erhöht werden. Die Linie hat eine Laufzeit bis August 2012.

Derzeit besteht das Bankenkonsortium aus Commerzbank, Landesbank Baden-Württemberg, ING Bank N.V., Frankfurt Branch, IKB Deutsche Industriebank AG Niederlassung Berlin und KfW IPEX-Bank GmbH.

Eine weitere nicht zweckgebundene, in USD ausnutzbare Kreditlinie wird derzeit durch die Gazprombank gewährt.

Darüber hinaus stehen unverändert zwei zweckgebundene Kredite über insgesamt EUR 100 Mio. zur Finanzierung der Erdgasspeichervorhaben Saltfleetby bzw. Etzel zur Verfügung. Diese Kredite haben eine Laufzeit bis Oktober 2012.

Seit Dezember 2009 vermarktet die Landesbank Baden-Württemberg Schuldscheindarlehen für die GAZPROM Germania GmbH. Damit wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 33,5 Mio. und bis zum Berichtszeitpunkt Mittel in Höhe von insgesamt EUR 160 Mio. zur Finanzierung des allgemeinen Betriebsmittelbedarfs sowie von Investitionsvorhaben der Darlehensnehmerin beigebracht. Die Auszahlung der Mittel erfolgt in den Monaten Dezember 2009 bis Februar 2010. Die vereinbarten Laufzeiten belaufen sich auf 3 bzw. 5 Jahre.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

### Gesellschaftliches Engagement

Über die Geschäftsaktivitäten hinaus engagiert sich die GAZPROM Germania GmbH für den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und Russland. Zu der Unternehmensphilosophie gehört es, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund werden insbeson-

dere deutsch-russische Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung, Gesundheit und Sport unterstützt. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei Unternehmenswerte: Zuverlässigkeit, Partnerschaft und Verantwortung.

In den letzten Jahren ermöglichte unser Engagement Gastspiele des Bolshoi-Balletts und des Mariinsky-Theaters in Deutschland, 2009 folgte der Auftritt des Moskauer Symphonieorchesters im Berliner Konzerthaus am Gendarmenmarkt.

Weitere kulturelle Projekte, die von der GPG bereits seit einigen Jahren gefördert werden, sind die Deutsch-Russischen Festtage und die Russische Filmwoche in Berlin. Ein kultureller Höhepunkt im vergangenen Geschäftsjahr war weiterhin die Kooperation zwischen dem Puschkin-Museum in Moskau und den Staatlichen Museen Dresden mit der Ausstellung Madonna Stroganoff.

Darüber hinaus engagiert sich die GAZPROM Germania GmbH unter anderem mit den Projekten „Zeus – Zeitung und Schule“ und „Bundescup – Spielend Russisch lernen“ für die intensive Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie Schülern und Studenten. Das Spektrum der geförderten Institutionen reicht von Kindergärten über Schulen bis zu universitären Einrichtungen, wie der Humboldt-Universität, der Universität Leipzig und der TU Bergakademie Freiberg.

Zu dem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement der GPG zählt auch die Unterstützung von sozialen Einrichtungen sowie von kranken und hilfsbedürftigen Menschen in Deutschland und Russland. GAZPROM Germania fördert seit 2007 die urologische Versorgungsstudie HAROW zur Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms und damit erstmals ein wissenschaftlich-medizinisches Forschungsprojekt. Im Rahmen dieser Studie wird bis 2012 die Versorgungssituation von 5.000 Patienten mit einem neu diagnostizierten Prostatakarzinom ermittelt. Dabei hat die deutsch-russische Zusammenarbeit von Urologen beider Länder eine wesentliche Bedeutung.

Mit dem Sponsoring des FC Schalke 04, einem der Spitzenclubs der Bundesliga, ist der Fußball seit 2007 in den Mittelpunkt des sportlichen Engagements der GPG gerückt. In Verbindung mit dem Engagement im Profifußball hat die GAZPROM Germania die Initiative „Gib Gas gegen Gewalt“ zur Gewaltprävention im Fußball ins Leben gerufen. In diesem Rahmen wurden mit dem FC Schalke 04 Benefizspiele bei Dynamo Dresden, dem 1. FC Magdeburg, Alemannia Aachen und dem 1. FC Union Berlin veranstaltet. Weiterhin wurde 2009 das Jugendprojekt „Deine Aktion gegen Gewalt“ unter der Schirmherrschaft von Dr. Theo Zwanziger, Präsident des DFB, und Dr. Ingo Wolf, Innen- und Sportminister von Nordrhein-Westfalen, durchgeführt. Mit beiden Projekten soll gezeigt werden, dass Fairness, positive Emotionen sowie partnerschaftliches Verhalten beim Fußball im Vordergrund stehen.

Die GPG unterstützt die Russische Skisprungnationalmannschaft mit dem deutschen Trainer Wolfgang Steiert. Die Verknüpfung von russischen Ressourcen mit deutschem Know-how ist dabei ein wichtiger Baustein.

### Risikobericht

Das Risikomanagement der GAZPROM Germania GmbH sorgt für eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der in der Unternehmensgruppe existierenden Risiken. Hierzu wird ein auf dem ökonomischen Kapital basierendes Konzept eingesetzt, bei dem die Risiken der GAZPROM Germania Gruppe unter Nutzung von Value-at-Risk-Ansätzen laufend gemessen und limitiert werden.

Zur Steuerung der Risiken wurde in der GPG unter anderem ein monatlich tagendes Risikokomitee (Risk Oversight Committee – ROC) unter Vorsitz eines Repräsentanten des Risikomanagements der OOO Gazprom export eingerichtet. Aufgabe des ROC ist neben der fortlaufenden Überwachung

der Risiken der GPG-Gruppe unter anderem die Freigabe von Limiten für einzelne Geschäftspartner und -aktivitäten.

Die aggregierten Risiken der GPG-Gruppe werden monatlich auf Basis des vom Aufsichtsrat definierten Konfidenzintervalls und einer einjährigen Haltdauer berechnet und an das ROC berichtet. Die wesentlichen Risiken der GPG-Gruppe bestehen aus Marktpreis-, Liquiditäts-, Adressenausfall- und operationellen Risiken.

**Marktpreisrisiken** resultieren bei der GPG aus sich verändernden Wechselkursen im Rahmen von Einkaufs- und Verkaufsverpflichtungen in unterschiedlicher Währung sowie aus der Fremdmittelaufnahme in anderen als der Gruppenwährung.

Die aus dem Handelsgeschäft resultierenden Währungsrisiken werden überwiegend über die jeweiligen Zeitpunkte der Ein- und Auszahlungen in der jeweiligen Fremdwährung gesteuert. Verbleibenden Risiken wird nach Möglichkeit durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

Offene Handelspositionen im Gashandel werden bei GPG in der Regel nicht gehalten. Beim Abschluss von Einkaufs- und Verkaufsverträgen wird durch eine Abstimmung der Preisgestaltung eine Minimierung der Marktpreisrisiken erreicht.

Ausgereichte und aufgenommene Darlehen unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, da die Zinsfestschreibung in der Regel auf Basis kurzfristiger Referenzzinssätze erfolgt. Soweit erforderlich wird den Risiken durch entsprechende Sicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

**Liquiditätsrisiken** resultieren aus möglichen Schwankungen zukünftiger Barmittelab- und -zuflüsse. Dem wird durch Synchronisation der Zahlungsströme einschließlich der Abstimmung von Währungen entgegengewirkt. Der Gruppe stehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene, nicht zweckgebundene Kreditlinien zur Verfügung.

In Kredit- und anderen Verträgen definierte Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) werden auf Basis von Value-at-Risk-Betrachtungen sowie durch Szenarioanalysen regelmäßig überwacht.

**Adressenausfallrisiken** bestehen im Rahmen von Vertriebsaktivitäten der GPG-Gruppe. Zur Beurteilung und Begrenzung dieser Risiken wird in der GPG und deren Gruppengesellschaften ein Rating- oder Bonitätseinstufungsverfahren eingesetzt und die Bonitätsentwicklung fortlaufend überwacht.

Sofern es sich nicht um unternehmensstrategische Risiken handelt, werden Kreditentscheidungen unter Beachtung des zu erwartenden Verlustes sowie auf Basis des ökonomischen Kapitals getroffen. Zur Steuerung dieser Risiken werden nach Möglichkeit Rahmenvereinbarungen mit den in der Branche üblichen Sicherungs- und Aufrechnungsklauseln eingesetzt.

Im Rahmen von Finanztransaktionen sowie im Erdgashandel der GM&T werden überwiegend Geschäftsbeziehungen zu Kontrahenten mit guter Bonität eingegangen. Durch die Vergabe von bonitätsabhängigen Limiten sowie durch Nettingvereinbarungen wird das Kreditrisiko beschränkt. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

**Operationelle Risiken** resultieren in der GPG-Gruppe im Wesentlichen aus Projektaktivitäten sowie aus dem Handelsgeschäft. Diese Risiken werden im ökonomischen Kapital, gegebenenfalls bei relevanten Projektrisiken zusätzlich auf Basis einer Experteneinschätzung, abgebildet.

## Human Resources

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens sind das Engagement unserer Mitarbeiter/innen und deren gezielter, qualifikationsgerechter Einsatz.

Um den neuen Herausforderungen und der Ausrichtung der GAZPROM Germania GmbH in ihrer Rolle zur Wahrnehmung der Interessen der OAO GAZPROM in Europa noch besser gerecht werden zu können, wurde die Organisationsstruktur der GPG im Geschäftsjahr in Geschäftsbereiche mit entsprechenden aufgabenorientierten Departments gegliedert. Die Geschäftsleitung wurde um einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer erweitert.

Zum Bilanzstichtag waren in der GAZPROM Germania GmbH 187 Mitarbeiter/innen beschäftigt (Vorjahr 170).

In Zeiten eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und einer sich immer schneller entwickelnden Wissensgesellschaft werden die Anforderungen an eine zielgenaue und permanente Weiterbildung auch in den nächsten Jahren steigen. Dementsprechend hat unser Unternehmen die Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin, deren Arbeit die GPG als Zustifter unterstützt, ausgebaut. Für diese Zusammenarbeit spricht insbesondere die internationale Ausrichtung der dort angebotenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die bewährten und bereits langjährigen Kooperationen mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, mit dem deutsch-russischen Masterstudiengang für Betriebswirte der Energiewirtschaft, wurden fortgesetzt und dienen der Förderung junger Akademiker/innen, mit dem Ziel, Spitzenkräfte bereits in der Ausbildungsphase an das Unternehmen zu binden.

Für unsere Auszubildenden haben wir gemeinsam mit anderen Unternehmen in der Energiewirtschaft die Zusatzqualifikation „Kauffrau/Kaufmann der Energiewirtschaft“ an der Universität Leipzig eingerichtet, um auch im kaufmännischen Bereich zukünftig Mitarbeiter/innen mit soliden energie-wirtschaftlichen Ausbildungskennntnissen einsetzen zu können.

### Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die GAZPROM Germania GmbH kann seit ihrer Gründung 1990 ein sehr dynamisches Wachstum verzeichnen und hat sich als internationales Gas-wirtschaftsunternehmen etabliert. Diese positive Geschäftsentwicklung zeigt sich in einem stetigen Anstieg bei Erdgasabsatz, Umsatz, Gewinn und Anzahl der Mitarbeiter. Über ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften agiert unsere Unternehmensgruppe heute in mehr als 20 Ländern und ist in einem zunehmend liberalisierten Marktumfeld in den Bereichen Explora-tion, Transport, Speicherung sowie Handel und Vertrieb aktiv.

Dabei fühlt sich die GAZPROM Germania GmbH, welche als deutsches Tochterunternehmen für die Vermarktung von Erdgas aus Russland und Zentralasien in Deutschland und Westeuropa Mitverantwortung trägt, der Wachstumsstrategie und den damit verbundenen Zielen der russischen Muttergesellschaft OAO GAZPROM auf dem Weg zum weltweit führenden Energiekonzern verpflichtet. Durch die Erschließung neuer Märkte und die Diversifizierung der Geschäftsfelder sowie vielfältige Investitionen in den Ausbau der Erdgasinfrastruktur unterstützt die GAZPROM Germania GmbH die Konzernstrategie, vor allem zur Verstärkung des Europageschäftes und zur Gewährleistung einer zuverlässigen Energieversorgung.

Im Mittelpunkt stehen dabei diverse Projekte der Erdgaserkundung, -förde-rung und -speicherung innerhalb der europäischen Verbrauchermärkte, die zur Stärkung der Versorgungssicherheit in Deutschland und Westeuropa beitragen. Beispielhaft zu nennen sind hier die mit der Errichtung der neuen Erdgastransportrouden Nord Stream und South Stream verbunde-nen Speicherprojekte. Diese Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur als auch in die Erweiterung bestehender Anlagen sind ein Bekenntnis zu

unseren deutschen und europäischen Partnern. Gleichzeitig tragen diese Investitionen dem Wunsch nach wachsender Integration und gleichbleibend verlässlicher Versorgung mit umweltfreundlicher Energie Rechnung.

Dem gegenüber stehen Investitionsrisiken, welche unter anderem aus den regulatorischen Auflagen und der Entflechtungspolitik der Europäischen Union resultieren, die wir mit Sorge beobachten. Als international agierendes Energieunternehmen mit einer Vielzahl von investitionsintensiven Infrastrukturprojekten in der Planung, Realisierung und im Betrieb sehen wir diese Entwicklung kritisch.

Darüber hinaus sehen wir uns in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und dem damit einhergehenden Nachfragerückgang – besonders im Bereich der industriellen Verbraucher – mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. In der mittel- und langfristigen Perspektive gehen wir von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung mit einer nachhaltigen Preiserholung für Energieträger in Deutschland und Europa aus.

Aufgrund dieser Einschätzung erwarten wir für 2010 eine leichte Steigerung des Umsatzes. Der Jahresüberschuss wird das Ergebnis des Jahres 2009 – ohne die darin enthaltenen Einmaleffekte – voraussichtlich übertreffen.

Vor diesem Hintergrund werden wir unser Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowie unsere Position als international agierende Gashandelsgruppe weiter ausbauen. Russisches Erdgas wird für die europäischen Verbraucher auch in Zukunft einen zentralen Beitrag zur zuverlässigen und umweltverträglichen Energieversorgung leisten.

Berlin, 29. Januar 2010

Die Geschäftsleitung

# Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31. 12. 2009 EUR	Vorjahr vergleichbar TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.189.704	2.138	61
Geleistete Anzahlungen	4.348.780	0	0
	<b>6.538.483</b>	<b>2.138</b>	<b>61</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.513.757	15.925	253
Technische Anlagen und Maschinen	30.211.114	32.671	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.479.516	3.301	291
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.390.455	31.662	0
	<b>65.594.842</b>	<b>83.559</b>	<b>544</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	74.109.704	1.879.387	1.924.411
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.818.997	9.234	0
Beteiligungen	965.005.028	959.299	949.536
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	429.886.205	312.972	282.834
Sonstige Ausleihungen	19.850	30	0
	<b>1.480.839.783</b>	<b>3.160.922</b>	<b>3.156.781</b>
	<b>1.552.973.109</b>	<b>3.246.619</b>	<b>3.157.386</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.319.825	603	0
Waren	0	344	0
	<b>1.319.825</b>	<b>947</b>	<b>0</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.564.472	257.903	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	473.723.317	887.063	507.842
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231.734.114	354.515	291.879
Sonstige Vermögensgegenstände	19.571.179	33.053	167
	<b>782.593.082</b>	<b>1.532.534</b>	<b>799.888</b>
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere	150.107.394	1.258	0
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
	<b>382.055.971</b>	<b>210.220</b>	<b>204</b>
	<b>1.316.076.272</b>	<b>1.744.959</b>	<b>800.092</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.013.060</b>	<b>606</b>	<b>134</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.875.062.441</b>	<b>4.992.184</b>	<b>3.957.612</b>

Passiva	31. 12. 2009 EUR	Vorjahr vergleichbar TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	225.595.000	225.595	225.595
II. Kapitalrücklage	799.872.368	799.872	799.872
III. Bilanzgewinn	1.215.906.958	1.290.585	1.170.688
	<b>2.241.374.326</b>	<b>2.316.052</b>	<b>2.196.155</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>1.231.905</b>	<b>1.323</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.035.501	995	655
Steuerrückstellungen	124.181.505	65.857	65.760
Sonstige Rückstellungen	17.149.928	19.585	1.552
	<b>142.366.934</b>	<b>86.437</b>	<b>67.967</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.061.130	409.982	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.828.061	322.289	205
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	296.228.791	1.796.491	1.633.689
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	587.340	56.568	56.568
Sonstige Verbindlichkeiten	381.861	3.042	3.028
	<b>490.087.183</b>	<b>2.588.372</b>	<b>1.693.490</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.093</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.875.062.441</b>	<b>4.992.184</b>	<b>3.957.612</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens

	Historische Anschaffungskosten					
	Stand 01.01. 2009	Zugänge durch Verschmel- zung	Zugänge	Umgliede- rungen	Abgänge	Stand 31.12. 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	449	3.105	734	0	118	4.170
Geleistete Anzahlungen	0	0	3.779	570	0	4.349
	<b>449</b>	<b>3.105</b>	<b>4.513</b>	<b>570</b>	<b>118</b>	<b>8.519</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	293	18.593	1.160	6	0	20.052
Technische Anlagen und Maschinen	0	36.307	0	0	0	36.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920	4.571	989	0	394	6.086
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	31.662	13.584	-576	4.698	39.972
	<b>1.213</b>	<b>91.133</b>	<b>15.733</b>	<b>-570</b>	<b>5.092</b>	<b>102.416</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.924.411	83.976	3.183	694	1.924.411	87.853
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	9.235	2.584	0	0	11.819
Beteiligungen	949.536	10.457	5.947	-694	0	965.246
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	282.834	30.844	117.402	0	0	431.080
Sonstige Ausleihungen	0	530	0	0	10	520
	<b>3.156.781</b>	<b>135.041</b>	<b>129.117</b>	<b>0</b>	<b>1.924.421</b>	<b>1.496.518</b>
	<b>3.158.443</b>	<b>229.279</b>	<b>149.362</b>	<b>0</b>	<b>1.929.631</b>	<b>1.607.453</b>

Abschreibungen							Buchwerte		
Stand 01.01. 2009	Zugänge durch Verschmel- zung	Zugänge	Umglie- derungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Stand 31.12. 2009	Stand 31.12. 2009	Stand 31.12. 2008	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
388	1.029	681	0	0	117	1.981	2.190	61	
0	0	0	0	0	0	0	4.349	0	
<b>388</b>	<b>1.029</b>	<b>681</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>117</b>	<b>1.981</b>	<b>6.538</b>	<b>61</b>	
40	2.920	4.578	0	0	0	7.538	12.514	253	
0	3.636	2.460	0	0	0	6.096	30.211	0	
629	1.561	769	0	0	352	2.606	3.480	291	
0	0	20.581	0	0	0	20.581	19.390	0	
<b>669</b>	<b>8.117</b>	<b>28.388</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>352</b>	<b>36.821</b>	<b>65.595</b>	<b>544</b>	
0	2.886	10.857	694	694	0	13.743	74.110	1.924.411	
0	0	0	0	0	0	0	11.819	0	
0	694	241	-694	0	0	241	965.005	949.536	
0	706	488	0	0	0	1.194	429.886	282.834	
0	500	0	0	0	0	500	20	0	
<b>0</b>	<b>4.786</b>	<b>11.586</b>	<b>0</b>	<b>694</b>	<b>0</b>	<b>15.678</b>	<b>1.480.840</b>	<b>3.156.781</b>	
<b>1.057</b>	<b>13.932</b>	<b>40.655</b>	<b>0</b>	<b>694</b>	<b>469</b>	<b>54.480</b>	<b>1.552.973</b>	<b>3.157.386</b>	

# Gewinn- und Verlustrechnung

## vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009 EUR	Vorjahr vergleichbar TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	5.790.708.630	2.552.735	0
Sonstige betriebliche Erträge	401.689.472	126.491	9.534
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.042.244.328	2.359.241	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	717.571.373	51.813	0
	5.759.815.701	2.411.054	0
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.288.705	10.848	3.607
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.289.305	1.734	471
	17.578.010	12.582	4.078
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.068.392	4.251	123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	256.076.649	187.306	42.027

	2009 EUR	Vorjahr vergleichbar TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	220.644.650	287.321	384.367
Erträge aus Beteiligungen	76.040.405	40.175	40.175
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.284.209	21.494	19.169
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.539.752	29.018	11.935
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.586.350	3.580	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97.257.588	104.505	84.825
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>345.524.428</b>	<b>333.956</b>	<b>334.127</b>
Außerordentliche Erträge	119.896.404	0	0
	<b>465.420.832</b>	<b>333.956</b>	<b>334.127</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63.927.999	70.703	70.897
Sonstige Steuern	314.705	14	-9
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>401.178.128</b>	<b>263.239</b>	<b>263.239</b>

# Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2009

## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GAZPROM Germania GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbHG aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den §§ 266 und 275 des Handelsgesetzbuches.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 10. August 2009 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die ZMB GmbH (ehemals 100%iges Tochterunternehmen der GAZPROM Germania GmbH) durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung, rückwirkend zum 1. Januar 2009, als Ganzes auf die GAZPROM Germania GmbH verschmolzen.

Zu Vergleichszwecken wurden die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung um eine Spalte „Vorjahr vergleichbar“ ergänzt. Die unter „Vorjahr vergleichbar“ ausgewiesenen Beträge entsprechen der Eröffnungsbilanz der GPG zum 1. Januar 2009 nach Verschmelzung der ZMB GmbH bzw. der kumulierten Gewinn- und Verlustrechnungen beider Gesellschaften für das Jahr 2008 (nach Eliminierung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den beiden Unternehmen sowie von Aufwendungen und Erträgen, die aus Geschäftsbeziehungen zwischen den Unternehmen resultieren). Das Eigenkapital der ZMB GmbH wurde mit dem Beteiligungsbuchwert aufgerechnet; der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 119.896 wird im Bilanzgewinn erfasst. Dieser Betrag entspricht dem Verschmelzungsgewinn, der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009 unter den außerordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

Die im Anhang angegebenen Vorjahreszahlen beziehen sich jeweils auf die gemeinsame, konsolidierte Betrachtung der GAZPROM Germania GmbH sowie der ZMB GmbH.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauer beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 10 Jahre, für Gebäude 20 bzw. 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 8 bis 20 und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 150 bis EUR 1.000 betragen, wird ein Sammelposten gebildet, dessen Nutzungsdauer 5 Jahre beträgt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert; bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet; bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

In Höhe der in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz wurde ein Sonderposten mit Rücklageanteil gebildet, der über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst wird.

Pensionsrückstellungen sind in voller Höhe dotiert und werden mit dem sich nach den Vorschriften des IAS 19 ergebenden Werten angesetzt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2009 %	2008 %
Diskontierungszins	5,90	6,00
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	5,00	5,00
Erwartete Rentensteigerungsrate	1,00	1,00

Es fanden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 3. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Kassenbestände und jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

#### 4. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes sind in Anlagen zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 164.064 (Vorjahr: TEUR 290.110) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 309.659 sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: TEUR 596.953). In Höhe von TEUR 163.648 (Vorjahr: TEUR 258.300) bestehen die Forderungen gegen den Gesellschafter.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 49) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 160) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 6.013) haben TEUR 3.098 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Januar (GAZPROM Germania GmbH)	1.170.688	907.449
Dividendenzahlung	-355.959	0
Jahresüberschuss (einschl. Verschmelzungsgewinn)	401.178	263.239
<b>31. Dezember</b>	<b>1.215.907</b>	<b>1.170.688</b>

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde nach den Vorschriften des § 4 Fördergebietsgesetz in Verbindung mit § 281 Abs. 1 HGB gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückkaufverpflichtungen für Erdgas (TEUR 10.105; Vorjahr: TEUR 7.147) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 3.992; Vorjahr: TEUR 2.493).

Aufgliederung der Verbindlichkeiten Vorjahresbeträge in Klammern	Gesamt TEUR	Bis 1 Jahr TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Davon durch Pfandrechte gesichert TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	66.061 (409.982)	16.111 (385.132)	0 (0)	24.850 (33.250)
Aus Lieferungen und Leistungen	126.828 (322.289)	126.828 (322.289)	0 (0)	0 (0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen	296.229 (1.796.491)	296.178 (167.753)	0 (0)	0 (1.628.693)
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	587 (56.568)	587 (56.568)	0 (0)	0 (0)
Sonstige	382 (3.042)	382 (3.042)	0 (0)	0 (0)
	490.087 (2.588.372)	440.086 (934.784)	0 (0)	24.850 (1.661.943)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen Verpflichtungen aus einem Schuldscheindarlehen (TEUR 33.500).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 253.783 (Vorjahr: TEUR 145.269) und aus Cash-Management TEUR 41.545 (Vorjahr: TEUR 22.208) ausgewiesen. Im Vorjahr waren hier noch Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.628.693 ausgewiesen.

In Höhe von TEUR 65.723 (Vorjahr: TEUR 82.189) werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausnahmslos sonstige Verbindlichkeiten. Im Vorjahr war hier eine Darlehensverbindlichkeit ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 2.827) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 11) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

## 5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag wie folgt:

	Gesamt TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr TEUR	Laufzeit von mehr als 5 Jahren TEUR
Patronatserklärungen	4.735	0	4.735
Zahlungsgarantien (Bürgschaften) <sup>1</sup>	81.629	46.354	15.966
Kreditbesicherungsbürgschaften	69.416	0	69.416
Investitionsverpflichtungen	41.658	41.658	0
Sonstige Leistungsverpflichtungen	29.500	10.750	0
	226.938	98.762	90.117

<sup>1</sup> Davon TEUR 18.684 gegenüber verbundenen Unternehmen

Hinsichtlich der Patronatserklärungen und Zahlungsgarantien war eine Inanspruchnahme der GPG nicht erkennbar.

Die Kreditbesicherungsbürgschaft bezieht sich auf eine Kreditlinie eines verbundenen Unternehmens, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war.

## 6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren aus:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Erdgashandel:		
– in Osteuropa, Vorderasien und Zentralasien	5.491.669	1.818.142
– in Westeuropa	293.440	729.258
<b>Summe Erdgashandel</b>	<b>5.785.109</b>	<b>2.547.400</b>
Dienstleistungen	5.600	5.335
<b>Summe Gesamt</b>	<b>5.790.709</b>	<b>2.552.735</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 401.689; Vorjahr: TEUR 126.491) betreffen mit TEUR 335.112 (Vorjahr: TEUR 121.160) Kursgewinne sowie mit TEUR 55.853 (Vorjahr: TEUR 0) Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Der Sonderposten mit Rücklagenanteil (TEUR 1.232; Vorjahr: TEUR 1.323) wurde im Geschäftsjahr mit TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 91) ergebniswirksam aufgelöst.

Der Personalaufwand betrifft mit TEUR 685 (Vorjahr: TEUR 449) Aufwendungen für Altersversorgung.

Auf das Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 24.583 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen mit TEUR 70.988 (Vorjahr: TEUR 35.122) verbundene Unternehmen.

Unter den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden mit TEUR 1.078 (Vorjahr: TEUR 657) Erträge aus verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit TEUR 8.236 (Vorjahr: TEUR 8.836) verbundene Unternehmen.

Auf Beteiligungen wurden in Höhe von TEUR 11.586 (Vorjahr: TEUR 3.580) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 87.518 (Vorjahr: TEUR 86.925) verbundene Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit TEUR 1.809 auf die außerordentlichen Erträge (zu den außerordentlichen Erträgen siehe im Übrigen Abschnitt 1).

Für Abschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst:

	TEUR
Gesetzliche Abschlussprüfungen <sup>1</sup>	126
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	19
Sonstige Leistungen	87
	<b>232</b>

<sup>1</sup> Ohne Honorare für die Prüfung des Teilkonzernabschlusses der GAZPROM Germania GmbH

## 7. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr realisierte wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen, soweit es sich nicht um 100%ige Tochterunternehmen handelt, die in unseren Konzernabschluss einbezogen werden, ergaben sich wie folgt:

	Gasverkäufe TEUR	Gaseinkäufe TEUR	Bezug von Transport- leistungen TEUR	Langfristige Darlehensvergabe TEUR
Beherrschende Unternehmen	4.858.843	2.292.415	717.359	0
Andere Unternehmen des GAZPROM-Konzerns	55.703	678.203	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	106.028	17.101	0	27.496
Assoziierte Unternehmen	0	292.778	0	393.844
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0	0	0	0
	5.020.574	3.280.497	717.359	421.340

An assoziierte Unternehmen wurden im Berichtsjahr Darlehen von insgesamt TEUR 110.570 ausgereicht. Der Zinsertrag belief sich auf TEUR 10.995.

Die Anteile an der ZGG Cayman Ltd einschließlich der Anteile an der OAO NOVATEK (Buchwert zum 31. Dezember 2008: TEUR 1.798.197) wurden 2009 an ein Unternehmen des GAZPROM-Konzerns veräußert. Hieraus resultierte ein Veräußerungsgewinn von TEUR 55.833.

Bei der Gazprombank besteht eine Kreditlinie von TUSD 200.000 (Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2009: TEUR 7.147 einschließlich Zinsverbindlichkeiten).

Das von OAO GAZPROM ausgereichte Darlehen (Stand Vorjahr: TEUR 1.628.693 einschl. Zinsverbindlichkeit; Zinsaufwand 2009: TEUR 86.942) wurde im Dezember 2009 getilgt.

## 8. Einsatz derivativer Instrumente

GPG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen GPG eine Absicherung gegen Risiken beabsichtigt, werden derivative Instrumente eingesetzt, insbesondere Devisenterminkontrakte.

Derivate werden nur dann eingesetzt, wenn sie durch aus dem operativen Geschäft entstehende Positionen oder geplante Transaktionen unterlegt sind. Der Abschluss und die Abwicklung der Geschäfte unterliegen strengen Kontrollen. Das aus dem Grundgeschäft resultierende Wechselkurs- bzw. Zinsänderungsrisiko sowie die zur Absicherung abgeschlossenen Derivatgeschäfte werden laufend überwacht. Devisenderivate werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos gegenüber dem USD und GBP abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte sowie Zinsderivate:

	Nominalwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäft	1.854	15
Zinsderivate	49.700	-1.084

Der beizulegende Zeitwert der Devisenderivate wurde auf der Basis der Zinsparitätsbeziehungen unter Zugrundelegung von zum Bewertungsstichtag marktgerechter Wechselkurse sowie der aktuellen Zinssätze der jeweiligen Währung bestimmt. Bis auf ein Devisentermingeschäft mit einer Laufzeit von 33 Monaten sind die Derivate innerhalb eines Jahres fällig.

Als nicht bilanzierungspflichtiger Sachverhalt besteht eine Option zum Erwerb weiterer ca. 7,90% Anteile an einem Beteiligungsunternehmen. Die Option kann bis zum 1. Juni 2010 ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert der Kaufoption ist mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich bestimmbar. Weder für die Anteile an dem Beteiligungsunternehmen noch für die Kaufoption oder für vergleichbare Derivate ist ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis feststellbar.

## 9. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug 175 (Vorjahr: 145) Gehaltsempfänger.

Geschäftsführer waren im Berichtszeitraum die Herren

- Dipl.-Ing. Hans-Joachim Gornig, Berlin, Hauptgeschäftsführer
- Andrey Biryulin, Berlin (seit 1. Mai 2009), Leiter Geschäftsbereich „Erdgashandel/Speicher/Kraftwerke“

Ein Aufsichtsrat besteht seit dem 12. Dezember 2008.

Aufsichtsratsmitglieder waren

- Herr Alexander I. Medvedev – Generaldirektor OOO Gazprom export und stellvertretender Vorstandsvorsitzender OAO GAZPROM
- Herr Sergey A. Emelyanov – Hauptgeschäftsführer OOO Gazprom export
- Herr Alexander I. Efremov – Stellvertretender Generaldirektor OOO Gazprom export
- Herr Andrey I. Akimov – Vorstandsvorsitzender Gazprombank
- Herr Andrey V. Kruglov (seit 8. August 2009) – Stellv. Vorstandsvorsitzender OAO GAZPROM und Direktor Department Finanzwirtschaft

Im Januar 2009 wurde Herr Aleksander I. Medvedev als Vorsitzender des Aufsichtsrates bestimmt.

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die OOO Gazprom export, Moskau. Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die OAO GAZPROM, Moskau. Unser Unternehmen wird in diesen Konzernabschluss einbezogen; dieser Abschluss ist beim Mutterunternehmen erhältlich.

Berlin, den 29. Januar 2010

Die Geschäftsführung

## Anteilsbesitz

Unter den Finanzanlagen weisen wir folgende Beteiligungen mit einem mindestens 20%igen Anteil aus:

	Anteil am Kapital %	Währung	Eigenkapital	Jahres- ergebnis
Wintershall Erdgas Handelshaus GmbH & Co. KG, Berlin	50,00	TEUR	52	- **
WIEH Verwaltungs-GmbH, Kassel	50,00	TEUR	31	1
WINGAS GmbH & Co. KG, Kassel	49,98	TEUR	623.516	- **
WINGAS Verwaltungs-GmbH, Kassel	49,98	TEUR	266	4
Gazprom Marketing & Trading Ltd, London	100,00	TGBP	241.176*	74.751*
Prime Energy S.p.A., Mailand	100,00	TEUR	59	-30
ZMB (Schweiz) AG, Zürich	100,00	TUSD	767.463	277.078
ZGG-Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien	100,00	TEUR	12.969	-1.948
ZMB mobil GmbH, Möthlow	100,00	TEUR	1.097	77
ZMB Gaz Depo A. S., Istanbul	100,00	TTRY	-659	-2.659
Baltic LNG AG, Zürich	80,00	TCHF	805	-43
ZMB Gasspeicherholding GmbH, Wien	66,67	TEUR	37.666	-877
Gas Project Development Central Asia AG, Baar	50,00	TUSD	211.086	130.382
FRAGAZ S. A., Paris	50,00	TEUR	1.982	434
CEA Centrex Energy & Gas AG, Wien	50,14	TEUR	-3.811	-451
Bosphorus Gaz Corporation A. S., Istanbul	51,00	TTRY	15.199*	4.105*
Centrex Beteiligungs GmbH, Wien	37,62	TEUR	1.580	20
Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	33,33	TEUR	90	-1
Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	33,33	TEUR	18.396	1.858
Vemex s.r.o., Prag	50,14	TCZK	-71.910	175.859
Erste Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin	100,00	TEUR	24	-1
Zweite Gazprom Projektgesellschaft mbH, Berlin	100,00	TEUR	24	-1
PremiumGas S.p.A., Mailand (vormals A2A Beta S.p.A., Mailand)	50,00	TEUR	2.517	4.571
Erdgasspeicher Peissen GmbH, Halle (Saale)	50,00	TEUR	-39	-64
Pusztaföldvár Földgáztároló Zrt., Budapest	50,00	THUF	246.750	-

\* Vorläufig

\*\* Konsortialer Ergebnisabführungsvertrag gemeinsam mit Wintershall Erdgas Beteiligungs-GmbH, Kassel

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der GAZPROM Germania GmbH, Berlin, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 1. Februar 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Scharpenberg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Papesch  
Wirtschaftsprüferin



**Herausgeber** GAZPROM Germania GmbH, Berlin

**Redaktion** Susanne Fleischer

**Gestaltung und Produktion** REIHER Grafikdesign & Druck, Berlin

**Redaktionsschluss** 31. März 2010

**Zu bestellen** GAZPROM Germania GmbH  
Markgrafenstraße 23  
10117 Berlin

Phone +49 30 20195-0  
Fax +49 30 20195-313  
info@gazprom-germania.de  
www.gazprom-germania.de

**Ansprechpartnerin** Susanne Fleischer



